

Der Havelbote



Heimatzeitung

der Gemeinde Schwielowsee

21. Jahrgang
Nr. 15
Mittwoch,
29. September 2010

mit dem Amtsblatt
der Gemeinde Schwielowsee

ISSN Nr. 0663-5315
Kostenlos in alle Haushalte von Caputh,
Ferch und Geltow,
sonst. Preis: 1,00 €

Viel zu tun bis zum Kulturbahnhof Caputh-Geltow

In zwei Jahren soll sich das historische und jetzt fast dem Verfall preisgegebene Bahnhofsgebäude Caputh-Geltow als „Kulturbahnhof“ der Öffentlichkeit präsentieren. So hat es jedenfalls sein Besitzer Dr. Lothar Hardt vor. Gerade anlässlich des Tages des offenen Denkmals lud er am 11. September in das Bahnhofsgebäude ein, um sein in Zusammenarbeit mit dem Architekten Werner Jockeit geschaffenes Projekt in der einstigen Empfangshalle den Interessierten vorzustellen. Seit der Übernahme des Gebäudes Mitte dieses Jahres, entfernten Handwerker nachträglich eingezogene Wände, um seine ursprüngliche Innenraumaufteilung wieder herzustellen. So ahnten die Besucher bereits, wie die Pläne des Investors wirklich aussehen

könnten. „Die umfangreiche Kulturlandschaft Schwielowsee soll dieses Haus wieder mit Leben erfüllen“, betonte Hardt.

Die unteren Räume werden für Ausstellungen jeglicher Art entwickelt. „Neben ständigen Ausstellungen können selbst Vogelzüchter hier ihre Tiere zeigen“, sagte der Hauseigentümer. Natürlich wird es eine gastronomische Einrichtung geben. „Besonders für die Altersgruppe 30 plus, nach südamerikanischem Muster“, erklärte er dazu, „und mit kulturellen ‚Beilagen‘ wie Salsa- und Tango-Abenden. Ich finde die Lateinamerikaner so lustig. Solche Atmosphäre wünsche ich mir hier.“ Schließlich sollen Private ihre Feste feiern können.

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 2.



Der Anbau im Vordergrund am Bahnhofsgebäude Caputh-Geltow sowie die Graffiti-schmierereien werden verschwinden.

Fortsetzung von Seite 1

Selbst an Möglichkeiten der Kinderbetreuung habe er bereits gedacht, damit die Eltern in Ruhe speisen und sich unterhalten können. Vor allem: „Jeder soll sich im Hause wohlfühlen.“

Der Güterboden soll mit etwa 80 Sitzplätzen den Schwielowsee-Ver-einen für ihre Versammlungen und andere Gelegenheiten offen stehen. In den oberen Etagen will Hardt in den ehemaligen Dienstwoh-nungen Ateliers für Künstler unterschiedlichster Richtungen einrich-ten. Sie hätten dann die Möglichkeit, ihre Werke gleich im Haus zu präsentieren.

Welche Rolle der während der Öffnungstage dezent abgedeckte Tresor dann spielt, bleibt abzuwarten. Bis 1991 bewahrten die Dienststel-lenleiter betriebsinterne Dokumente darin auf.

Zunächst wurden die Gäste zur öffentlichen Präsentation des Projek-tes „Kulturbahnhof“ und zur Eröffnung einer weiteren Exposition mit Werken von Marie Goslich

– Kuratorin Frau Prof. Dr. Krystina Kauffmann und noch bis zum 25. Septem-ber jeweils 11 bis 17 Uhr geöffnet – mit lukullischen Häppchen nach mediterrane-r Küche bewirtet. Es werden aber schätzungs-weise zwei Jahre ins Land gehen, bis das Bahnhofs-gebäude Caputh-Geltow sein ursprüngliches Ausse-hen wieder erhalten hat. Es ist viel zu tun, denn nach-trägliche Anbauten müssen ebenso wie die vielen Gra-fittischmierereien entfernt werden. „Es ist ein tolles Gebäude, das es wert ist, erhalten zu bleiben“, ist sich Lothar Hardt sicher. 1908, seit der Eröffnung der Strecke Wildpark - Jü-terbog, erlebte der gesamte Bahnhofskomplex mit La-

destraße eine bewegte Geschichte. Bevor im November 1923 der Hal-tepunkt Schwielowsee in Betrieb kam, brachten die Caputher Obst-bauern ihr Obst und Gemüse, sorgfältig in großen Kiepen verpackt, zum Bahnhof Caputh-Geltow. Von dort fuhren sie mit dem Zug nach Wildpark und weiter zum Markt in Berlin.

Der Personenverkehr nahm ständig mit dem Wachsen der Orte links und rechts der Havel zu. Die von Dampflokomotiven gezogenen Rei-sezüge pendelten vorwiegend von Nauen über Wildpark bis Jüterbog und sorgten so für Anschlüsse in alle Himmelsrichtungen.

In Caputh wie in Geltow entstanden Betriebe, die die günstige Eisen-bahnanbindung immer häufiger nutzten. Die Deutsche Reichsbahn hatte weiterdenkend gebaut, denn Caputh-Geltow erhielt eine Lade-straße und Laderampe mit mehreren Anschlussgleisen. Hier wurden Güterwaggons entladen, die verschiedenste Bau- und Brennmaterialien, zum Teil auch Pferdemit und anderen Dung für die Obstzüchter geladen hatten.

Selbst während der Zeit, als die Brücke über das Caputher Gemünde – am 25. April 1945 gesprengt - bis zum 19. März 1949 fehlte, und die Züge von Wildpark in Caputh-Geltow endeten, herrschte Betrieb auf der Ladestraße.

„Früher stellte der Dienststellenleiter aus dem Bahnhofsgebäude Signale und Weichen, bis Kollegen in den erbauten Stellwerken in der Nähe der Petzinseebrücke und direkt am Überweg zur Fähre die Auf-gaben übernahmen“, erinnert sich Frank Krahnert. Der Fercher (jetzt wohnt er in Caputh) begann auf dem Bahnhof Caputh-Geltow seine Ausbildung zum Betriebseisenbahner beim Dienststellenleiter Dieter Boßdorf. „Während der Zeit von Nachfolger Paul Muschert erfolgten

in den 1980er-Jahren Umbauten in und am Bahnhofsgebäude“, er-zählt Krahnert. So erfolgte der Anbau für eine Küche der sich er-weiternden gastronomischen Einrichtung, denn die Reichsbahn schränkte sich betriebsbedingt ein.“ Die Küche erhielt als Bekrönung einen Balkon. Caputher und Geltower erinnern sich an genüssliche Eisbeissen und Familienfeiern bei „Traudchen“ Waltraud Lück. „Ihr Mann Klaus, der auf der Fähre diente, sorgte für ein sauberes Umfeld auf dem Bahngelände ebenso wie Manfred Rejall senior. Die vielen Fahrgäste hatten ihre Freude daran“, weiß Krahnert. Im No-vember 1991 knipste er als damaliger Leiter der Dienststelle, zu der noch der Haltepunkt Schwielowsee und der Bahnhof Ferch-Lienewitz gehörten, das Licht im Bahnhofsgebäude aus. Die bahnbetriebliche Nutzung war zu Ende.

Die Anschlussgleise und das Gleis direkt am Bahnhofsgebäude sind abgebaut. Weil Caputh-Geltow keine Weiche mehr hat, ist es bahnbe-trieblich gesehen nur noch ein Haltepunkt.

Auch das gehört noch zur Historie des Bahnhofs: 1996 tauchte ein Herr An-ton Brinkmann angeblich aus Nordrhein-Westfalen mit einem wahrhaft traum-haften Plan auf. Er wollte hier ein Eisenbahnmuseum schaffen und regelmäßig historische Züge von hier aus durch die ganze Repu-blik fahren lassen. Eine Mehrheit der damaligen Caputher Gemeindevertre-tung stimmte dem Plan der „Historischen Schienen-verkehr Westfalen und Brandenburg GmbH“ spontan zu, sollten doch 29 Arbeitskräfte gewonnen werden und vor allem soll-te die Gemeinde ihren Be-kanntheitsgrad noch stei-gern können. Kenner der

Eisenbahngesetze und Politiker erkannten wohl, dass der Herr das Unternehmen nur für das Abfassen von Fördergeld in die Welt setzte. Als am letzten Novembermittwoch des Jahres 1998 die Caputher Ge-meindevertreter wieder erregt über den Fall debattierten, ahnten sie nicht, dass der seinerzeit entstandene Kaufvertrag der „GmbH“ mit der Bahn AG storniert wurde. „Herr Brinkmann hatte im ganzen Land Brandenburg vergeblich um Fördermittel für seinen Plan gebettelt, das Landratsamt Potsdam-Mittelmark hat jedoch diesem Objekt keine Zustimmung gegeben“, sagte Dezernent Rolf-Hermann Löhr damals. Übrig blieb eine wilde Mülldeponie.

Hätte die Gemeinde Caputh damals den Vorschlag vom Abgeordneten Joachim Schabik verfolgt, aus dem Bahnhofsgebäude eine Jugend-herberge zu machen, wäre es heute vielleicht noch in einem besseren baulichen und optischen Zustand.

Dem heutigen Gebäudebesitzer Dr. Lothar Hardt zollen viele Schwie-lowseer hohe Achtung, weil er die Bergmannvilla mit ihrem Umfeld nach historischem Vorbild restauriert und saniert hat und erwarten nun das Gleiche vom Bahnhofsgebäude. Als Erinnerung an die rege Eisenbahn-Verkehrstätigkeit plant er eine Dampflokomotive und ei-nen Reisezugwagen auf dem Güterbahnhof zu platzieren. „Einmal als Museumsstücke und den Wagen außerdem als touristische Unter-kunft“, sieht Hardt voraus. Übrigens: Reisezugwagen dienten bereits über viele Jahre an gleicher Stelle als Erholungseinrichtung für Bahn-bedienstete. „Wenn sich dieses gesamte Projekt später für mich ge-rechnet hat, dann soll es eine Stiftung oder die Gemeinde Schwielow-see übernehmen“, erklärte er.

Wolfgang Post



Dr. Lothar Hardt (5. V. l.) erläuterte einer großen Interessentenschar sein Projekt. Rechts daneben Architekt Werner Jockeit.

Tipps und Termine

Ausstellungen

Ausstellung „Einsteins Sommer-Idyll in Caputh“, Fotos, Dokumente und Modelle, im Bürgerhaus. Sonderthema „Frau Elsa Einstein“. Geöffnet April bis Oktober tägl. außer Mo 11 bis 17 Uhr / November bis März Fr - So 11 bis 17 Uhr. Tel. 033209-217772

Museum der Havelländischen Malerkolonie „Malerinnen in der Mark - Freilichtmalerei um 1900“ im Kossätenhaus Ferch, Beelitzer Str.1, Mi.- So 11-17 Uhr, Tel. 033209-2 10 25

Ausstellung Walter Bier, Malerei, täglich von 11-18 Uhr, Caputh, Märkisches Gildehaus, Schwielowseestr. 58, Tel. 033209-7790

„Das sind wir! Bildung vor Ort ganztagig gestaltet“, **Ausstellung** der Verlässlichen Halbtagschule – „Albert Einstein“ im Rathaus Ferch, Potsdamer Platz 9, Mo + Do 9-12 Uhr, Di 9-12 +13-18 Uhr **bis 30.10.** **Landluft, Ausstellung der Fotokünstlerin Marianne Spinner Häusling**, täglich von 12-22 Uhr, Landhaus Ferch, Dorfstr. 41, Tel. 033209-70391

bis 31.10., **„Bergwelten“** - schwarz/weiß Fotos von Stefan Opitz aufgenommen im chinesischen Hochland, Japanischen Bonsaigarten Ferch, Fercher Str. 61, Tel. 033209-72161

bis 31.10., **Sa/So 11-18 Uhr, Seegalerie Ferch**, Franziska Uhl – Skulpturen, Sophie Natuschke – Grafiken, Tel. 0177-8674569, www.seegalerie-ferch.de

bis 03.10., **Zeitsprung – Aus der Sicht der Frauen**“, Anmut – Monika Schulz-Fieguth, **Schloss Caputh**, Str. der Einheit 2, Di - So, 10-18 Uhr, Tel. 033209-70345, www.spsg.de

bis 03.10. **„Zeitsprung – Aus der Sicht der Frauen“**, Leidenschaft – Lisa Krause, **Heimathaus Caputh**, Krughof 28, Sa - So von 15-18 Uhr, Tel. 033209-71255

bis 12.09., **„Kohle und Acryl“ des Potsdamer Malers und Grafikers Detlef Birkholz**, Sa/So 11-18 Uhr, **Kirche Petzow**, Fercher Str., www.birkholz-filz-farbe.de

19.09. bis 17.10., **Sa/So 11-17 Uhr, Kirche Petzow**, Fercher Str., Schwesterherz 1x1 – Künstlerinnen aus Brandenburg, Acht Brandenburger Künstlerinnen treten in Dialog mit acht Künstlerinnen, die vor unserer Zeit im Land wirkten.

Oktober

02.10., **19 Uhr, Erntebockanstich** mit 30l Freibier, Live-Musik Forsthaus Templin, Potsdam, Templiner Str. 102, Tel. 033209-217979, www.braumanufaktur.de

03.10., **14 Uhr, Kita-Trödelmarkt in Caputh**, Str. der Einheit 86a, Anmeldung bei Stefanie Knapp, Tel. 033209-21980

03.10., **10 Uhr, 6. Pro-Wildpark-Lauf**, Wildpark e.V., Tel. 03327-55102, www.potsdam-wildpark.de

06.10., **13 Uhr, Wanderung**, Treffpunkt Einsteinhaus in Caputh, Am Waldrand 15-17, Caputher Heimatverein Tel. 033209-71909

09.10., **12-18 Uhr, Schreibtag in Caputh**, Gemeinsam und einzeln können Sie mit Unterstützung einer Schreibtrainerin Geschichten und Gedichte verfassen, Barbara Tauber, Caputh, Str. der Einheit 10, Tel. 033209-80534, www.manuskriptur.info

09.10., **18 Uhr, Illustrierte Geschichten** – Vernissage mit Lesung, Oda Schielicke, Tel. 033209-20672, www.atelier-schielicke.de, Babara Tauber, Tel. 033209-80534, www.manuskriptur.info

09.10., **20 Uhr, „Tango meets Jazz“**, Kavalierhaus Caputh, Lindenstr. 61, Tel. 033209-20906, www.caputher-musiken.de

09.10., **12 Uhr, Rund um den Apfel**, Apfelpressen, Apfelbestimmung und Live-Musik- Iris Gleichen, Forsthaus Templin, Potsdam, Templiner Str. 102, Tel. 033209-217979, www.braumanufaktur.de

30.10., **11-20 Uhr, „Feuer und Flamme“** - Lange Nacht der Museen

30.10., **15 Uhr, Vortrag „Gabriele Münter und Marianne von Werefkin in Murnau**, Pro. Dr. Jelena Jamaikina, Ferch, Havelländische Malerkolonie, Beelitzer Str.1, Tel. 033209-21025, www.havellaendische-malerkolonie.de

30.10., **15 Uhr, Was trug die Dame unterm Kleid?** - Vortrag im Schloss Caputh, Str der Einheit 2, Tel. 033209-70345, www.spsg.de

30.10., **19 Uhr, Kriminalistische Weinlesung**, Kulturscheune Ferch, Mühlengrund 1, Stephan Dierichs, Schauspieler, Winzer und Buchautor präsentiert deutsche Weine mit Kriminalgeschichten rund um den Wein, Tel. 033209-80743, www.kulturforum-schwielowsee.de

30.10., **19 Uhr, Sportlerball**, Caputher Sportverein 1881 e.V. Anmeldung unter www.caputher-sv.de

31.10., **15.30 Uhr, „Drei mal lila Heidekraut, wer hat den Sommer weggeklaubt?“**, Ferch, Dorfstr. 3a, Tel. 033209-71440, www.fercherobstkistenbuehne.de

November

03.11., **13 Uhr, Wanderung**, Treffpunkt Bahnhof Schwielowsee Caputher Heimatverein Tel. 033209-71909

05.11-07.11., **Fr. ab 15 Uhr, Brauseminar**, Theorie und Praxis des Bierbrauens, Verkostung, Forsthaus Templin, Potsdam, Templiner Str. 102, Tel. 033209-217979, www.braumanufaktur.de

06.11. 15 Uhr, „Wenn Du zapplig bist“ Kinderkonzert im Schloss Caputh, Str. der Einheit 2, Tel. 033209-20906, www.caputher-musiken.de

Anzeige



Müllerhof
HOTEL & RESTAURANT

„Auf zum Schlachtfest“
im

Flair Hotel „Müllerhof“, Caputh

Am 13.11. und 20.11.2010

möchten wir unsere Gäste mit einem
deftigen Schlachtfest verwöhnen.

Sie erwartet:

Bockbieranstich mit einer Runde Freibier
oder 1 Glas Sekt

brennendes Eis mit Pfefferkirschen

Tanzmusik mit DJ Dietmar

p. P. 19,90 €

Kartenvorverkauf ab sofort über die Rezeption.

*Wir freuen uns auf einen
unterhaltsamen Abend mit Ihnen.*

Ihr Team vom Flair Hotel „Müllerhof“

**In der Zeit vom 13.11. bis zum 20.11. bietet unsere
Küche zusätzlich verschiedene Schlachtegerichte an.**

**Weberstraße 49/51, 14548 Schwielowsee/OT Caputh
Tel. 033209/79-0 - www.hotel-muellerhof.de**

BEREITSCHAFTSDIENSTE

**Rufnummern für den ärztlichen Bereitschaftsdienst
für den Bereich Schwielowsee
(nur OT Caputh u. OT Ferch), Beelitz, Michendorf**
01805 58 22 23 120

**für den Bereich Schwielowsee OT Geltow,
Werder/Havel, Groß Kreutz, Göhlsdorf**
01805 58 22 23 140

Der Bereitschaftsdienst ist unter der oben genannten Nummer zu den sprech-
stundenfreien Zeiten der Kassenärzte zu erreichen, also montags, dienstags
und donnerstags ab 19 Uhr, mittwochs und freitags ab 13 Uhr sowie sams-
tags, sonn- u. feiertags ab 7 Uhr bis 7 Uhr des darauffolgenden Tages.
**Für Notfälle und lebensbedrohliche Erkrankungen ist weiter
der Notruf unter 112 zuständig.**

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst für Werder / Geltow

Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst erfolgt jeweils freitags in der
Zeit von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr und samstags und sonntags und
an Feiertagen in der Zeit von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr.

- 01.10.- Dr. Mertens, Schwielowsee/OT Geltow,
03.10. Caputher Chaussee 3
Tel.: (03327) 55062, privat 0172-9474622
- 08.10.- ZA Haas, Schwielowsee/OT Geltow, Siedlerstr. 7
10.10. Tel.: (03327) 56 88 88, privat (03327) 5 64 03

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst Caputh und Beelitz

Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst erfolgt samstags und sonn-
tags jeweils in der Zeit von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

- 02.10. Dr. Kanitz, Caputh, Friedrich-Ebert-Str. 53
03.10. Tel.: (033209) 7 06 89
- 09.10.- Dipl.-Stomat. Pasch, Beelitz, Clara-Zetkin-Str. 195
10.10. Tel.: (033204) 3 36 29

**Sollte kein Havelbote in Ihrem Briefkasten stecken kann er
von 11 bis 16 Uhr im Büro abgeholt werden.**

Schwielowsee Tourismus e.V.,
Str. der Einheit 3, 14548 Schwielowsee OT Caputh oder bei
Schreibwaren Riemann, Straße der Einheit 58, Caputh

„Der Havelbote“ im Internet unter: www.schwielowsee-tourismus.de

IMPRESSUM

Heimatzeitung „Der Havelbote“, Herausgeber und Verleger:
Schwielowsee Tourismus e.V., Straße der Einheit 3,
14548 Schwielowsee OT Caputh, Tel. 70 886, Fax: 70 898
E-Mail: havelbote@gmx.de - www.schwielowsee-tourismus.de

Redaktionsmitglieder: Ingrid Dentler, (verantw.),
Sigrid Feibicke, OT Geltow, Dietrich Coste, OT Ferch, Wolfgang Post,
Dr. Ute Solf, Rosl Luise Schiffmann, Hannelore Boschke, alle OT Caputh

**Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen
Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen.
Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.**

Druck: Hans Gieselmann, Druck- u. Medienhaus GmbH & Co KG

Angebote an Beiträgen, Leserbriefen und Annoncen an:
Schwielowsee-Tourismus e.V., Redaktion „Der Havelbote“,
Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee OT Caputh,
Tel. 033209/ 70 886, Fax: 70 898, havelbote@gmx.de

Anzeigenpreis: je mm Höhe in Spaltenbreite 0,65 €, in Seitenbreite 1,35 €,
Familienanzeigen 50 % auf den Spaltenpreis.
Kleinanzeigen bis 3 Zeilen: privat 8,50 € inkl. MwSt., gewerblich 10,- € + MwSt.
Erscheint im Jahr 2010 - 21 mal / Auflage 5.000

„Der Havelbote“ ist auch im Internet nachzulesen!
unter der Adresse: www.schwielowsee-tourismus.de

In diesem Havelboten finden Sie:

Bereitschaftsdienste	Seite 4
Impressum	Seite 4
Tipps und Termine	Seite 3
Gemeinderundschau	Seite 4
Kulturelles	Seite 15
Kinder- und Jugendjournal	Seite 17
Sport	Seite 18
Heinz und Helmut	Seite 21
Bürgerforum	Seite 22
Seniorenjournal	Seite 23
Seniorenjournal	Seite 23
Heimatgeschichte	Seite 24
Kirchennachrichten	Seite 28
Danksagung / Todesanzeige / Anzeigen	Seite 31

Die Termine für den Havelboten 2010

Heimatteil u. Amtsblatt	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
HaBo-Nr. 16	Montag, 04.10.	Mittwoch, 13.10.
HaBo-Nr. 17	Montag, 18.10.	Mittwoch, 27.10.
HaBo-Nr. 18	Montag, 01.11.	Mittwoch, 10.11.
HaBo-Nr. 19	Montag, 15.11.	Mittwoch, 24.11.
HaBo-Nr. 20	Montag, 29.11.	Mittwoch, 08.12.
HaBo-Nr. 21	Montag, 13.12.	Mittwoch, 22.12.

GEMEINDERUNDSCHAU



**DIE FEUERWEHR CAPUTH
LÄDT ALLE**

ZUM LAMPION - UND FACKELUMZUG

EIN !

WANN : AM 01.10.2010

ZEIT : UM 18.00 UHR

TREFFPUNKT : SCHLOSS CAPUTH

ZIEL : KRÄHENBERG

**FÜR DAS LEIBLICHE WOHL IST WIE IMMER
GESORGT !!!**



Erfolgreicher Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Schwielowsee

Am Samstag, dem 4. September wurde gegen 13 Uhr der Leitstelle Brandenburg folgender Notruf (112) „Verkehrsunfall mit zwei verletzten Personen am Sonnenhang 3 in Ferch“ von der Bürgermeisterin Frau Hoppe gemeldet. Etwa sieben Minuten nach Ertönen der Sirene und der Alarmrufempfänger rückten die Fercher Kameraden zum Einsatzort aus – zum Glück war es dieses Mal nur eine Schauübung anlässlich des Tages der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Schwielowsee in Ferch.

Bürgermeisterin Kerstin Hoppe, Ortsvorsteher Roland Büchner, die Landtagsabgeordneten Susanne Melior und Dr. Saskia Ludwig sowie zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger beobachteten gespannt die unter Realbedingungen durchgeführte patientengerechte Rettung aus dem verunfallten Pkw. Die öffentliche Einsatzdemonstration machte vor allem den Zuschauern eins deutlich: Im Ernstfall zählen jede Sekunde und Professionalität!

Der komplette Einsatzverlauf von der Alarmierung bis hin zur Rettung der Personen wurde durch die Fercher Kameraden, die First Responder Einheit der FF Caputh durchgeführt und den Anwesenden durch Kamerad Oliver Dörre erklärt.

Die Rettung von Verletzten setzt ein hohes Maß an Fachwissen bei den Einsatzkameraden voraus, welches sie sich durch Sonderlehrgänge auf Landes- und Kreisebene erwerben und die in der örtlichen Standortausbildung regelmäßig geübt wird, um jederzeit auf den Ernstfall vorbereitet zu sein.

Neben der Einsatzvorführung bot der erste Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Schwielowsee den Besuchern rund um das Gerätehaus der Ortswehr Ferch ein buntes Rahmenprogramm. So konnten die gesamten Einsatzfahrzeuge aus Schwielowsee bei der Technikschau besichtigt werden. Interessierte hatten die Möglichkeit, die sichere Handhabung von Feuerlöschern zu trainieren. Sportlicher Höhepunkt war der Kistensteigwettbewerb an der Beelitzer Drehleiter. Die Kameraden der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) stellten ihre Wasserrettungstechnik aus, unterwiesen die Besucher in lebensrettenden Sofortmaßnahmen und boten für die kleinen Gäste Kinderschminken an. Weiterhin konnten sich die Besucher am Stand des Fercher Heimatvereins über die dort ausgestellte Ortschronik informieren, sich am Stand der Schützengilde beim Armbrustschießen probieren und sich bei der Geschicklichkeitsübung mit dem Spreizer am Rüstwagen der Gastfeuerwehr aus Götz beweisen.



Auch die Jugendfeuerwehr präsentierte sich mit einer Vorführung eines Löschangriffs und bot an ihrem Stand umfangreiche Informationen über die Jugendfeuerwehr Schwielowsee. Für Unterhaltung sorgten unter anderem der singende Feuerwehrmann Christian Schulz, die Fercher Jagdhornbläser, die Tanzmädchen des Fercher Karnevalsclubs,

der Beelitzer Spielmannszug mit einem Platzkonzert und DJ Hartmut. Für das leibliche Wohl sorgte der Förderverein der FF Ferch mit Kesselgulasch, Steak, Bratwurst und gefüllten Germknödeln.

Bei den Führungen durch das Feuerwehrgerätehaus ist es bei den Besuchern nicht unbemerkt geblieben, dass in den Umkleibereichen sowohl bei der Jugendfeuerwehr als auch bei der aktiven Einsatzabteilung noch einige Plätze unbesetzt sind.

Wir suchen engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger, die diese freien Plätze füllen möchten und uns als zukünftige Feuerwehrmitglieder verstärken.

Alles in allem war der erste Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Schwielowsee ein gelungener Auftakt für eine ab jetzt regelmäßig stattfindende Veranstaltung, denn ab diesem Jahr wird die Feuerwehr jährlich für die Bürgerinnen und Bürger ihre Tore öffnen. Das nächste Mal in der Feuerwehr Caputh.



Besonderer Dank gilt der Firma Sutter für die Bereitstellung der Unfallautos, der Firma Baumservice-Schwielowsee für die Absicherung beim Kistensteigen, insbesondere Herrn Pielicke, dem Autohaus am Bahnhof Teltow für die ganzjährige Unterstützung der Feuerwehr, dem Elektro Ingenieurbüro Junkert für die technische Unterstützung, dem Brandschutzerziehungsteam des Kreisfeuerwehrverbandes, der Fercher Seniorenresidenz ProCurand, der Volksolidarität Ferch, dem Fercher Heimatverein, der Schützengilde Caputh, den Kameraden der DLRG, dem singenden Feuerwehrmann Christian Schulz, den Fercher Jagdhornbläsern, den Tanzmädchen des Fercher Karnevalsclubs, den Familien Bohnet und Heinemann, Hilde Voigt, Konrad Kyburg, der Gemeindeverwaltung sowie allen beteiligten Kameraden der Feuerwehr Schwielowsee.

Ludwig Schäler, Jugendwart Ferch

Eindrücke vom 11. Fahrradsonntag



Zum 11. Fahrradsonntag hatte Petrus ein Einsehen und lockte am Sonntagmorgen bei strahlend blauem Himmel wieder zahlreiche Fahrradfreunde zum Start nach Geltow. Hier hatten schon die fleißigen Bäcker des Schulfördervereins der Meusebach-Grundschule Geltow ein leckeres Kuchenbüffet aufgebaut, und wärmenden Kaffee gab es am Stand der Gaststätte Baumgartenbrück. Informatives hatte die Verbraucherzentrale Brandenburg zu bieten, die erstmals, mit Herrn Hildebrandt vom Klimateam, dabei war und ein Elektro-Fahrrad vorstellte, das auch ausprobiert werden konnte.

Was man alles auf nur einem Rad mit reiner Muskelkraft anstellen kann und noch viele weitere erstaunliche Tricks zeigten die Kids vom Schulzirkus der Meusebach-Grundschule in ihrer furiosen kleinen Darbietung.

Hand in Hand ging die Vorstellung der Country-Kids, die mit ganz vielen neuen Schritten und Formationen die Zuschauer begeisterten. Gemeinsam mit der 1. Beigeordneten der Stadt Werder (Havel), Frau Manuela Saß und dem Spielmannszug aus Werder begrüßte Frau Hoppe die zahlreich angereisten Radler und lud zum 11. Mal zur Fahrt um den Schwielowsee und zur Weiterfahrt nach Werder ein.

Insgesamt verlief der Fahrradsonntag wie immer reibungslos, auch Dank der großen Unterstützung der Kameraden und Kameradinnen der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Schwielowsee und den Einsatzkräften der Polizeiwache Werder (Havel).

Allen voran führte unsere Bürgermeisterin Kerstin Hoppe, nach dem Signal der Jagdhornbläser, den Tross über die Fähre Richtung Caputh und Ferch. Auf der Fähre verwöhnten das Team des Fährhauses Caputh und Fischer Lechler den ersten Fahrradross mit Sekt und Fischhäppchen, am Gemüde konnten die Radler dann am Stand des Schulfördervereins der Grundschule Caputh ihre süßen Gelüste stillen. Wer zum Fahrradsonntag außer Fahrradfahren noch aktiv werden wollte, konnte sich beim Boxenstopp an der Schießanlage der Caputher Schützengilde erproben. Schnell musste sein, wie immer, wer leckeres frischgebackenes Brot aus dem Fercher Backofen vom KulturForum Schwielowsee probieren wollte. Für die jungen Radler hatte die Fercher Obstkistenbühne ein Programm zum Mitsingen und Mitklappern vorbereitet, diesmal unterstützt von jungen Sängern aus der Grundschule Michendorf - ein Programmpunkt, der begeistert aufgenommen wurde. Auf der Seewiese brutzelte der Feuerwehrverein der Freiwilligen Feuerwehr Ferch Deftiges für hungrige Radler und die Jagdhornbläser machten eine tolle Stimmung. Wie auch in den Vorjahren versammelten sich wieder viele, viele Mitradler zur Dixieland-Musik der Potsdamer Band „Alte Wache“ an der Gaststätte Seeblick Löcknitz, bevor sich die weiteren Wege nach Werder und Wildpark-West, oder wieder zurück zum Ausgangsort, trennten.

Text/ Fotos: Gemeinde

Dank der Bürgermeisterin zum Fahrradsonntag

Ohne Sponsoren wäre auch dieser Fahrradsonntag nicht möglich gewesen, daher gilt mein großer Dank der Fa. EON/e.dis, Herrn Regionalbereichsleiter Heppke, für die finanzielle Unterstützung.

Weiterhin danke ich: Herrn Herrmann von der Gaststätte Baumgartenbrück, den Schulfördervereinen, Herrn Groschopf und den Eltern aus Geltow und Herrn Ewert und den Eltern aus Caputh, dem Schulzirkus unter Leitung von Herrn Schneider und den Country-Kids der Meusebach Grundschule unter der Leitung von Frau Körle, Herrn Törlitz, den Jagdhornbläsern aus Ferch mit Herrn Schmitt, Herrn Hildenbrandt vom Klimateam der Verbraucherzentrale Brandenburg, dem Fährmann Carsten Grunow mit seinem Team, dem Team der Gaststätte Fährhaus Caputh, Frau Christina Müller, unserem Fischer Herrn Lechler mit Ehefrau, der Caputher Schützengilde 1920 e.V. und Herrn Fritsch, dem KulturForum Schwielowsee mit Familie Kürth, Herrn und Frau Dr. Protze der Fercher Obstkistenbühne, dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Ferch um Herrn Schellhase und dem Schwielowsee-Tourismus e.V., Herrn Mies und Frau Lehmann.

Ganz besonders möchte ich mich bei unserem Gemeindeführer Herrn Hartmann, unserem Einsatzleiter und Ortswehrführer Herrn Ellguth sowie bei allen unterstützenden Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehr Schwielowsee und den Einsatzkräften der Polizeiwache Werder (Havel) bedanken.

Es war wieder ein schöner und erlebnisreicher Fahrradsonntag, für den ich mich, als Bürgermeisterin, noch einmal ganz herzlich bei allen Mitwirkenden, fleißigen Helfern und Unterstützern und bei den vielen Mitradelnden bedanken möchte.

Ihre

K. Hoppe

Bürgermeisterin

der Gemeinde Schwielowsee



Schützengilde Caputh 1920 e. V.

9. Vereinskalschießen zum Fahrradsonntag 2010

Die Schützengilde CAPUTH 1920 e. V. richtete anlässlich des Fahrradsonntags am 19. September 2010 wiederum das Vereinskalschießen aus. Dabei konnten sich die Schützen und deren Gäste über viel prominenten Besuch freuen. Stellvertretend dafür seien die amtierende Bürgermeisterin der Gemeinde Schwielowsee und Bürgermeisterkandidatin der CDU für die Wahl am 24.10.2010 - Frau Kerstin Hoppe, die Bürgermeisterkandidatin der SPD/Offensive Schwielowsee – Frau Dr. Claudia Tittel und der Bürgermeisterkandidat des Bürgerbündnis Schwielowsee - Herr Roland Büchner genannt.

In diesem Jahr konnte die Mannschaft der Schießleistungsgruppe Caputh des BDMP den „Franz Friedrich Prinz von Preußen-Pokal“ mit 275 Ringen beim Wettstreit der teilnehmenden 16 Mannschaften erlangen.



Den zweiten Platz belegte die erste Mannschaft der Waffengefährten aus Geltow mit ebenfalls 275 Ringen vor der Schützengilde Caputh mit 258 Ringen. Der vierte Platz ging nach Potsdam an die erste Mannschaft der RAG Schießsport mit 250 Ringen.

Bester Einzelschütze war Rainer Bernburg von der SLG Caputh mit 95 Ringen vor Stephan Schulze von der ersten Mannschaft der Waffengefährten Geltow und Andy Gebhardt von der zweiten Mannschaft der Waffengefährten Geltow, jeweils mit 94 Ringen.

Folgende Ergebnisse wurden im Einzelnen erreicht.

Platzierung	Mannschaft	Ringe
1.	SLG Caputh BDMP	275
2.	WGV Geltow 1	275
3.	Schützengilde Caputh	258
4.	RAG Schießsport Potsdam 1	250
5.	Stabs- und Fernmeldebataillon	249
6.	SPD/Offensive Schwielowsee 2	247
7.	WGV Geltow 2	244

Den interessierten Besuchern auf dem Schießplatz wurden während der Veranstaltung durch aufgebaute Stände (Armbrustschießen und KK-Schießen) Möglichkeiten des sportlichen Wettstreits gegeben.

Für den Zeitvertreib der Kleinsten war eine Hüpfburg aufgebaut. Der musikalische Rahmen wurde traditionell vom Schützenfreund Carsten Post gestaltet.

Alle Besucher hatten die Möglichkeit, sich im Vereinsheim der Schützengilde über das Schützenbrauchtum und die Geschichte des Schießplatzes/Flottstelle auf anschauliche Art und Weise zu informieren. Starke logistische Unterstützung erhielt die Schützengilde erneut durch das Stabs- und Fernmeldebataillon im Einsatzführungskommando der Bundeswehr. Der Waffengefährtenverein Geltow stellte für einen reibungslosen Ablauf des Wettkampfes zusätzlich einen Schießleiter zur Verfügung. Hiermit der ausdrückliche Dank; nicht zu vergessen der Dank an die Mitglieder Schützengilde Caputh und deren Angehörige für das Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung. Bilder von diesem Tag sind unter der Webseite der Gilde www.schuetzengildecaputh.de anzuschauen.

Helfried Fritsch

Die Bürgermeister-Kandidaten stellen sich vor

Liebe Bewohner von Schwielowsee,



Roland Büchner

Jahre eines gezeigt: Unsere Auffassungen zu Entwicklungsschwerpunkten in unserer Gemeinde sind sehr unterschiedlich, im Besonderen dann, wenn es darum geht, Prioritäten zu setzen.

So ist es mir besonders wichtig, dass im sozialen Bereich, und hier insbesondere im Bereich der Kitas, mehr investiert wird. Hierbei geht es aber nicht nur um die Schaffung von neuen Kita-Plätzen, sondern auch darum, die Qualität unserer Einrichtungen auf einem hohen Niveau zu halten und die Belastungen für die Eltern (Elternbeiträge) schrittweise zu senken.

Es ist kein Geheimnis, dass man in Schwielowsee für die Betreuung seiner Kinder mehr Geld ausgeben muss als in anderen Kommunen in Potsdam-Mittelmark.

Im Bereich unserer Schulen haben wir in den letzten Jahren, insbesondere in Caputh, viel erreicht. Die verlässliche Halbtagsgrundschule „Albert Einstein“ ist zu einem Schulkomplex gereift, der sich sehen lassen kann. Auch in Geltow konnten wir, Dank der Konjunkturmittel des Landes, einige Verbesserungen vornehmen. Mein Ziel wird es sein, beide Schulen auf ein vergleichbares Niveau zu entwickeln.

Dieses möchte ich auch bei der Vereinstätigkeit erreichen. Dabei hat für mich das Sport- und Vereinszentrum in Geltow oberste Priorität. In den letzten Jahren konnten wir zwar Teilerfolge verzeichnen, dürfen jedoch nicht vergessen, dass insbesondere das Vereinsgebäude für die Geltower wichtig ist. Eine Verschiebung dieser Investition in eine unbekannt Zukunft kommt daher für mich nicht in Frage! Hier müssen wir notfalls neue Wege gehen, um das Projekt so schnell wie möglich zu realisieren.

Auch bei der Vereinsförderung möchte ich neue Wege beschreiten. Wir müssen mit Hilfe eines speziellen Verteilungsschlüssels erreichen, dass eine gerechte Förderung für alle Vereine in Schwielowsee möglich wird.

Das gilt nicht für die Förderung im Rahmen des Ortsbudgets der Ortsteile. Hier vertraue ich auf die Kompetenz vor Ort. Im Übrigen ist es für mich wichtig, die Ortsbeiräte noch mehr in politische Entscheidungen einzubinden. Nutzen wir diesen Sachverstand!

Der Tourismus hat in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Er ist und bleibt auch in Zukunft ein Schwerpunkt in unserer Gemeinde. Meine Kritik in den letzten Jahren war nicht darauf gerichtet, dass wir zu viel Geld in den Tourismus investieren, sondern auf die Reihenfolge der Investitionen.

Ich bin nach wie vor der Meinung, dass wir uns bei der Bewerbung zum Titel „Staatlich anerkannter Erholungsort“ mehr Zeit hätten nehmen sollen. Der Titel ist für Schwielowsee ein enormer Imagegewinn. Jedoch ist es für die Bürger von Geltow nicht nachvollziehbar, dass

wenn am 24. Oktober 2010 die Gemeinde Schwielowsee einen neuen Bürgermeister wählt, haben Sie die Möglichkeit, sich zwischen drei Bewerbern zu entscheiden. In einer gelebten Demokratie ist das für unsere Gemeinde eine, so denke ich, gute und ausgewogene Konstellation.

Bürgermeisterin Frau Hoppe hat in den letzten Jahren eine fleißige und engagierte Arbeit geleistet. Daher verstehe ich mich nicht als ihr Kontrahent in dieser Wahl, sondern als eine Alternative!

In vielen Fragen stimmen wir überein. Dennoch haben mir die vergangenen

ihr Ortsteil aufgrund der B1, keine Berücksichtigung fand.

Für das Zusammenwachsen von Schwielowsee stellt diese Entscheidung einen Rückschritt dar. Man hätte gut daran getan, erst die Probleme zu lösen und dann eine Bewerbung zu Ende zu führen.

Die vordergründigsten Aufgaben, wie die Schaffung von ausreichenden Einkaufsmöglichkeiten in allen drei Ortsteilen, von Parkflächen und von sinnvollen Verkehrsleitsystemen wurden in den letzten Jahren nicht vorangetrieben. Auch die Eingangsbereiche der einzelnen Ortsteile fanden keine Berücksichtigung. Gemeinsam mit dem Schwielowsee Tourismus e.V. und allen Leistungsträgern möchte ich das ändern!

Schwielowsee ist aber nicht nur ein touristischer Anziehungspunkt, sondern auch ein begehrter Wohnstandort. Diesen weiter auszubauen und qualitativ zu heben, mache ich mir zur Aufgabe. Dabei wird es besonders wichtig sein, dass wir bei der Aufstellung des gemeinsamen Flächennutzungsplanes nicht nur daran denken, wo wir neue Bebauungsgebiete entwickeln können, sondern wie wir die besonderen Attraktivitäten von Schwielowsee, Natur und Wasser, schützen. Deshalb müssen wir mehr darüber nachdenken, die Ortskerne zu verdichten und zu stärken und eine weitere Bebauung in den Außenbereichen kritisch zu hinterfragen. Nur bei historisch gewachsener und bereits in der Natur integrierter Bebauung sollten Ausnahmen möglich sein.

Einen weiteren Schwerpunkt stellen die Gewerbe in Schwielowsee für mich dar. Diese zu stärken und auszubauen, ist besonders wichtig. Ein florierendes Gewerbe versetzt die Gemeinde in die Lage, durch die Einnahmen aus Gewerbesteuer neue Investitionen zu tätigen. Also müssen auch in Zukunft Rahmenbedingungen geschaffen werden, die sowohl bestehendes als auch neues Gewerbe zulassen. Dabei ist es kein Gegensatz, wenn sich Gewerbe und Wohnstandort begegnen. Hier geht es allein um die Verträglichkeit.

Eine wesentliche Aufgabe sehe ich in der Schaffung von neuen Gewerbeflächen, insbesondere im Gewerbegebiet von Ferch. Nutzen wir diese Möglichkeit, um besonders im Hinblick auf Neuansiedlungen einen entscheidenden Schritt nach vorn zu machen! Der Standortvorteil durch eine günstige Verkehrsanbindung liegt auf der Hand.

Das örtliche Gewerbe zu unterstützen, bedeutet auch, es an den Investitionen in Schwielowsee teilhaben zu lassen. Ob Ingenieur, Dienstleister oder Baubetrieb, nutzen wir unsere gesetzlichen Spielräume aus, um mit ihnen gemeinsam unsere Investitionen und Dienstleistungen zu tätigen!

Ein wichtiger Baustein in der Kommunalpolitik ist die Transparenz. Insbesondere bei Entscheidungen von großer Bedeutung für die Bewohner, wie z. B. Straßenausbau, -gestaltung und -planung ist eine rechtzeitige Beteiligung der Bürgerschaft aus meiner Sicht ganz wichtig. Gerade bei der Erarbeitung des FNP für die Gemeinde Schwielowsee sind hier erhebliche Defizite aufgetreten.

Gleiches gilt auch im Verwaltungshandeln. Eine bürgernahe und bürgerfreundliche Verwaltung schafft Vertrauen und Anerkennung. Verwaltungshandeln muss nachvollziehbar und transparent sein! Dafür setzte ich mich ein!

Zu meiner Person: Ich bin 49 Jahre alt und arbeite zurzeit bei der Berufsfeuerwehr in Potsdam. Meine ersten kommunalpolitischen Erfahrungen habe ich als ehrenamtlicher Bürgermeister der ehemals eigenständigen Gemeinde Ferch gesammelt. Nach der Gemeindegebietsreform 2003 wurde ich Ortsvorsteher von Ferch. Seit 2003 bekleide ich das Amt des Gemeinderatsvorsitzenden der Gemeindevertretung Schwielowsee. Meine politische Heimat ist das Bürger Bündnis Schwielowsee, dessen Vorsitzender ich bin. Weiterhin bin ich Präsident des SV 1948 Ferch e.V., Mitglied im Verein Havelländische Malerkolonie e.V., Mitglied in der Volkssolidarität und im Karnevalsclub in Ferch.

Roland Büchner

Weitere Informationen aus meinem Wahlprogramm finden Sie auf der Internetseite des BBS www.buergerbuendnischwielowsee.de

Dort haben Sie auch die Möglichkeit Fragen zu stellen, die ich dann



Die Bürgermeister-Kandidaten stellen sich vor

Liebe Schwielowseer und Schwielowseerinnen,



AKTIV für Schwielowsee
Kerstin Hoppe

vor meiner Wahl zur Bürgermeisterin von Schwielowsee hatte ich zwölf klare politische und administrative Ziele öffentlich formuliert. Sie können Sie nachlesen: In meinem aktuellen Falblatt (wird allen Haushalten im Havelboten Nummer 15 zugestellt) zur kommenden Wahl am 24. Oktober 2010 sind sie noch einmal abgedruckt.

Nach meiner Wahl im Januar 2003 habe ich sie nicht vergessen – sie bildeten vielmehr während der gesamten Amtszeit die Leitlinien meiner täglichen Arbeit.

Von der Umsetzung

dieser Ziele in konkrete Ergebnisse können Sie sich u.a. anhand der ‚Meilensteine‘ auf meiner Website (www.kerstin-hoppe.de) selbst und im Detail überzeugen. Weitere Einzelheiten sind in der ausführlichen kontinuierlichen Berichterstattung im Amtsblatt und im Havelboten dokumentiert (auch über meine Website zugänglich), insbesondere in den dort in den jeweiligen Protokollen enthaltenen Berichten an die Gemeindevertretung.

Die regelmäßige Veröffentlichung dieser detaillierten Rechenschaftsberichte ebenso wie – Punkt für Punkt – des Geschehens in der Gemeindevertretung und der wesentlichen Ergebnisse der Sitzungen der Ortsbeiräte ist eine Besonderheit Schwielowsees, auf die ich stolz bin. In keiner unserer Nachbargemeinden gibt es eine solche ausführliche gemeindliche Veröffentlichungspraxis. Für die bevorstehende Wahl will ich es genauso halten: Klare Aussagen vor der Wahl, aktive zielstrebige Arbeit nach der Wahl, Transparenz und Information jederzeit. Vieles ist in den vergangenen Jahren schon erreicht worden. Dies erlaubt nun – neben den laufenden Geschäften – eine Konzentration auf besonders wichtige Aufgabenfelder der Gemeinde (im Einzelnen siehe auf meiner oben genannten Website):

1. Allen voran – unsere Wirtschaft und Infrastruktur!

In Abwandlung eines bekannten Sprichwortes lässt sich sagen: „Wirtschaft ist nicht alles, aber ohne Wirtschaft ist alles nichts.“ Es gilt, den finanziellen Handlungs- und Gestaltungsspielraum der Gemeinde zu erhalten und weiter zu stärken.

Für die Einnahmeseite setzt das die Attraktivität der Gemeinde als Wohnort und Gewerbestandort voraus, denn die Haupteinnahmequellen der Gemeinden (wie Einkommensteueranteil oder Gewerbesteuer) hängen von der Steuerkraft ihrer Einwohner und Gewerbebetriebe ab. Die weitere Förderung der Wohnqualität und der Infrastruktur (seit 2003 wurden dafür – einschließlich Fördermitteln – mehr als 25 Millionen Euro investiert) für unsere Schwielowseer Bürger und Betriebe, wie auch im Hinblick auf Zuzügler und gewerbliche Ansiedlungen, ist mir daher ein zentrales Anliegen.

Für die Ausgabeseite bedeutet es, dass solide gewirtschaftet werden muss. Seit meinem Amtsantritt 2003 wurden keine neuen Schulden mehr gemacht, sondern es wurde ein Gutteil der alten Schulden abge-

baut. Wünschenswert ist immer vieles – überzogene Projekte und das Nachgeben gegenüber einer „Alles-Sofort-Mentalität“ würden der Gemeinde aber die Gestaltungsmöglichkeiten für die Zukunft nehmen. Ich stehe daher weiterhin für Sparsamkeit im Allgemeinen und für gezielte Investitionen in die Zukunftsfähigkeit.

2. Kinder sind unsere Zukunft!

In allererster Linie sind Investitionen in die Zukunft solche für unsere Kinder und Enkel: für Schulen und Kindertagesstätten, aber auch zur Unterstützung außerschulischer Jugendaktivitäten. In den letzten drei Jahren wurde fast die Hälfte eines Jahresetats unseres Gemeindehaushaltes dafür aufgewandt. Das ist gut angelegtes Geld – zur Ertüchtigung der Kinder für ihr weiteres Leben und auch zur Entlastung der Eltern. Gute Schulen und Kitas sind zudem ein Standortvorteil: Sie stärken die Attraktivität einer Gemeinde in hohem Maße. Ihnen gilt aus diesen Gründen mein besonderer Einsatz.

3. Kultur- und Vereinsleben stärken!

Standortfaktoren sind heutzutage mehr denn je auch die Kultur- und Freizeitmöglichkeiten: Konzerte oder Ausstellungen zum Besuchen, Chöre oder Sportgruppen zum Mitmachen, kommunale Feste zum gemeinsamen Erleben, darüber hinaus aber auch eine generell aktive Bürgerschaft mit vielen, die sich dauerhaft oder in zeitweiligen Projekten für die Gemeinschaft oder für einzelne Mitmenschen engagieren. Schwielowsee hat erfreulicherweise eine aktive Bürgerschaft, und viele der kulturellen Angebote strahlen sogar weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus. In den vergangenen Jahren war es möglich, zahlreiche Vereine und Aktivitäten nicht nur ideell, sondern auch finanziell erheblich zu unterstützen – einschließlich der baulichen Investitionen (zum Beispiel für Sportstätten) handelte es sich jeweils um beträchtliche sechsstelligen Euro-Beträge. Solche Förderung ist mir auch in Zukunft wichtig. Sie ist keineswegs selbstverständlich und setzt eine weiterhin solide Finanzpolitik voraus.

4. Leben, wo andere Urlaub machen!

Wir haben das Glück, in einer der schönsten Landschaften Deutschlands zu leben. Diese wollen wir erhalten und pflegen – für uns und für unsere touristischen Gäste. Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftszweig in der Gemeinde. Dabei nur auf die Gewerbesteuerzahlungen der Beherbergungsbetriebe zu schauen, ist jedoch zu kurz gegriffen. Auch andere Wirtschaftszweige in der Gemeinde haben eine touristische Komponente. Und die auswärtigen Gäste bereichern und beleben unsere Feste und Veranstaltungen. Vor allem aber geht es um Arbeitsplätze – und damit indirekt auch wieder um die Gemeindefinanzen. So hilft uns der Tourismus auch beim Erhalt und der Pflege unserer schönen Landschaft. Aus diesen Gründen habe ich mich seit Jahren intensiv für die Schaffung der Voraussetzungen eingesetzt, dass unsere Gemeinde „staatlich anerkannter Erholungsort“ werden kann. Auch diese Mühen haben sich gelohnt: Vor kurzem wurde Schwielowsee mit zweien unserer drei Ortsteile dieses wichtige Prädikat verliehen – ein großer Erfolg: Schwielowsee gehört damit nun zu den nur fünfzehn Gemeinden im ganzen Land, die (ganz oder in Teilen) diese Auszeichnung tragen dürfen. Und Ziel für die nächste Amtsperiode wird sein, dies auch für unseren dritten Ortsteil zu erreichen.

5. Gemeinsam für Schwielowsee!

Die in den vergangenen Jahren erzielten Ergebnisse waren möglich durch großes persönliches Engagement, durch sehr gute Leistungen der Mitarbeiter im Rathaus und durch zielorientierte, parteiübergreifende Zusammenarbeit mit Gemeindevertretern, Ortsbeiräten und -vorstehern und engagierten Bürgern. Nicht durch polarisierendes Gegeneinander, sondern durch gemeinsames sachliches Bemühen um die jeweils beste Lösung kommen wir voran. So will ich das Amt weiterhin ausüben.

Darum bitte ich um Ihre Stimme.

Ihre Kerstin Hoppe

Weitere Infos unter:
www.kerstin-hoppe.de

Die Bürgermeister-Kandidaten stellen sich vor

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Schwielowsee,



Dr. Claudia Tittel

mein Name ist Claudia Tittel. Ich möchte Ihre nächste Bürgermeisterin werden.

Ich bin 36 Jahre alt, verheiratet und Mutter zweier Töchter. Derzeit arbeite ich als Dozentin an der Kunsthochschule in Leipzig und an der Universität Potsdam. Geboren wurde ich in Jena, im thüringischen Kahla und in Zwickau bin ich zur Schule gegangen. In Berlin und Paris habe ich Kunstgeschichte, Sozialwissenschaften, Stadtplanung und Architektur studiert. Vor sechs Jahren promovierte ich als Kulturwissenschaftlerin an der Berliner Humboldt-Universität. Gearbeitet

habe ich während des Studiums als Altenpflegerin. Die Betreuung von Hilfsbedürftigen lehrte mich Demut vor dem Leben.

Mein Vater ist Handwerker und hat sich später zum Bauingenieur fortgebildet. Meine Mutter arbeitete bei Carl-Zeiss-Jena in der Qualitätskontrolle. Die Bildung ist mir nicht in die Wiege gelegt worden und ich musste schon früh zu Hause anpacken. Schon vor der Wende gründete mein Vater einen selbstständigen Handwerksbetrieb, den er nach der Wende zu einem mittelständischen Fensterbaubetrieb ausbaute. Dadurch bin ich schon sehr früh im alltäglichen Leben mit den Problemen des mittelständischen Handwerks in Berührung gekommen und habe Verständnis dafür entwickelt. Wenn es an irgendeiner Stelle klemmt, dann muss man anpacken. „Das geht nicht“ gab es bei uns nicht! Was ich auch gelernt habe ist, dass man einen guten Plan haben muss, wenn man ein Haus bauen will! Und das gilt umso mehr, wenn man eine Gemeinde wie Schwielowsee für die Zukunft flottmachen will!

Seit zwei Jahren lebe ich mit meiner Familie in Caputh. Ich habe mich von Anfang an in verschiedenen Bürgerinitiativen für ein besseres Schwielowsee engagiert und dabei festgestellt: Schwielowsee braucht eine soziale und ökologische Alternative.

Schwielowsee ist ein wunderschöner Ort - zum Leben, zum Arbeiten, um sich zu erholen, um Kinder zu erziehen und um alt zu werden. In Geltow, Ferch und Caputh engagieren sich täglich eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern ehrenamtlich in Vereinen, Bürgerinitiativen, oder bei der Feuerwehr. Daran sieht man: Schwielowsee hat eine lebendige Bürgerschaft. Für diese Kompetenz muss sich die Politik stärker öffnen, denn schließlich geht es um unsere Gemeinde, unsere Gemeinschaft, unser Lebensumfeld. Wir wollen ZUSAMMEN WACHSEN, die Ortsteile, Jung und Alt, Ost und West, Alteingesessene und Neuzugezogene. Dafür müssen wir mehr als bisher miteinander reden, gegenseitig zuhören und vor allem offen sein für die Ideen und Meinungen Andersdenkender. Gemeindepolitik kann nicht die Verkündung von Tatsachen sein, sondern bedarf der offenen Einbindung der Einwohner, der Wirtschaft, der Kirche, der Verbände und Vereine.

Die Verwaltung von Schwielowsee und die zahlreichen öffentlichen Einrichtungen sind leistungsstark und einsatzbereit. Aber sie brauchen von Seiten der Politik ein klares Konzept und gute Ideen, um stark aufspielen zu können. Unsere Gemeinde benötigt Perspektiven, Leitlinien, einen Gesamtplan, der die Entwicklung aller drei Ortsteile und deren demografischen Wandel langfristig berücksichtigt. Auf der Grundlage eines ökologischen Masterplans werde ich mich deshalb für die Entwicklung aller drei Ortsteile einsetzen: als Wohnort, als Gewerbestandort, als Ort mit attraktiven Freizeit- und Tourismuseinrichtungen. Denn gute Politik zeigt sich darin, dass alle Bereiche der Gemeindepolitik wie zum Beispiel die bauliche Ortsentwicklung, Nahversorgung, Nahverkehr, Lärmschutz, stabile Finanzen, aber auch Tourismus und Gewerbe in ein ganzheitliches Konzept integriert werden. So dürfen zum Beispiel Orte mit dem Titel „Staatlich anerkannter Erholungsort“ nicht gleichzeitig Raubbau an der Natur betreiben. Ich möchte meine fachliche Kompetenz in Sachen Gemeindeplanung in allen Planungsschritten mit den Interessen der Bürger zusammenführen. Politik soll klar und zuverlässig sein. Sie soll nicht nur Ergebnisse verkünden, sondern Sie, die Einwohner frühzeitig einbeziehen. Schwerpunkte meiner Arbeit werden deshalb sein:

- Regelmäßige Einwohnerforen und Mitwirkungsmöglichkeiten auch außerhalb der gesetzlichen Beteiligungsfristen und -rechte.
- Einführung eines Bürgerhaushalts (Potsdam hat ihn bereits!): Wer Steuern zahlt, soll auch mitbestimmen dürfen, wofür sein Geld eingesetzt wird.
- Schaffung von kinderfreundlichen öffentlichen Räumen, Spielplätzen, Ausbau guter Bildungseinrichtungen mit modernen Ansätzen, eine zweite Kita in Caputh
- Ein zweiter Supermarkt für Caputh und Errichtung einer schönen Ortsmitte mit Park und Teich, weiteren Einkaufsmöglichkeiten, einer Kindertagesstätte und generationsübergreifendem Wohnen
- Schutz und Pflege der Natur: für bauliche Innenverdichtung in den Orten und kein Ausfransen in die Natur, für Nachhaltigkeit in der Energiepolitik, für sanften Tourismus und für ein verbessertes Verkehrskonzept in allen drei Ortsteilen
- Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs, vor allem am Wochenende und am Abend. Ferch muss in die Tarifzone Berlin A, B, C einbezogen werden und darf nicht abgehängt werden!
- Die gemeindliche Unterstützung eines genossenschaftlich geführten Einzelhandelsgeschäftes in Ferch!
- Mehr soziales Engagement der Gemeinde für unsere älteren Mitbürger (Arztfahrtdienst)
- Verwendung der hohen Kita-Elternbeiträge zur Verbesserung der Betreuungsqualität

Ich lade Sie ein, sich an der Gemeindeentwicklung zu beteiligen und diese mitzubestimmen! Ich werbe nicht nur um Ihre Stimme, sondern auch um Ihre Meinung und aktive Mitwirkung.

Bitte schreiben Sie unter info@tittel-fuer-schwielowsee.de, oder an Dr. Claudia Tittel, Geschwister-Scholl-Str. 30, 14548 Schwielowsee. Oder rufen Sie mich an: 033209-20955.

Sagen Sie mir, wo Sie der Schuh drückt und wo Sie glauben, dass Verbesserungen nötig sind.

Auf meiner Homepage www.tittel-fuer-schwielowsee.de können Sie mehr über mich, meine Ziele sowie meine Veranstaltungen bis zur Bürgermeisterwahl erfahren.

Machen Sie mit. Helfen Sie mit, dass Schwielowsee noch besser wird!

Vor allem gehen Sie am 24. Oktober zur Wahl.

**Ihre
Claudia Tittel**

Die Bürgermeister-Kandidaten stellen sich vor



**Ich habe
die
Wahl!**

Vorstellung der Bürgermeisterkandidaten

Herr Roland Büchner (BBS)

Frau Kerstin Hoppe (CDU)

Frau Dr. Claudia Tittel (SPD/Offensive Schwielowsee)

stellen sich gemeinsam dem Gespräch!

Donnerstag, den 7. Oktober 2010

um 19.30 Uhr im evang. Gemeindehaus Caputh
(Eingang Seestraße)

Kommen, fragen und hören Sie und wählen Sie dann am
24. Oktober den Bürgermeister oder die Bürgermeisterin der
Gemeinde Schwielowsee!

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Caputh!

WEITERE WAHLKAMPFTERMINE von Kerstin Hoppe

30.09.2010 18.00 Uhr

Wahlprogrammvorstellung in **Wildpark-West** im Bürgerclub

05.10.2010 19.00 Uhr

Wahlprogrammvorstellung in der **Jugendgemeinschaft Ferch**

07.10.2010 15.30 Uhr

Vorstellung des Wahlprogramms in der **Seniorenresidenz
in Ferch** nur für die Senioren der Einrichtung

08.10.2010 18.00 Uhr

Wahlprogrammvorstellung in **Geltow**,
Gaststätte Baumgartenbrück

15.10.2010 14.30 Uhr

Wahlprogrammvorstellung im **Seniorenclub Caputh** im Müllerhof

15.10.2010 18.00 Uhr

Wahlprogrammvorstellung in **Caputh** im Märkischen Gildehaus

22.10.2010

10.00–12.00 Uhr Caputh – Gespräche im Ort

16.00–18.00 Uhr Geltow – Gespräche im Ort

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

nutzen Sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Antworten zu erhalten! Ich freue mich, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung persönlich begrüßen zu dürfen! Des Weiteren freue ich mich über weitere Gespräche in unseren Vereinen mit interessierten Bürgern.

Unter www.kerstin-hoppe.de finden Sie alle wichtigen Informationen.

Ihre Kerstin Hoppe

OFFENSIVE
SCHWIELOWSEE

SPD

Lernen Sie Ihre
Bürgermeisterkandidatin
Dr. Claudia Tittel
persönlich kennen!

Sie stellt sich und ihr
Wahlprogramm in **FERCH** vor:

Am Mittwoch den 06.10. ab 17:30

Bootsklausur, Seeweg 5, Ferch
Beginn der Veranstaltung um 18:00 Uhr

**Bitte gehen Sie wählen!
Nutzen Sie die Möglichkeit der Briefwahl!
Ihre Claudia Tittel**

Kita, Schule, bei uns werden die KLEINEN groß geschrieben

Wie weiter mit der frühkindlichen Bildung?

Auf Einladung von **Dr. Claudia Tittel** spricht der Minister
für Bildung, Jugend und Sport **Holger Rupprecht**

Ort: „Hotel Müllerhof“, Schwielowsee-Caputh
Zeit: Montag, 11. Oktober 2010, 18.00 Uhr

Sie sind sehr herzlich eingeladen

SPD/Offensive Schwielowsee, Heide-Marie Ladner



Bürger Bündnis Schwielowsee



Wahlkampftermine des Bürgermeisterkandidaten Roland Büchner

13.10. 19.30 Uhr Wildpark-West Geltow, Bürgerhaus

14.10. 19.30 Uhr Haus am See, Ferch

18.10. 19.30 Uhr Autohaus Teichmann, Geltow

20.10. 19.30 Uhr Fährhaus, Caputh

Weitere Informationen aus meinem Wahlprogramm finden Sie
auf der Internetseite des BBS

www.buergerbuendnisschwielowsee.de



Wir laden alle Einwohner zu unserem monatlichen Treffen

am 5. Oktober um 19.00 Uhr

in den „Nachttresor“, Hauffstraße 40, in Geltow ein.

v. Rennenkampf

Wir haben auch eine Internetseite www.buergerbuendnisschwielowsee.de

Bürgerbündnis Schwielowsee OT Geltow



Einladung zur Mitgliederversammlung des Ortsvereins Schwielowsee

**Ort: „Hotel Müllerhof“, Schwielowsee-Caputh
Zeit: Montag, 4. Oktober 2010, 19.00 Uhr**

Liebe Freunde,
wir treffen uns zu unserer nächsten Mitgliederversammlung am Montag, 4.10.2010 im „Hotel Müllerhof“ in Caputh. Thema des Abend ist:
„20 Jahre Land Brandenburg – die Entwicklung eines Kulturlandes“ Gast: Martin Gorholt, Staatssekretär für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Unsere Bürgermeisterkandidatin Dr. Claudia Tittel wird ebenfalls teilnehmen.

Interessierte Gäste sind herzlich willkommen

Mit freundlichen Grüßen
Heide-Marie Ladner, Vorsitzende

Ausfahrt der „IG Oldtimer Schwielowsee“

Am Samstag, 11. September wurde nun endlich die im Mai „ins Wasser“ gefallene Ausfahrt der Oldtimerfreunde aus Schwielowsee nachgeholt. Auch Freunde aus Michendorf waren mit von der Partie.

12 alte Motorräder und ihre Fahrer fanden sich am Bahnhof in Michendorf ein, um gemeinsam nach Ludwigsfelde zu einem Besuch beim „Verein der Freunde der Industriegeschichte“ zu fahren.

Dort wurde unsere Gruppe bereits von Herrn Carow erwartet, der gleich an Ort und Stelle eine Einführung in die wechselhafte und umfangreiche Geschichte des hochinteressanten Industriestandortes Ludwigsfelde vom Mercedes Flugmotorenwerk bis MTU und Rolls Royce gab. Seine Lebensgeschichte, er wurde 1940 in Ludwigsfelde geboren, ist eng mit der Entwicklung der Industrie verbunden. Insbesondere zur Entwicklung des Fahrzeugbaus und des LKW-Werks konnte er als Zeitzeuge viele interessante Details berichten.

Danach besuchten die Oldtimerfreunde den „Schrauberstandort“ des gastgebenden Vereins auf dem alten Fabrikgelände. Dort öffneten sich für die Teilnehmer mehrere Hallen mit wahren Schätzen, Prototypen und Beispielen aus vergangenen Zeiten. Besonders interessant waren damals geplante Weiterentwicklungen, die engagierte Ingenieure und Konstrukteure erarbeiteten, die dann aber oft aus Gründen der Planwirtschaft nie weiter verfolgt werden konnten. „Oft war die Enttäuschung groß“, so Herr Carow. Heute kommt dieser Fundus an Ingenieurwissen und Erfindungsreichtum als Freizeitbeschäftigung der Vereinsmitglieder zum Tragen.

Abgesehen davon, dass auf der Rückfahrt nach Caputh drei der alten Maschinen mit diversen Defekten liegen blieben, war unsere Ausfahrt ein voller Erfolg!

Wir laden wiederum alle Interessierten, Alter egal, junge Mopedfahrer besonders willkommen, zum Mitmachen ein!!

Jeden ersten Montag im Monat treffen sich die Oldtimerfreunde Schwielowsee in der Werkstatthalle von Klempner und Installateur Sebastian Müller, Max-Planck-Str. (Gelände der Matec GmbH, in Caputh, zum Quatschen, Tipps austauschen, Schrauben und natürlich auf ein Bier!

Interessenten sind herzlich willkommen! Info bei C. Korneli (033209 74925) und S. Müller (033209 70490) oder Christoph.korneli@kas.de
Im Winter wird gebaut, denn die nächste Saison kommt bestimmt.

Wir haben auch Pläne für kommende Aktivitäten. So ist z.B. eine Überraschung für das Fährfest 2011, nachdem wir auch in diesem Jahr wieder am Gemünde aktiv waren, in Planung.

Christoph Korneli



CaputherSee e.V. lädt ein

Der im Frühjahr gegründete Verein CaputherSee e.V. lädt Freunde und Interessenten zu einer

Informationsveranstaltung

**am Donnerstag, dem 30. September 2010 um 19.30 Uhr
ins das Restaurant Wolff in der Lindenstr. ein.**

Der Verein möchte sich vorstellen und seine Ziele erläutern.

Der Vorstand

Schnuppertag voller Erfolg!

Am 19. September wurde zum Schnuppertag der „Caputher Löschdrachen“ im Rahmen eines Tages der offenen Tür geladen. Bei den „Caputher Löschdrachen“ handelt es sich um eine neue Jugendfeuerwehr für Kinder unter 10 Jahren. Bei strahlendem Sonnenschein machten sich viele Familien auf den Weg, um beispielsweise an Wasserspielen oder Stiefelweitwerfen teilzunehmen. Außerdem konnten die Kleinen die Feuerwehrfahrzeuge bewundern.



In Caputh ging es am Sonntagmittag um 13 Uhr los. Eine Stunde später begrüßte Christian Schulz die anwesenden Kinder, Eltern und Kameraden. Der Ortswehrführer war total begeistert, dass sich bereits ca. 10 Mitglieder für die neue Kinderfeuerwehr gefunden hatten.

Vom Caputher Feuerwehrverein e.V. wurden der Feuerwehr drei Stofftiere aus der Aktion „Grisu hilft“ überreicht. Die Grisu werden auf den Fahrzeugen als Maskottchen ab sofort mitfahren und bei Situationen mit Kindern eingesetzt.

Die Feuerwehr Caputh war mit der Resonanz mehr als zufrieden. Den Festakt gestalteten auch die Kinder der Jugendfeuerwehr aktiv mit, die mit zwei kleinen Vorführungen bei den zukünftigen Brandbekämpfern ein Strahlen in die Gesichter zauberten. Aber auch die Fettexplosion der aktiven Kameraden war ein Highlight für alle Gäste, mit Lerneffekt.

„Mit viel Teamgeist werden wir uns dem Thema Feuerwehr langsam nähern!“ betonten die Betreuer der Kinderfeuerwehr. Zusammen mit drei weiteren Betreuern werden sie ab heute auch den Heranwachsenden unter 10 Jahren die Brandschutzerziehung näher bringen. Aber auch Spiel, Spaß und Basteln stehen einmal im Monat auf dem Programm.

Das 1. Treffen der Löschdrachen ist am 10. Oktober um 13 Uhr im Gerätehaus der Feuerwehr in Caputh. Wir wollen eine Schnitzeljagd mit Funkgeräten machen, von daher sollten sich alle Interessierten warm anziehen.

Die Freiwillige Feuerwehr Caputh bedankt sich bei allen Helfern und Gästen für einen schönen Schnuppertag.

Maria Koschwitz, Jugendwartin FF Caputh

Zum 3. Oktober: Bundeswehr und NVA suchten ebenfalls die Einheit

Als einen bedeutenden Schritt zur deutschen Einheit sehen gerade jetzt am 3. Oktober die Soldaten der Bundeswehr die Vereinigung mit den Soldaten der Nationalen Volksarmee der DDR. Das war vor 20 Jahren, als die Nationale Volksarmee und was von den anderen militärischen Organisationen der DDR übrig geblieben war, ein Teil der Bundeswehr wurde.

„In Wildpark-West erschienen von diesem Tage an die NVA-Soldaten, die weiter im Dienst bleiben wollten, in der Uniform der Bundeswehr in ihrer Kaserne die später nach Henning-von-Tresckow benannt wurde“, erzählt der seit 1994 zufriedene Bürger von Schwielowsee, Generalleutnant Werner von Scheven.

Aus dem Bestand des Kommandos Landstreitkräfte der NVA wurde unter Führung westdeutscher Stabsoffiziere das Heereskommando Ost gebildet. Als Befehlshaber wurde Brigadegeneral Göttelmann für sechs Monate von seinem Posten an der Artillerieschule des Heeres in Idar-Oberstein abkommandiert. Sein Auftrag war, die Dienststellen und Truppen des Kommandos Landstreitkräfte der NVA geordnet aufzulösen, denn sie wurden bis auf wenige Ausnahmen nicht mehr gebraucht.

„Den Berufssoldaten der ehemaligen NVA wurde eine faire Chance geboten, in der Bundeswehr regulär weiter zu dienen“, sagte der damalige Bundesminister Gerhard Stoltenberg. Es gab mehr Bewerber unter den Offizieren, als benötigt wurden. Die Zahl der vorhandenen Unteroffiziere war jedoch nicht ausreichend, um den Bedarf des Heeres in den östlichen Bundesländern zu erfüllen. Die verbleibenden Berufssoldaten der ehemaligen NVA machten sich mit schweren persönlichen Sorgen für die Zukunft, aber loyal und sachverständig an die neu gestellten Aufgaben. Ab 1992 wurden nach und nach etwa 8000 ehemalige Berufssoldaten der NVA in das gesamtdeutsche Heer übernommen.

Neben der Auflösung des Entbehrlichen ging es ab April 1991 um die Aufstellung der Teile des Heeres, die an ausgewählten Standorten im Osten stationiert sein sollten. Das sollte ein Korps mit zwei Divisionen und etwa 40 000 Soldaten des Heeres werden. Es ging auch um die vertragsgemäße Unterstützung des Abzuges der Sowjettruppen aus Deutschland. Mit Rücksicht auf diesen Vertrag sollte das Korps im Osten erst nach dem Abzug der Westgruppe Sowjetischer Truppen in Deutschland der NATO zur Verfügung gestellt werden und die Nummer IV erhalten. Solange sollte das Korps zum Territorialheer gehören. Der Stab in Geltow nannte sich darum ab April 1991 Korps- und Territorialkommando Ost. Als Territorialkommando führte dieser Stab zwei Wehrbereichskommandos (früher Militärbezirke der NVA Leipzig und Neubrandenburg), diese wiederum Verteidigungsbezirkskommandos (VBK). Ein solches VBK entstand übrigens in Potsdam. Die zivil-militärische Zusammenarbeit im Westen des Landes Brandenburg war seine Aufgabe.

Kommandierender General (Korps) und Befehlshaber (TerrKdo) wurde am 16. April 1991 Werner von Scheven. Er ist ein Berliner Junge, der in der Havel schwimmen lernte. Wegen der Bombenangriffe wurde er als 8-Jähriger nach Klosterheide evakuiert. „Die Eindrücke der Berliner Nachkriegszeit prägten mich tief“, sagte er. Zur Familienzusammenführung wurde er 1948 mit der Luftbrücke nach Westdeutschland ausgeflogen. „Ich freute mich, nach berufsbedingt häufigen Ortswechseln meinen Lebenskreis zu schließen und am Schwielowsee mit meiner Familie sesshaft zu werden.“

Am 3. Oktober 1990 kam er nach Strausberg und meldete am Tag darauf Generalleutnant Jörg Schönbohm die anwesenden Männer und Frauen des Ministeriums von Minister Rainer Eppelmann als „Bundeswehrkommando Ost“. Von Scheven war Stellvertreter des Befehlshabers und wurde im April nach Geltow versetzt und am 1. Juli 1991 zum Generalleutnant befördert. Schönbohm wurde am 1. Oktober 1991 sein Vorgesetzter in Bonn als Inspekteur des Heeres. Das BwKdoOst existierte nur 9 Monate lang. Von Scheven wurde am 1. Juli 1991 zum Generalleutnant befördert.

Im Januar 1995 – die Westgruppe der Russischen Streitkräfte war abgezogen – wurden die Aufgaben des Territorialkommandos Ost auf andere Ebenen verteilt, es blieb das Korpskommando. Der Stab in Wildpark West wurde Stab des IV. Korps und entsprechend verkleinert. Neuer Kommandierender General wurde Generalleutnant Spiering. Unter seiner Führung wurde die Assignierung des IV. Korps bei der NATO gefeiert.

Die Aufgabe „Armee der Einheit“ wurde unter schwierigsten Umständen, ohne historisches Beispiel, in enger Kooperation zwischen einander fremden Landsleuten, die lange Zeit Gegner sein mussten, bewältigt. Die folgenden Zitate sollten nicht vergessen werden.

Bundespräsident Richard v. Weizsäcker sagte bei seinem Besuch im Korps- und Territorialkommando Ost in Geltow am 29. April 1991: „Die Einheit der Truppe fördert die Einheit der Deutschen.“

Der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl stellte bei seinem Besuch im Korps- und Territorialkommando Ost in Geltow am 21. Juli 1993 fest: „Dieser Vorgang ist ohne jedes Beispiel in der modernen Geschichte. Gegner von einst wurden zu Kameraden, und ihr Auftrag ist es, das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen. In solcher Weise leistet die Bundeswehr einen wichtigen Dienst zum Zusammenwachsen der beiden Teile unseres Vaterlandes. ... Ich bin sicher, dass die Leistung der Streitkräfte auch im Rückblick später als eines der erfolgreichsten Kapitel, vielleicht das erfolgreichste Kapitel des deutschen Einigungsprozesses dastehen wird.“

Wolfgang Post

Veränderungen in Ferch

Holz sägewerk – ein Magnet in der ehemaligen DDR! Holzbretter wurden kontingentiert. Im Sägewerk Ferch – Lienewitz lief die Produktion auf Hochtouren. Das Ende kam mit der Wende. Seit dem war die gesamte Anlage zwischen Autobahn und Bahnhof dem Verfall preisgegeben, und es wurde zu einem Schandfleck.

Jetzt hat das Grundstück der Eigentümer der Firma Schielicke-Bau, Herr Thomas Schielicke gekauft - leider kam es zu keinem Gespräch mit ihm. Aber es ist anzunehmen, dass er plant, auf dem Gelände ein Autobahnhotel zu bauen. Die Gemeinde Schwielowsee hat noch keinen B-Plan genehmigt. Zumindest verschwindet jetzt die „Rumpelbude“, wie das Gelände von Einheimischen genannt wurde. Thomas Schielicke lässt es beräumen und entkernen. Mit großem Interesse wird die weitere Entwicklung verfolgt.

Thomas Schielicke erwarb auch die Bungalows im Borker Weg, die zu DDR Zeiten Eigentum des ehemaligen VEB Wohnungsbau Sangerhausen war. Das Grundstück liegt neben der ehemaligen Nerzfarm von Herrn Paul. Die Dächer wurden neu gedeckt und die kleinen

Häuschen auf Vordermann gebracht. Zumindest ist jetzt die gesamte Anlage vor dem Verfall geschützt.

Gegenüber dem ehemaligen Sägewerk auf dem so genannten Schmerberg nahe dem Bahnhof Ferch – Lienewitz hat das Amt für Forstwirtschaft seinen Sitz. Auch hier sind Veränderungen im Rahmen einer neuen Forstreform zu erwarten. Mit der letzten Forstreform im Jahre 2004 wurden die Oberförsterei und große Bereiche der ehemaligen Oberförsterei Brück zusammengeschlossen. Entstanden ist damals die neue Oberförsterei Ferch mit Dienstsitz im Forsthaus Schmerberg. Sie ist eine Dienststelle des Amtes für Forstwirtschaft Belzig und hoheitlich zuständig für etwa 16.000 ha Waldfläche unterschiedlicher Eigentumsformen. Jetzt ist die Oberförsterei in acht Forstreviere untergliedert. Es wird auch hier Veränderungen geben. Denn Stillstand ist Stagnation und Veränderung bringt (so hoffen wir doch) Fortschritt.

Helga Schmiedel

Spielplan Oktober

KLEINEBÜHNE im VOLKSHAUS

Potsdamer Str. 42, 14552 Michendorf
Tel: 033205 268188 (AB)

So., 10.10. KLEINEBÜHNE 17.00 Uhr

Solokabarett Gert Melzer
(Kabarettist, Kneifzange Berlin)
man muss nicht alles glauben

Wer bin ich, und wenn ja, wie viele?
14 satirische Figuren zwischen Farce und Posse von und mit Gert Melzer

Fr., 29.10. KLEINEBÜHNE 19.30 Uhr

Solokabarett Gert Melzer
(Kabarettist, Kneifzange Berlin)
Man spielt so lang verrückt, bis man's bereut!

Gert Melzer spricht und singt die respektlosen Verse und Balladen aus dem Testament des Francois Villon

Fr., 15.10. KLEINEBÜHNE 19.30 /

Sa., 16.10.; 19.30/ So., 17.10.; 17.00 /

Mi., 20.10. ; 19.30 /

Fr., 22.10. ; 19.30/ Sa., 23.10.; 19.30 /

So., 24.10.; 17.00

Wiederaufnahme:

Pension Schöller

Schwank in drei Akten nach Carl Laufs und Wilhelm Jacoby
Ladislav Robitzki aus Langerwisch hat eine Idee: Ein Theater will er nicht, nein, ein Nervensanatorium will er in Michendorf bauen. Zum Brüllen komisch?! Sehen Sie selbst
Änderungen vorbehalten !

Karten für alle Veranstaltungen erhalten Sie an der Kasse im Theater im Volkshaus, Potsdamer Str. 42, jeweils 2 Stunden vor Veranstaltungsbeginn und in der Post, Potsdamer Str. 37 in 14552 Michendorf
Telefonische Kartenbestellung unter 033205-268188 (AB - Rückruf erfolgt)

Radlertreff an den „Brühlschen Terrassen am Schwielowsee“ in Geltow

So hatte der große deutsche Dichter Theodor Fontane die Stelle an der Geltower Baumgartenbrücke bezeichnet. Von hier aus bietet sich nämlich ein faszinierender Blick auf die dahinfließende Havel, den weiten Schwielowsee bis hin zum fernen Wietkiekenberg, mit seinem über die Baumwipfel ragenden schlanken Feuerwachturm.

An schönen Sommertagen ist auf der Havel reger Schiffsverkehr. Von per Muskelkraft bewegten Paddelbooten, die neuen Floßbooten sowie schnittigen Motorbooten bis hin zu Ausflugschiffen der Potsdamer „Weissen Flotte“ beleben die Havel.

Unterhalb der Baumgartenbrücke gibt es zwei Terrassen. Auf der ersten (älteren Bastei) stehen zwei Brückentiere. Das sind zwei große metallene Skulpturen (Fabeltiere), die zunächst als Katzen erkannt werden. Bei genauem Hinschauen werden aber zwischen den Krallen Schwimmhäute erkannt, wie sie der Fischotter besitzt.

Neben der Bastei mit den Brückentieren hat die Gemeinde Schwielowsee vor einigen Jahren eine zweite Terrasse errichten lassen. Bänke, Abstellbügel für Fahrräder und Geländer – alles ist dort aus noblem Edelstahl angefertigt. Besonders dieser Platz wurde in den letzten Jahren zunehmend zur Begegnungsstätte für Fernradler beider Richtungen. Dabei werden nützliche Radler-Erfahrungen ausgetauscht. Eine große Infotafel gestattet den Touristen, sich Klarheit über den weiteren Weg zu verschaffen.

Im Rücken des Rastplatzes steht die Gaststätte Baumgartenbrück. Sie lädt zu Speis und Trank ein. An heißen Sommertagen bieten uralte Bäume im Gartenbereich den Radlern Schatten. Neben dem Schiffsanleger liegt eine Wiese mit 4 Bänken. Sie eignet sich besonders für größere Gruppen zu einer Radlerpause.

Dort steht eine große, bunte und überlebensgroße eichene Skulptur. Gemäß Infotafel soll es sich um Felix Krone aus Geltow handeln, der eine Krone zufrieden vor sich herträgt und mit freundlich-versonnenem Lächeln auf den schönen Schwielowsee schaut. Leider nehmen sich nur die wenigsten Fahrradtouristen die Zeit zu einer Umschau in Geltow. So bleiben die Sehenswürdigkeiten des Ortes wie Schillstein, Museum der Handweberei oder der „Friedhof der Kolonisten“ meist unbeachtet am Wegesrand liegen.

Alfred Christoph,

Radtourenleiter i.R., Potsdam

Gedanken zum Welttourismustag am 27. September 2010

Biologische Vielfalt als Basis für erfolgreichen und nachhaltigen Tourismus

Der Welttourismustag, der 1980 von der Welttourismusorganisation (UNWTO) ins Leben gerufen wurde, wurde international am 27. September 2010 begangen. Doch selbst unter den Touristikern ist der Gedenktag kaum bekannt, keine Veranstaltung in der Berliner oder Brandenburger Presse verwies in den letzten Tagen auf das Thema des diesjährigen Tourismustages, obwohl wir uns fast täglich damit beschäftigen.

Das diesjährige Motto „Tourismus und Biodiversität“ unterstreicht die Bedeutung der biologischen Vielfalt für den Tourismus und soll die Zusammenhänge zwischen Tourismusentwicklung, Erhalt der Biodiversität und Armutsreduktion verdeutlichen.

In einer Zeit der Umbrüche sind wir aufgerufen, einerseits die Chance zur Veränderung und Innovation wahrzunehmen, andererseits aber die vorhandenen und wertvollen Ressourcen von Natur und Kultur zu wahren. Es wird immer wichtiger, die Biodiversität in den Naturräumen zu bewahren und als Basis für ein nachhaltiges touristisches Entwicklungskonzept zu betrachten.

Die Tourismuswissenschaft hat sich schon länger mit dem Konzept eines sanften und nachhaltigen Tourismus als Alternative zum Massentourismus beschäftigt und inzwischen greifen das bewusst, z.T. auch

zur Imagepflege die großen Touristikkonzerne, wie TUI oder REWE auf, werben für den Erhalt von Korallenriffen bei Tauchsportreisenden oder für die Patenschaft seltener Delphine an der Schwarzmeerküste. Gruppenreisen werden auch bei kleineren Mindestteilnehmerzahlen durchgeführt, internationale Hotelketten werden beim Einkauf durch die Reiseveranstalter auf ihre Umweltzertifizierung geprüft.

Als Erholungsort sind wir nahezu verpflichtet, uns diesem Thema bei den weiteren Maßnahmen zur Entwicklung unserer Region zu widmen, wie Besucherlenkung, Parkplätze, Taktzeiten des öffentlichen Nahverkehrs, Fahrradausleihstationen, Ausnahmeregelungen für Veranstaltungen über die Sperrzeit, naturkundliche Ortswanderungen oder -radwanderungen durch Gästeführer...

Mit dem Schwielowsee-Tourismus e.V. werden wir in den Winterferien für interessierte Schüler und Eltern in einer kurzweiligen Veranstaltung zur Berufsorientierung das Spektrum von Tätigkeiten und Berufsabschlüssen im Tourismus aufzeigen, um die Branche künftig mit motivierten und gute Fachkräften erfolgreich zu sichern.

Dr. Ute Solf

Dozentin für Tourismus

Best-Sabel-Hochschule Berlin

KULTURELLES

„Caputh musiziert“

am 3. Oktober 2010
um 17.00 Uhr
in der Kirche Caputh

**Ein anregender Querschnitt durch das
Caputher Musikleben**

Mitwirkende

**Gitarrenduo „Sans Souci“-
Beate und Andreas Masopust
Jürgen Motog, Orgel**

**Schulchor der Albert-Einstein-Grundschule
Peace-Bell-Chor Caputh
Chimes-Chor Caputh
Männerchor „Einigkeit“ Caputh 1907**

Eintritt frei!

„Caputh musiziert“

Wir haben so viele, auch hochkarätige kulturelle Ereignisse und Höhepunkte in unserem in vielerlei Hinsicht schönen und liebenswerten Ort. Da gibt es die „Caputher Musiken“, das „Kulturforum“, die Kunsttour, den Orgelsommer, das Malerdorf mit ihren jeweiligen musikalischen und bildnerischen Anziehungspunkten, auch die Umgebung ist nicht gerade arm an Kultur. Und nun kommt Pfarrer Baaske und meint, da gäbe es doch immer noch eine Nische zu füllen: ein Konzert bei dem möglichst alle mitwirken sollen, die in Caputh/Schwielowsee in irgendeiner Weise Musik ausüben – als Hobby im stillen Kämmerlein oder professionell.

Wie man aber erwarten konnte, ließ sich die Hoffnung der Organisatoren nicht erfüllen, einen vollständigen Querschnitt über das Caputher, geschweige denn das Schwielowseer „Musikschaffen“ zu bieten. Ein solcher Anspruch ist bei dem Angebot und einer vertretbaren Konzertdauer nicht erfüllbar, was aber eher hoffnungsvoll stimmt, denn wenn Lust auf eine Fortsetzung entsteht, kann auch Abwechslung geboten werden.

Wir sind gespannt, wie viele andere Menschen sich nun auch für diese Vielfalt interessieren und wie eine solche musikalische Mischung, in einem Konzert zusammengefasst, ankommt.

Einen Versuch ist es allemal wert, all das in dem Konzert „Caputh musiziert“ am Erntedanksonntag, dem 3. Oktober um 17.00 Uhr in der Caputher Kirche zu vereinen.

Freudig und dankbar können wir sagen, dass die musikalische Ernte sehr reichhaltig ist! Für jeden Geschmack wird etwas dabei sein. Wir dürfen uns freuen auf ein dem Herbst entsprechendes „buntes“ Programm - vom Regenschirmlied bis zum feurigen Tango, vom besungenen Morgenrot bis zum stillen Abendlied.

Es ist ganz sicher nicht das Ziel dieser Veranstaltung, die Caputher oder Schwielowseer Musikszene um ein weiteres Event zu bereichern und damit die potenziellen Konzertbesucher wieder einmal in Schwierigkeiten zu bringen, sich in dem vielfältigen Angebot zu entscheiden. Vielmehr soll denjenigen, die auf ihrem jeweiligen individuellen Niveau Musik ausüben, ein Podium geboten werden, auch einmal gemeinsam aufzutreten und die Bandbreite zu zeigen, die hier im Ort als musikalisches Potential vorhanden ist.

Und natürlich freut sich jeder Künstler – ob groß oder klein, ob „Profi“ oder „Laie“, wenn er sein Können auch vor einer möglichst großen Zuhörerschaft vortragen kann, weshalb die Mitwirkenden hier für einen zahlreichen Besuch werben.

Katrin Fuchs, Reimar Riebicke

Kinder und Jugendbläsergruppe Ferch

Im Ortsteil der Gemeinde Schwielowsee gibt es seit nunmehr 15 Jahren eine Kinder- und Jugendbläsergruppe. Geleitet wird sie vom Forstbediensteten und Jäger Dietmar Schmitt, der viel Zeit und manchen Euro in das Ehrenamt steckt, um so den einen oder anderen Jägersprössling, aber nicht nur diesen, die Hörnertöne beizubringen. Es ist immer ein knappes Dutzend, die zwar nicht an Wettbewerben teilnehmen, aber aus dem Gemeindeleben nicht wegzudenken sind. Da sind Sommer- und Feuerwehrfest, Eröffnung des Fahrradsonntags, des Weihnachtsmarktes und andere öffentliche Veranstaltungen, aber auch private Feierlichkeiten aufzuführen.

Manchem gestandenen Jäger und Forstmann war beim Klang der Hörner die Rührung ins Gesicht geschrieben, wurden doch die Erinnerungen an selbst Erlebtes wach. Eben Zeiten, in dem das Materielle nicht den Vorrang vor Gemeinsamkeit und Kollegialität hatte, wo man nicht einander ausspielte, sondern einander half und für einander da war.

Das ist gelebte Tradition. Das ist gute Tradition. Die kleine Gruppe trifft sich jeden Montag in der „Alten Schule“ von Ferch zur Übungsstunde. Aber auch geselliges Beisammensein kommt nicht zu kurz. So gibt es regelmäßige Abende, wo man am Grill in der Oberförsterei zusammen sitzt oder mal lehrreiche Wanderungen durch den Wald unternimmt.

Die größte Attraktion war für die jungen Bläser der Besuch in der Partnergemeinde von Ferch in Polen. Die Reise führte dabei bis fast

an die ukrainische Grenze. Selbstverständlich verbunden mit einem kleinen Auftritt. Das war für alle ein unvergessliches Erlebnis.

Interessierte Kinder und Jugendliche können sich gern montags in der „Alten Schule“ bei Dietmar Schmitt melden. Die Übungsstunden sind kostenlos.

Janeck Kuhl

Foto: I. Dentler



Ein Teil der Bläsergruppe bei der Eröffnung des Fahrradsonntags

Die Künstlerkolonie Schwaan und die Frauen des Ernst Barlach

Vor gut zwei Jahren wurde das Museum der Havelländischen Malerkolonie eröffnet. Seitdem haben über 13.000 Gäste die sechs gezeigten Ausstellungen besucht. Es war ein langer, oft steiniger Weg, der von allen Beteiligten viel Kraft erfordert hat.

Um auch einmal über den „Tellerrand“ zu schauen, Erfahrungen auszutauschen, neue Ideen und Eindrücke zu sammeln und die Kommunikation zwischen den vielen Akteuren rund um unser Museum zu fördern, haben wir uns am 7. September auf eine kleine Entdeckungsreise nach Mecklenburg-Vorpommern aufgemacht. Zu den Teilnehmern zählten neben den Mitgliedern, Helfern und Freunden des Vereins auch Vertreter des Heimatvereins Caputh.

Zunächst haben wir das Kunstmuseum in Schwaan besucht. Der Museumsleiter Herr Brunner führte uns durch das Museum und stellte uns die Vertreter der Künstlerkolonie Schwaan vor. Voller Enthusiasmus berichtete er von der Recherchearbeit und den oft fast zufälligen Funden von „Schätzen“, die zu besichtigen sind.

Nach einem ausgiebigen Picknick – hier gilt unser besonderer Dank der Seniorenresidenz Ferch, die uns viele Leckereien mit auf den Weg gegeben hat – machten wir uns dann auf in die Barlachstadt Güstrow. Leider blieb uns nur wenig Zeit, den Dom ausgiebig zu bewundern. Es wartete schließlich eine sehr interessante und kurzweilige Führung durch das Atelierhaus und das Grafikkabinett auf uns. Als Abschluss der Führung – passend zu unserem aktuellen Ausstellungsthema – konnten wir die unterschiedlichen Frauenskulpturen von Ernst Barlach bewundern.

Voller neuer Eindrücke und Anregungen machten wir uns auf den Heimweg. Im nächsten Jahr wollen wir wieder eine Künstlerkolonie besuchen. Sollten Sie Interesse an unserem Förderverein oder dem Ausflug im kommenden Jahr haben, dann schauen Sie doch einfach im Museum der Havelländischen Malerkolonie vorbei oder setzen Sie sich mit uns telefonisch (033209-21025) oder per Mail (vorstand@havelaendische-malerkolonie.de) in Verbindung!

Carola Pauly, Vorstandsmitglied

Förderverein Havelländische Malerkolonie e.V.

Silvesterkonzert in Petzow

Karten können ab sofort bestellt werden

In Petzow ist jetzt der Vorbestellungsservice für das beliebte Silvesterkonzert angelaufen. Seit dem 12. September werden Vorbestellungen entgegengenommen. Der Heimatverein hat in diesem Jahr das beliebte **WOLF-FERRARI-ENSEMBLE** aus Berlin engagiert. Zum Silvesterkonzert erwartet die Gäste in der Schinkelkirche ein musikalisches Klangfeuerwerk zum Jahreswechsel für sieben Streicher und vier Hände am Klavier mit Werken aus 3 Jahrhunderten von Strauß, Sarasate, Liszt, Bloch, Vivaldi, Piazzolla u. a.

Wie kommt man an Karten?

Wie in jedem Jahr gibt es wieder zwei Konzerte, beide mit dem gleichen Programm. Die Veranstaltungen finden um 16 Uhr und um 18.15 Uhr statt und dauern etwa 70 Minuten. Auch diesmal wieder erfolgt in der Kirche eine Platzzuweisung, die nach bestem Ermessen des Veranstalters in der Reihenfolge des Einganges der Bestellungen vorgenommen wird. Der Veranstalter bittet dafür um Verständnis. Es bieten sich von allen angebotenen Plätzen in der Kirche gute Seh- und Hörmöglichkeiten. Die Kirche ist beheizt. Die Karten zum Preis von 17,95 € plus Bearbeitungskosten werden ab Ende November mit beiliegender Rechnung mit der Post den Bestellern zugesandt. Eine Abendkasse am Veranstaltungstag ist leider nicht möglich.

Interessenten geben bei Ihrer Bestellung bitte an: Name, Vorname, komplette Wohnadresse, Tel.-Nr., ggf. E-Mail, Anzahl der Karten und den Zeitpunkt des Konzertes. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.petzow-online.de

Bestellungen: Internet: www.petzow-online.de,

E-Mail: silvester-petzow2010@t-online.de - Tel.: 0177/3054436.

„Opernaufführung mit dem Handglockenchor Caputh“

Der „Peace Bell Choir“ (Friedensglockenchor) Caputh hatte 1992 kurz nach der Wende an einem „Deutschen Handglocken-Festival“ in Ostfriesland teilgenommen. Über 20 Chöre waren daran beteiligt und uns sind die gemeinsamen Auftritte in verschiedenen Kirchen – insbesondere der in der gewaltigen Martin-Luther-Kirche in Emden in guter Erinnerung. Jeder Chor hatte dort einen Platz gefunden, so dass auch Stücke von allen Chören gemeinsam aufgeführt werden konnten. Damals lernten wir den sehr versierten Handglockenchor aus Aschaffenburg kennen, der von einem jungen Mann – Christian Hagitte – geleitet wurde. Inzwischen ist er gemeinsam mit seiner Frau an der Hochmeisterkirche in Berlin als Kirchenmusiker angestellt. Diese Kirche feierte zwischen dem 3. und 12. September in diesem Jahr das 100-jährige Bestehen. Das Festprogramm beinhaltete unter anderem die Oper „Noahs Flut“ von Benjamin Britten (1913-1976), dem wohl bedeutendsten englischen Komponisten des 20. Jahrhunderts. Britten hat die Grundidee mittelalterlicher Mysterienspiele aufgegriffen und das Werk so konzipiert, dass es von Profis und Laien, von Erwachsenen und Kindern, von geschulten Sängern und den Gesangsstimmen einer Gemeinde aufgeführt werden kann. Es wird die Geschichte der Sintflut erzählt. Gott beauftragt Noah, eine Arche zu bauen, um seine Familie und alle Tierarten der Erde zu retten. Es soll einen Neuanfang für die Erde geben. Die gesamte Geschichte wird mit Hilfe der Musik sehr plastisch erzählt. Ganz unterschiedliche Instrumentengruppen kommen zum Einsatz, die an verschiedenen Stellen der Kirche positioniert sind. Somit wird die Handlung für den Zuhörer und Zuschauer sehr abwechslungsreich dargestellt. Als Gott die Fluten zurück gehen lässt und mit den Menschen Frieden schließt, lässt Benjamin Britten in seiner Oper die Handglocken erklingen. Dazu hatten wir uns auf der Orgelempore – gemeinsam mit den Trompeten – aufgestellt. Obwohl das Stück für die Handglocken keine großen technischen Schwierigkeiten beinhaltet, führte die Entfernung zum Dirigenten – unten im Kirchenschiff – und die erzeugten Beleuchtungseffekte zeitweise zu Sichtproblemen. Aber die zahlreichen Proben sowie drei Aufführungen hintereinander (3., 4. und 5. September) gaben uns dann die notwendige Sicherheit und einige von uns meinten nach der letzten Aufführung, dass sie gerne noch bei weiteren Aufführungen mitwirken würden. Erfreulicherweise waren alle Vorstellungen bis auf den letzten Platz besucht. Wie auf dem Bild erkennbar ist, hatten die sechs beteiligten Chormitglieder trotz des hohen zeitlichen Aufwandes sehr viel Freude an den Auftritten. Wir hoffen, dass wir den aufgefrischten Kontakt zu Christian Hagitte für weitere gemeinsame Projekte nutzen können.

Kontakt über: Dr.-Ing. H.-J. Müller, Geschw.-Scholl-Str. 13, 14548 Schwielowsee / OT Caputh;

Tel.: 033209 71027; Email: hmueller@atb-potsdam.de



Die Mitglieder des Caputher Handglockenchores auf der Orgelempore der Hochmeisterkirche (von links nach rechts: Petra Verleih, Hans-Joachim Müller, Elisabeth Verleih, Enrico Junker, Henrike Schulz, Fridtjof Neuber)

KINDER UND JUGEND

3. Meusebachttag in Geltow

„Ein sehr gelungenes Fest!“ sagte eine Mutter am Abend des 17. September zu mir. Das fand ich auch. So viele interessierte Besucher hatten wir noch nie!

Nach der Eröffnung durch die Schülersprecher Vanessa und Dominic gab es traditionsgemäß die Lesung (Geschichten natürlich selbst geschrieben). Schade, dass es an einigen Stellen zu leise war. Dann wurde die Galerie eröffnet.

Die 6. Klasse enthüllte ihre Hundertwasser – Säulen, die ab jetzt das Foyer schmücken. Im Schulhaus sind wieder alle Rahmen neu bestückt und aus jeder Klasse wunderschöne Arbeiten zu sehen, darunter auch die Vorarbeiten zur Kinderlandkarte und graphisch qualitativ sehr hochwertige Arbeiten aus Klasse 6. In den Ausstellungsräumen befanden sich Unter-

richtsergebnisse wie die Kunst- Portfolios, eine Arche, der Tesalino-Wettbewerb und mehr, aber auch erstmals Arbeiten der iKb, wie Stabpuppen und Fotos verschiedener Aktionen.

Unser Quiz zu verschiedenen Künstlern war allerdings nicht so gut besucht, wie im letzten Jahr. Gibt es in Geltow zu wenig Kunstkenner? Sieger wurde mit voller Punktzahl Herr Thomas Krüger!

Herr Krüger kann sich über einen Spiegel freuen, der nach Piet Mondrian gestaltet ist. In den anderen Räumen konnte man Arbeitsmaterialien von Mathematik, Deutsch und Englisch ausprobieren und sich Ergebnisse und Arbeitsweisen des Anfangsunterrichts ansehen, Lernprogramme am Computer testen, Drachen bauen, Schmuck aus Kokosnüssen basteln, mit Wasser experimentieren (Betreut durch die KITA „Sonnenschein“) in alten Chroniken von Schule und Hort blät-

tern oder einfach nur mit Schülern, Erziehern oder Lehrern plauschen.

Natürlich war auch das Line-Dance-Café wieder gut besucht. Die Koch-AG mit Herrn Heinemann hatte zusätzlich zum Kuchenangebot einen kleinen Imbiss vorbereitet.



Aber auch draußen konnte man sich die Zeit vertreiben. Der Schulförderverein briet die von Mrs. Fuller (Ur-Ur...Enkelin vom Freiherrn von Meusebach) spendierten Würstchen, an der Villa gab es Geschicklichkeitsspiele und am Stand „Visionen“ wurden die Träume in Riesenseifenblasen verpackt gen Himmel geschickt.

Den Abschluss bildeten unsere „Rampenlichter“. Es gab eine hinreißende Vorstellung von „Pippi in der Schule“.

Liebe Geltower Eltern – ich bin froh, dass Sie die Kinder anders erziehen (wer die Vorstellung gesehen hat, weiß was ich meine). Unser Unterricht läuft anders, gelacht wird aber auch.

Bleibt mir nur im Namen aller Kinder und Beschäftigten danke zu sagen: Danke für das Kuchenbacken! Danke für den Stand mit den Experimenten der KITA „Sonnenschein“. Dank dem Schulförderverein für seine Unterstützung. Danke, dass Sie alle gekommen sind. Dank euch ehemaligen Schülern! Dass ihr kommt, ist für unsere Arbeit das größte Lob. Zwei sind sogar aus Sachsen angereist, um den Meusebachtage nicht zu versäumen.

Ein sehr gelungenes Fest!

Monika Nebel
Schulleiterin VHG

Björn Knüttel
iKb Manager



Neugierige Besucher beim 3. Meusebachtage
Dr. Ofcsarik und der Vorsitzende der Gemeindevertretung Roland Bückner im Gespräch mit Frau Nebel Schulleiterin in Geltow.

Kita-Trödelmarkt in Caputh

Wann: Am Sonntag, 03.10.2010 ab 14 Uhr

Wo: In der Kita Schwielowsee,
Straße der Einheit 86a in Caputh

Was: Alles!
Vom Autositz über Babykleidung
zu Kochtopf und Zylinderhut.

Für Kaffee, Tee und Kuchen wird gesorgt und die Kinder können sich auf dem großen Spielplatz austoben.

Standgebühr: 5 € plus ein selbstgebackener Kuchen

Ein eigener Tisch ist mitzubringen.

Infos und Anmeldungen bei Stefanie Knapp (Tel. 033209 – 21980 oder knappfamily@gmx.de)

SPORT

2. Platz im Promirennen bei den 14. Wasserspielen des Kanu-Clubs Potsdam

Ein herzliches Dankeschön an die Schwielowsee-Mannschaft !

Ein herzliches Dankeschön an die Schwielowsee-Mannschaft !

Am Sonntag, dem 5. September 2010, gingen als Mannschaft, zu den 14. Potsdamer Wasserspielen, nachfolgende Teilnehmer gemeinsam an den Start: Kathrin Boron, Katrin Wagner-Augustin, Kerstin Hoppe, Jörg Hoppe, Roland Büchner, Thomas Pielicke, Dirk Krüger, Michael Rudzinski, Kerstin Murin, Jörg Hoffmann.

Unter dem Jubel von tausenden Zuschauern am Ufer des Templiner Sees konnte sich bei einem spannenden Wettkampf der Mannschaftskanadier aus Schwielowsee bis auf den 2. Platz vorkämpfen und damit Silber für Schwielowsee nach Hause bringen.

Ich bin sehr stolz auf das errungene Ergebnis und möchte mich bei allen Beteiligten für den großen sportlichen Einsatz ganz herzlich bedanken!

Ihre Kerstin Hoppe
Bürgermeisterin
der Gemeinde Schwielowsee

Bild: www.havelzeitung.de



6. pro-Wildpark-Lauf am 3. Oktober

Aufgerufen sind alle Lauf-, Walking- und Nordic Walking-Begeisterten ab 14 Jahre. Die Wettbewerbe gehen über die Strecken von 5 oder 10 km.

Start 11 Uhr, Wildmeisterei / Waldschule im Wildpark

Anmeldungen werden in der Zeit von 10:00 - 10:45 Uhr entgegengenommen, der Start ist um 11.00 Uhr an der Wildmeisterei im Wildpark.

Die Anmeldung erfolgt vor Ort und sichert den Teilnehmern gegen Rückgabe der Startnummer das 6. pro Wildpark-Laufshirt. Die Startgebühr beträgt 10 EUR für Einzelstarter, 5 EUR für Studenten und Schüler. Familien mit Kindern zahlen zusammen 20 EUR. Die Bezahlung erfolgt vor Ort in bar.

Der Erlöse der Veranstaltung kommt dem Erhalt des Wildparks zugute. Die Streckenführung verläuft in dem Potsdam zugewandten Teil des Wildparks (Tierklinik, Forststraße). Ausgemessen ist eine Strecke von 5 km, die wettbewerbsabhängig ein- oder zweimal umrundet wird. An der Strecke sind Kilometermarkierungen. Die gesamte Strecke sind Waldwege.

Nach den Wettbewerben, die gleichzeitig gestartet werden, erfolgen die Siegerehrungen.

Es erfolgt eine elektronische Zeitmessung mit sofortiger Auswertung und Veröffentlichung im Internet.

Bratwurst und Molle oder andere Getränke werden den Abschluss unseres 6. pro Wildpark-Laufes bilden. Die Versorgung geht auf eigene Kosten.

Teilnehmer, die mit dem PKW anreisen, können diesen am Bahnhof Park Sanssouci abstellen. Hinweisschilder weisen den Weg ab Sanssouci-Tor (Tierklinik) zum Start-Ziel-Bereich an der Wildmeisterei/Waldschule.

Von der Tierklinik bis zum Startbereich sind es 1,2 km, ca. 10-15 Gehminuten.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme

Ansprechpartner: Matthias Fannrich, Telefon:01 71-441 19 82

6 pro WILDPARK ev. Potsdam Lauf
03. Oktober 2010

Start: 11.00 Uhr, Wildmeisterei im Wildpark, Potsdam

Anmeldung 10:00 - 10:45 Uhr
Aufgerufen sind alle Lauf-, Walking- und Nordic Walking-Begeisterten ab 14 Jahre.
Die Wettbewerbe gehen über die Strecken von 5 oder 10 km.

www.potsdam-wildpark.de

Lothar Löser und Rolf Pockrandt gewannen 25. Altherrenturnier der Radballer

Zum Jubiläum und zu guter Letzt wirbelten noch einmal die alten Radball-Kämpen über das Parkett der Caputher Sporthalle. Das 25. Altherren-Turnier war das letzte der Abteilung Hallenradsport des Caputher SV 1881. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge eröffnete der SV-Vorsitzende Ronny Ufer die Serie der 40 zumeist packenden Spiele, für die zehn Mannschaften in Vor-, End- und Platzierungsrunden sorgten. „Ich freue mich, dass diese Tradition über ein Vierteljahrhundert eine tolle Sportlergemeinschaft formte, nun aber leider zu Ende geht.“

Die meisten Spieler lernten sich nicht erst als „alte Herren“, sondern bereits aus DDR-Radball-Ligen kennen, wo es um Meisterschaftspunkte ging. Klaus Friedrich (72) von „Fahrwohl“ Schweina beispielsweise gewann als Jugendlicher mit seinem Partner Klaus Langlotz die Goldmedaille beim Radballturnier des II. Turn- und Sportfestes in Leipzig und zählte fortan zu den Größen des DDR-Radballs. Selbst internationale Pokalspiele in Frankreich und der Schweiz gewann er mit seinem Schwiegersohn. „Wir Alten spielen ja nur noch aus Freude am Sport“, sagt er, „und das heutige Turnier hat ganz schön geschlaucht.“

Jürgen Nestler (73) aus Ebersdorf jagt erfolgreich seit seinem 11. Lebensjahr der Stoffkugel nach. „Meine besten Erinnerungen sind die jährlichen internationalen Turniere in Brno, bei denen ich mehrmals gegen die 20-fachen Weltmeister Jan und Jindrich Pospisil spielte, und an die Punktspiele in der DDR-Liga.“ Er feierte als Trainer seiner Schützlinge Seidler/Wenzel, als sie 1983 Sieger des Verbandspokals des Deutschen Radsport-Verbandes wurden, pfiff als Schiedsrichter bei nationalen und internationalen Turnieren. 2006 stand er mit seinem Partner Thomas Malz nochmals vor einem großen Erfolg, dem möglichen Aufstieg in die 2. Bundesliga. Jetzt trainiert er Schülermannschaften und nimmt an Altherrenturnieren teil.

Rolf Mittler (73/Mücheln) kam 1954 vom Reigenfahren zum Radball und spielte viele Jahre erfolgreich in der DDR-Liga wie jetzt bei Altherrenturnieren. Herrmann Weichert (Borussia Werder) spielt seit 1960 Radball, wurde einst mit Hartmut Bathe Spartakiadesieger und Potsdamer Bezirksmeister. Klaus Sabin aus Berlin (69) begann mit 14 Jahren und erreichte mit verschiedenen Partnern Endrunden zum Bundespokal und zur Deutschen Meisterschaft. Mit seinem Sohn Thomas mischte er in Oberliga und Verbandsliga und jetzt in der Oberliga Berlin-Brandenburg mit. Eine Radball-Karriere mit Höhen und Tiefen erlebt seit 1959 Jürgen Fahsel mit seinem Partner Jörg Noll von Post Berlin. Harald Harnack (Freital), einst DDR-Jugendmeister spielt jetzt in der Seniorenliga Sachsen. So könnte die Liste fortgesetzt werden. Die „alten Herren“ sind immer noch mit Begeisterung dabei.

Es wurde auch diesmal um jeden Ball gekämpft. Und wie früher auch, gab es ab und zu deftige Worte an den Schiedsrichter, wenn die Spieler auf dem Parkett zu den Entscheidungen anderer Meinung waren. „Beim ersten Caputher Altherrenturnier war ich als Aktiver dabei“, erzählte Gerhard Große aus Werder (Havel), der hier einige Male gewann. „So war es für mich eine Ehrenpflicht, das letzte Turnier als Zuschauer mit zu erleben.“ Der 75-Jährige probierte zwar ein paar Runden mit dem Radballrad auf dem Parkett, aber winkte rasch ab: „Da muss man im Training stehen. Wichtige Muskeln haben sich zurückgebildet.“ Über 35 Jahre jagte Große der Stoffkugel in Punktturnieren nach, war mit Günter Schwäbe DDR-Jugend-Vizemeister, gehörte mit Horst Rosenmüller zehn Jahre der Liga und drei Jahre der Oberliga an. Ihm gelang der Aufstieg in die höchsten damaligen Spielklassen noch einmal 1970 mit Peter Tschirch.

Unbedingter Siegeswille war allen Aktiven an diesem Schlußtag des Caputher Altherren-Radballsports anzumerken. So auch Lothar Löser (74) aus Lauta. Bei der BSG Aktivist Laubusch begann als Boxer und Fußballer seine sportliche Laufbahn. 1950 stieg er aufs Radballrad um. „Auf die Stahl- oder Holzfelgen waren Wulstreifen gezogen, ein Sattel fehlte völlig, die Pedalachsen waren ohne Gummi“, erinnert er sich. Zum Abenteuer wurde die Fahrt zu seinem ersten Turnier mit ge-

schultertem Fahrrad auf einem Seitenwagen-Motorradgespann im Winter nach Freienhufen... Lothar, wie ihn alle nennen, spielt noch heute in der Sachsenliga um Punkte.

Für ihn lohnten sich die Mühen in Caputh, denn mit seinem ausgelassenen Partner Rolf Pockrandt (Caputh) eilte er hier von Erfolg zu Erfolg. Der Caputher spielt seit 1959 Radball. „Von sechs Jungs, die damals anfangen, blieben wir beide übrig“, sagt Rolfi und meint damit Wolfgang Thurley. 1965 holten sich beide die Silbermedaille bei den Schülern, 1968 Bronze bei den DDR-Jugendmeisterschaften. Liga, Oberliga und Verbandsliga sind ihre sportlichen Punktspielstationen.

Zurück zum Altherren-Turnier: „Zum Abschluss der tollen Tradition noch ein ‚halber‘ Sieg für Caputh. Das war doch was“, freute sich SV-Vorsitzender Ronny Ufer, der mit der einstigen Radpolo-Spitzenpielerin Silvia Engel (Schweina) die Siegerehrung vornahm.

Das Ergebnis der Endrunde: 1. Lothar Löser (Lauta)/Rolf Pockrandt (Caputh) 11:7 Tore/9 Punkte, 2. K.H. Müller (Großkoschen)/Christian Langer (Niederlauerstein) 6:6/7, 3. Conni Müller/Rainer Lehmann (beide Großkoschen) 8:10/6, 4. Rolf Mittler (Mücheln)/Klaus Sabin (Berlin) 7:7/4, 5. Joachim Buchholz (Lostau)/Herrmann Weichert (Werder/Havel) 6:8/2.

Ergebnis Platzierungsrunde: 6. Harald Harnack (Freital)/Thomas Panzer (Demmin) 11:4/10, 7. Klaus Friedrich (Schweina)/Wolfgang Thurley (Caputh) 12:11/7, 8. Jürgen Fahsel (Berlin)/Detlef Lacky (Barrien) 8:8/4, Michael Meier (Lostau)/Jürgen Nestler (Ebersdorf) 8:10, 10. Thomas Messeberger (Lostau)/Michael Görz (Schweina) 6:13/1.

Altherren-Radball-Turnier in Caputh ist Geschichte. Bleibt trotzdem der Hallenradsport hier erhalten oder wird die 105-jährige Chronik zugeklappt? Abteilungsleiter Lutz Steiner zieht die Stirn kraus: „Im Radball-Punktspielbetrieb befinden sich noch Rolf und Wolfgang in der Verbandsliga Berlin-Brandenburg. Thomas Ballaschk, der als Schüler und Jugendlicher erfolgreich im Bezirk mit Partner Andreas Müller und später in der Landesliga der Männer spielte, trainiert noch mit. Das ist alles. Kunstfahren existiert nicht mehr.“ Natürlich ist Senior Steiner noch Montagabends mit dabei. Mitunter kommen noch Werderaner und Berliner zum Training nach Caputh, weil es auch dort Radball-Nachwuchssorgen gibt. „Wir machen jedenfalls weiter“, äußerte sich spontan Wolfgang Thurley. „Wir wollen ins Guinnessbuch der Rekorde als ununterbrochen dienstältestes Radballduo.“ Im Februar spielen sie um Punkte auf eigenem Parkett.

Text und Foto: Wolfgang Post



Wolfgang Thurley auf dem Foto rechts (Caputh) und Klaus Friedrich (Schweina) gewannen das 25. Altherrenturnier der Radballer



**14. Sportler
Ball**

am 30.10.2010
in der Sporthalle
Caputh

Einlass: 18.00 Uhr
Beginn: 19.00 Uhr
Eintritt: 10,- Euro

Kartenverkauf: Bäckerei Karus
Friseursalon Klose
Schreib-u.Spielwaren Riemann

www.caputher-sv.de kontakt@caputher-sv.de

...und wieder 24 Stunden auf dem Nürburgring

Bei schönstem Wetter startete am 21. August um 13.15 Uhr das riesige Peloton der Rennradler zum 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring. In dem über tausend Fahrer umfassende Feld waren auch die Startfahrer des 2er Teams und des 4er Teams „Der Wildparker“. 5 Minuten später wurden die Mountainbiker auf ihre Runden geschickt. Auch in diesem 550 Fahrer umfassenden Feld waren die Wildparker mit einem 2er Team vertreten.

Auf Grund des Teilnehmerrekordes in diesem Jahr musste die Strecke um zwei Kilometer verlängert werden, um für alle Teams Parzellen sicherzustellen. So war eine Runde für die Rennradler inklusive der Nordschleife mit ihren 550 Höhenmetern 26.5 Kilometer lang. Die Mountainbiker hatten eine sieben Kilometer Runde mit 150 Höhenmeter zu durchfahren, auf der sie bis zur Nürburg hoch kletterten, um dann auf einer anspruchsvollen Abfahrt wieder zum Start und Ziel zu fahren.

Bei den Rennradlern entwickelte sich ein kleiner interner Wettstreit zwischen dem 2er Team mit Thomas Malchow und Rainer Westpfahl und dem 4er Team mit Björn Bartels, Henning Maier, Martin Hoff und Stefan Staamann. Nach anfänglicher Führung des 2er Teams konnten aber die vier Jungs auf Grund ihrer längeren Pausen naturgemäß den internen Sieg erringen. Das 4er Team erreichte zusammen 22 Runden, das waren zwei Runden mehr als im letzten Jahr und entsprechen ca. 580 km. Im 2er Team wurden 17 Runden gefahren und das entspricht ca. 450 km. Mit diesen Leistungen konnten wir uns jeweils im Mittelfeld platzieren.

Auch unsere Mountainbiker Anja Syptiz und Jens Schmidt haben sich tapfer geschlagen und erreichten 25 Runden auf einer teilweise sehr schweren Strecke.

Dieses Event war für uns wieder ein unvergessliches Erlebnis und auch unsere vier „Neulinge“ auf dem Nürburgring kamen zum Schluss „Nächstes Jahr unbedingt wieder.“

Sicher hat das Wetter dazu beigetragen, dass die gute Laune im Radsportteam „Die Wildparker“ Bestand hatte. Schließlich geht es, bei allem gesunden Ehrgeiz, darum, sportlich aktiv zu sein und dabei auch noch Spaß haben. Die hohen Teilnehmerzahlen geben uns dabei recht und vielleicht sind wir im nächsten Jahr ja noch mehr.

Herzlich bedanken möchten wir uns beim Autohaus Berger aus Eiche und der ambulanten Reha „Vitalis“ aus Brandenburg an der Havel für die Bereitstellung des Transporters bzw. des Kleinbusses.

Rainer Westpfahl



von links, Stefan Staamann, Martin Hoff, Jens Schmidt, Anja Syptiz, Björn Bartels, Rainer Westpfahl, Thomas Malchow und Henning Schmidt

„So rollt der Fußball“

+++ Fußball +++ Aktuell +++
Die nächsten Heimspiele

Caputher SV 1881 e.V.

A-Junioren Kreisliga

02.10.2010, 13.00 Uhr

Caputher SV 1881 Blau Gelb Falkensee

B-Junioren Landesklasse

02.10.2010, 14.00 Uhr

Caputher SV 1881 SV Blau-Gelb Falkensee

C-Junioren Landesklasse

03.10.2010, 10.00 Uhr

Caputher SV 1881 SV Grün-Weiß Brieselang

3. Kreisklasse, Staffel A

03.10.2010, 11.30 Uhr

Caputher SV 1881 II Paaren

Kreisliga Havelland-Mitte

03.10.2010, 14.00 Uhr

Caputher SV 1881 FSV Babelsberg 74





Wir haben den Pokal

Am 28. August war die Mannschaft unserer D- Jugend nach Golzow bei Brandenburg zu einem Mitternachtsturnier eingeladen.

Die Spannung und Vorfreude war bei allen groß – wollte man doch sehen, wie die Form nach den vielen anstrengenden Trainings-

einheiten unter Trainer Frank Nöske ist. Außerdem ging es um den Gewinn eines beeindruckend großen Wanderpokales, um den insgesamt acht Mannschaften kämpften.

Die Spiele begannen am späten Nachmittag. Unsere Mannschaft hatte es im Auftaktspiel gleich mit dem Gastgeber zu tun. Nach schwacher Leistung wurde dabei mit 0:2 verloren. Eine deutliche Steigerung musste her! Und von Spiel zu Spiel wurden die Kombinationen besser und es wurde um jeden Ball gekämpft. Der Erfolg stellte sich ein. Nach vielen Siegen fand kurz vor Mitternacht das entscheidende Spiel um den 1. Platz statt. Dieses wurde sicher mit 5:0 gegen Busendorf gewonnen. Die Freude war riesengroß und verdrängte die einsetzende Müdigkeit, besonders auch bei den mitgereisten Eltern - Fans.



Danach kam die Ehrung. Nach der Übergabe der Sieger-Medaillen an jeden Spieler konnte Kapitän Jakob den Riesenpokal in die Höhe stemmen. Das anschließende Feuerwerk rundete den sehr erfolgreichen Tag eindrucksvoll ab.

Schon jetzt wünschen wir unserer jetzigen E-Jugend und Trainer Dirk Seidel bei der Verteidigung des Pokales im nächsten Jahr viel Erfolg.
Gerald Eberle



Anzeigenannahme und Beiträge an:
E-Mail: havelbote@gmx.de
oder unter: Tel. 033209 / 70886

Qigong-Kurs in Caputh

Anzeige

Qigong ist ein leicht zu erlernendes Übungssystem für alle Altersstufen. Qigong optimiert die Körperhaltung, koordiniert sanft und effektiv die Motorik, löst Verspannungen und macht Bewegungen weich und geschmeidig. Atemvolumen und -intensität werden spürbar gesteigert. Die positiven Wirkungen auf Körper und Psyche beruhen auf einer sich selbst tragenden und entspannten Körperhaltung. Dieses ökonomische Prinzip stellt dem Organismus mehr Energie zur Verfügung, ermöglicht ein Höchstmaß an Sauerstoffzufuhr und beeinflusst sanft regulierend den Stoffwechselhaushalt. Die therapeutische Wirkung der Qigong-Übungen wird durch langsames Atmen im Einklang mit einfachen Bewegungen erreicht oder allein durch die Bewegung. Regelmäßiges Üben fördert die Gesundheit, beugt Krankheiten vor und reguliert das innere Gleichgewicht. Besonders zu empfehlen sind Qigong-Übungen z.B. bei Blutdruckproblemen, Duchblutungsstörungen, Bronchialleiden, Menstruations- sowie auch klimakterischen Beschwerden, Kopfschmerzen und Migräne, Rückenproblemen, Verspannungen, Herz-/Kreislaufbeschwerden, Schlafstörungen, Verdauungsproblemen, wie z.B. Verstopfung, nervöse Magenbeschwerden, psychosomatische Beschwerden, Erschöpfung, (Burn out), chronische Erkrankungen, Allergien.



Qigong - Kurs

Chinesische Heilgymnastik

in CAPUTH

Beginn: 4. Oktober 2010, 19 Uhr - 20.30 Uhr

Ort: „Haus der Klänge“, Bergstraße 10,

Dauer: 10 x 1,5 Std., 10 € / Abend

Martina Gelfort, Heilpraktikerin / Qigong-Lehrerin
Brachwitzer Dorfstr. 13., Tel. 033748-10327, 016092862471

HEINZ UND HELMUT

„Guten Tag Heinz, Wie geht es dir?“

„Danke der lieben Nachfrage Helmut. Wer klagt, ist selbst schuld. Jetzt sind wir wieder mal in einer Zeit, in der uns Menschen von allen möglichen Masten freundlich zulächeln, die nur unser Bestes wollen. Das bringt doch Abwechslung in den Alltag.“

„Heinz, sag mal, hast du schon mal was Konkretes über das große gelbe N Am Krähenberg/Einmündung Bergstraße gehört, worüber wir voriges Mal sprachen?“

„Nein, keine Spur. Aber in der Gemeinde mit dem Schilderfimmel wird es vielleicht doch was zu bedeuten haben.“

„Schilderfimmel? Da hast du Recht. Vielleicht kam der Infrastrukturentwicklungsausschuss auf die kuriose Idee, in Caputh acht bis zehn Meter vor der Kreuzung der Friedrich-Ebert-Straße mit dem Schmerberger Weg 30-km/h-Schilder aufzustellen. Einen Sinn hat es meiner Meinung nach nicht. Dieses Tempo für den Kreuzungsbereich vorzuschreiben, ist doch purer Quatsch. Die Verkehrsteilnehmer auf der Friedrich-Ebert-Straße haben in jedem Fall Vorrang, weil es so angezeigt ist. In Richtung Schule ab Schmerberger Weg sind – wieder mal zeitlich begrenzt – 30 km/h erlaubt, die auf der anderen Seite enden.“

„Heinz, ich sehe da vielleicht doch einen Sinn. Für die Beschilderung der B 1 im Ortsbereich von Geltow, wo ja zur nachtschlafenden Zeit ebenfalls das Limit für Verkehrsmittel aller Art auf 30 km/h festgelegt werden soll, damit auch Geltow das Papier für die Anerkennung als anerkannter Erholungsortsteil erhält, hat sich die Gemeindeverwaltung bestimmt an der notwendigen Stückzahl geirrt. Damit die überzähligen nicht Räume füllen und dahin gammeln, wurden sie eben aufgestellt und werden so vom Regen stets gereinigt.“

„Helmut, vielleicht erhalten wir darüber mal eine Aufklärung, oder auch die Auftraggebenden wissen's selbst nicht. Vielleicht waren noch ein paar Euro zu viel in der Kasse. Trotzdem wünsche ich dir eine schöne Zeit bis zum nächsten Mal.“

„Ebenso Heinz. Dann werden wir bestimmt unseren Bürgermeisterkandidaten vorgemerkt haben.“

Wolfgang Post

BÜRGERFORUM

Vergesst nicht unsere schwachen bzw. kranken Mitbewohner !

Wie oft konnte ich beobachten, wie Bürger, die eine Fahrhilfe wie Rollstuhl oder eine Gehhilfe benötigen, sich schwer auf den Bürgersteigen in Caputh fortbewegen können. Manchmal müssen „kleine Kunststücke“ gemacht werden, um vom Bürgersteig zu Bürgersteig mit dem Rollstuhl zu kommen, weil die Kanten zu hoch sind. Oft kann überhaupt nicht mehr der Bürgersteig mit Fahrhilfen oder mit Gehhilfen benutzt werden, weil fast alle Bürgersteige uneben sind. Manchmal habe ich beim Überqueren helfen müssen, wenn ich zu fällig in der Nähe war. Aus diesem Grund fahren unsere kranken Bewohner (meist Rollstuhlfahrer) auf der Hauptstraße, was natürlich sehr gefährlich ist zumal wieder 50 km/h gefahren werden darf.

In naher Zukunft gibt es Gelder für den staatlich anerkannten Erholungsort Schwielowsee.

Auch behindert-gerechte Bürgersteige sollten dabei berücksichtigt werden, denn der Weg zum Edeka oder der Weg zum Wasser sollte für alle gefahrlos werden.

Bärbel Krause



Der Weg muss aber auch stimmen

Der Leserbrief „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“ von Frau Neikes im letzten Havelboten (Nr. 14) kann nicht unwidersprochen bleiben, weil er für die vorhandenen Gewerbe unbegründete Befürchtungen zu wecken versucht.

Erkennbare Motivation der Befürworter der Klassifizierung als Mischgebiet ist, dass sie bestehendes Gewerbe in Gefahr sehen. Auch die „sachkundige Einwohnerin“ schürt unverständlicherweise diese Angst, die aber wegen des Bestandsschutzes für das bestehende Gewerbe gar nicht berechtigt ist. Im Übrigen sollten sich Gemeindevertreter und auch sachkundige Einwohner nur dem Allgemeinwohl und nicht den Interessen einzelner verpflichtet fühlen.

Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 BauGB ist im Flächennutzungsplan die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergebende Art der Bodennutzung allein nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde darzustellen.

Dies verbietet es, für den Großteil des Ortskerns von Caputh ein Mischgebiet vorzusehen. Denn zu großen Teilen dient der Ortskern überwiegend der Wohnbebauung (WA – Gebiet) und es besteht hier kein Bedarf an zusätzlichen Gewerbeeinheiten im Sinne von § 6 Bau-nutzungsverordnung, die zu einer signifikanten Verschlechterung der dort Wohnenden führen würde. Denn die dann zulässigen Gewerbebetriebe gingen erheblich über das hinaus, was bisher an bestandsgeschütztem Gewerbe nach § 34 BauGB zulässig ist.

Und dies zu einer Zeit, in der man sich eigentlich freuen sollte, dass Caputh den Status eines anerkannten Erholungsortes erhalten hat. Es scheint so, dass mutwillig wieder kaputt gemacht werden soll, was gerade mit den Stimmen der Fraktionen betrieben und erreicht worden ist.

Es ist auch falsch, dass der bisherige Bestand an Gewerbe ein Mischgebiet darstellen würde. Bisher gibt es in dem betreffenden Ortskern

(vor allem: Straße der Einheit, Weberstraße und Krughof) im Wesentlichen nur nichtstörendes Gewerbe im Sinne von § 4 BauNVO.

Die Klassifizierung als Mischgebiet im Flächennutzungsplan würde einer Verschlechterung der Wohnsituation in Bezug auf Lärm- und Staubimmissionen unnötigerweise Tür und Tor öffnen. Dass dies im Sinne eines Erholungsortes und den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde entspricht, ist nicht nachvollziehbar und geradezu widersinnig. Schon jetzt ist die Verkehrssituation, etwa in der Straße der Einheit, in der ein Kindergarten und eine Schule gelegen sind, teilweise dramatisch, auch wegen der unzureichenden Stellplatzsituation. Dies würde sich durch weitere gewerbliche Betriebe zu Lasten der Wohnbevölkerung deutlich erhöhen.

Die Fragen, die sich dem Gemeinwohl verantwortlichen Gemeindevertretern stellen, können also nur sein: Besteht ein Bedarf an einer Erweiterung gewerblicher Nutzung in dem Teil Capuths, der sich als besonders attraktiv für den Tourismus erweist und wollen wir den dort Wohnenden ohne Not eine Verschlechterung ihrer Wohnsituation zumuten? Und weshalb ist eigentlich für die Ansiedlung von Gewerbe seinerzeit ein Gewerbegebiet ausgewiesen worden?

Robert Hofmann

Lieber gemeiner Gemeindevertreter Otto,

unsere Anerkennung gilt Ihrem Einsatz, den vielen Stunden, die Sie von Ihrer Freizeit für die Mitarbeit in der gemeindlichen Demokratie geopfert haben. Der Zusammenschluss der Gemeinden wurde bewältigt und vieles verbessert. Dafür vielen Dank.

Der Ursprung der Unzufriedenheit vieler Zugezogenen (und bestimmt auch mancher Alteingesessener) liegt darin, dass der Bürgerwille zu wenig gehört wird. In öffentlichen Sitzungen können sich die Bürger nur anhören, was die Gemeindevertreter vortragen. Leider hat man keine Möglichkeit mitzudiskutieren. Die Bürgerfragestunde ist eine Farce, ein Feigenblatt. Die Geschäftsordnung von 2008 muss geändert werden und eine Lösung gefunden werden. Qualifizierte Bürgermeinung ist auch für den gemeinen Gemeindevertreter interessant!

Es geht uns auch nicht um Baumschutz um jeden Preis: Ich schlage vor, sinnvolle Sichtachsen zu planen und dort den Blick frei zu halten. Aussichtspunkte sind nur attraktiv, wenn man von ihnen aus Sicht in die Weite der Landschaft genießt. Durch Aussicht wird unser Ort attraktiver!. Wir sind für eine Baumschutzsatzung, die einheimische Bäume schützt und großflächige Landschaftsräume verwirklicht. Historisch sind die hohen Bäume an vielen Stellen nicht: Früher dominierten hier Obststreuwiesen, mithin kleinere Bäume, die den Blick nicht so verstellt haben. Vielleicht sollte man sich auf den historischen Baumbewuchs besinnen – Caputh erstrahlt im Frühjahr durch das Leuchten von Millionen von Obstblüten? Dafür braucht es Planung, Planung die 30 Jahre vorausdenkt!

Den Ortskern von Caputh zum Mischgebiet zu erklären wäre ein Fehler, lieber gemeiner Gemeindevertreter Otto. Lesen Sie doch bitte die Baunutzungsverordnung, die die Baugebiete ganz genau festlegt. Im Wohngebiet sind genau die selben Gewerbe möglich, wie im Mischgebiet. Es geht nur um den Grad der Rücksichtnahme und eine Schwerpunktsetzung. Es geht um den Grad der Störung des Wohnens durch Lärm und Gerüche und um das Maß der gegenseitigen Rücksichtnahme. Neue nicht störende Gewerbe stellen im Wohngebiet überhaupt kein Problem dar. Und: Niemand spricht davon, den Ortskern als reines Wohngebiet zu definieren. Es geht einfach um „Wohngebiet“, ohne zusätzliche Festlegung.

Lieber gemeiner Gemeindevertreter Otto, Sie haben die Arbeit gemacht und jetzt kommen die Anderen und meckern. Ich kann die Kränkung verstehen.

Deshalb appelliere ich an alle Meckerer: Organisiert Euch, macht bei den Parteien und Wählerbündnissen mit, lasst den Worten Taten folgen.

Kümmert Euch um Euer Schwielowsee - arbeitet mit in der Gemeindepolitik.

*Bürgerschaftlicher Gruß
Burkhard Schlothauer*

Verkehrschaos in Caputh



Eine Bewohnerparkzone ist in der Caputher Weinbergstraße vorgesehen. Wie eine Potsdamer Tageszeitung schrieb, soll sich damit der Ausschuss für Infrastrukturentwicklung der Gemeinde beschäftigt haben. Das ist alles ganz schön für die Bewohner dieser Straße gedacht. Doch wie sieht bereits jetzt die Parksituation vor allem an den Wochenenden in dieser Straße aus? Ein reines Chaos herrscht, weil geparkt wird, wo Platz ist. Viele Kraftfahrer ignorieren die Tafeln (Nr. 290 der deutschen Verkehrszeichen: Beginn eines eingeschränkten Haltverbotes für eine Zone) an den Einfahrten zur Weinbergstraße an der Fähre und an der Friedrich-Ebert-Straße. Selbst in dieser Zone des eingeschränkten Halteverbots, das gleichzusetzen ist mit einem Parkverbot, werden gar Autos teilweise auf Gehwegen abgestellt. Irre führt noch dazu das weiße „P“ auf blauem Grund mit dem winzigen Pfeil an der Seite direkt an der Einfahrt zum Hotel „Haveltreff“. „Hier kann auf 200 Metern geparkt werden“, erklärten mir schon mehrere ortsunkundige Kraftfahrer und sahen das Schild nicht als Hinweis auf den folgenden Parkplatz an. Haben sich schon mal die Ausschussmitglieder über das nun schon jahrelange und immer mehr zunehmende Chaos des Straßenverkehrs gerade hier beschäftigt? Auch mit einem kostenpflichtigen „Bewohnerausweis“ wird meiner Meinung nach keine Entspannung des verbotenen Parkens in der Weinbergstraße erreicht. Was nutzt es, wenn dort doch Fremde parken, und der Ausweisbesitzer findet seinen Stellplatz belegt? Weshalb setzt sich der Ausschuss für Infrastrukturentwicklung Schwielowsee nicht für eine Einbahnstraßenregelung in der Straße der Einheit wenigstens ab Feldstraße Richtung Fähre ein? Die Ablehnung der Gemeindeverwaltung hat

schon einen Bart, dass Fördermittel wieder zurückgezahlt werden müssten. Infrastrukturentwicklung heißt meiner Meinung nach nicht zurück, sondern vorwärts zu gehen. Dann müssen auch Wege gefunden werden, das den Fördermittelgebern klar zu machen. So kann jedenfalls Verkehrssituation Straße der Einheit – Weinbergstraße nicht bleiben. Die schadet dem anerkannten Erholungsort mehr als die B 1 im Ortsteil Geltow.

Wolfgang Post



SENIORENJOURNAL

Ein Ausflug in die Vergangenheit

War das ein schöner Nachmittag! Diese einhellige Meinung vertraten am Mittwoch, dem 15. September die Teilnehmer an der Fahrt der Volkssolidarität Wildpark-West zur „Muckerstube“ in Werder. Nachdem der Dienstag total verregnet war, erwies sich wieder am Mittwoch: „Wenn Engel reisen!“ Denn bei bisherigen Fahrten war uns Petrus stets wohlgesonnen. So konnten uns bei herrlichem Sonnenschein der Schiffsführer und sein Gehilfe Martin mit dem Charterboot der „Anglerklause“ zur Inselbrücke in Werder befördern. Alle waren sich einig, dass wir doch das große Glück haben, in einer wunderschönen Landschaft zu leben.

Nach dem relativ kurzen Weg zur „Muckerstube“ erwarteten uns dort bereits hübsch gedeckte Kaffeetafeln und zwei nette humorvolle Frauen im Ambiente des Zeitalters unserer Großeltern. An viele Gegenstände aus dieser Zeit konnten auch wir Senioren uns fröhlich erinnern. Die „Muckersche“ Frau Garbe verstand es glänzend, im Rückblick die früheren Gewohnheiten in den Familien und im Arbeitsleben zu schildern. Vieles wurde zustimmend und lachend bestätigt. Vielleicht guckt so mancher von uns noch einmal in die Schränke, wo sich bei einigen sicher noch Utensilien von Oma oder Mutter befinden könnten.

Auf dem Heimweg „schenkten“ uns unsere freundlichen Schiffsführer noch einen Abstecher in den Glindower See, ehe wir frohgelaunt unsere Wohnungen aufsuchten.

Inge Witkowski

65 Jahre Volkssolidarität – Spreewaldbesuch der Ortsgruppe der Volkssolidarität Geltow

Das Jahr 2010 steht ganz im Zeichen der Gründung der Volkssolidarität vor 65 Jahren. Viele Mitglieder der Ortsgruppe Geltow konnten an der Fahrt in das Vogtland nicht teilnehmen. Aus diesem Anlass reisten wir mit 60 Mitgliedern am Donnerstag, den 2. September in den Spreewald.

Zuerst ging es nach Lübbenau. Es ist nur ein Katzensprung von Geltow aus. In Lübbenau bestiegen wir eine Mollibahn auf Rädern. Es ging ganz flott nach Lehde. Eine Fahrt in den Spreewald ohne Kahnfahrt, das geht doch gar nicht, dachten viele unserer Seniorinnen und Senioren. Aber es ging an diesem Tag. Wir kehrten im Restaurant „Spreewaldhof“ ein. Das Restaurant ist klein, aber gemütlich. Es liegt etwas versteckt und hat eine eigene Kahanlegestelle. Nach einem wohlgeschmeckenden Mittagessen schlenderten wir durch die engen Gassen und sahen in den Gärten viele Kürbisse, Gurken, anderes Gemüse und ortstypische Konserven wie Meerrettich und Gurken in allen Varianten. Verschiedene Brotsorten u.a. Gurkenbrot und Wurst konnten gekostet und käuflich erworben werden. Zurück in der Gaststätte gab es ein Kaffeegedeck. Unser Vorsitzender Herr Meyer, sprach über die zurückliegenden 65 Jahre, zu den erreichten Erfolgen und zu anstehenden Aufgaben. Auszeichnungen rundeten den Nachmittag ab. Ein DJ umrahmte den Tag mit Musik. Sogar ein Tänzchen war möglich, allerdings auf sehr beengtem Raum. Bis auf einen Regenschauer zwischen Mittagessen und Kaffee hatten wir angenehmes Wetter. Reichlich vorhanden waren auch die Mücken, die zum Spreewald gehören. Viel zu schnell war die Reise beendet. Unser Dank gilt den Organisatoren.

Theresia Vollrath

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe - bitte mit Anschrift und Tel.-Nr. - gekürzt und auch elektronisch zu veröffentlichen.

HEIMATGESCHICHTE

Kloster Lehnin und Ferch

Schon immer waren beide Orte miteinander verbunden. Heute nutzen und genießen Bürger aus Ferch die Rehabilitationseinrichtungen des Luise-Henrietten-Stiftes in Kloster Lehnin. Früher wachten die „grauen Mönche“ der Zisterzienser – Abtei Lehnin darüber, dass die Bewohner von Ferch ab dem 13. Jahrhundert den Schwielowsee nicht befischten. Denn der Schwielowsee gehörte damals zum Kloster Lehnin. Und nach dem Landbuch stand den Ferchern kein Recht auf Fischfang zu. Dadurch war der Ackerbau die Grundlage des Fercher Wirtschaftslebens. Die Überlieferung besagt, dass im 14. Jahrhundert das Kloster den Kossäten aus Ferch einige Fischereirechte abgetreten hat. So durften die Fercher den See quer abfischen, während die Klosterbrüder längsseits fischten. Es erscheint möglich, dass das Dorf Ferch einige Zeit zum Kloster Lehnin gehörte, zumindest war es lebenspflichtig.

Da heute Fercher Bürger bei ihrer Rehabilitation den Klostergarten in Lehnin genießen oder im Kräutergarten Pflanzen bestaunen, lohnt es sich, an die Geschichte der Zisterzienser – Abtei Lehnin zu erinnern. Es ist das älteste Kloster der Mark Brandenburg und wurde 1180 von Markgraf Otto I gegründet. Es war die erste Gründung des Zisterzienserordens in der Mark, besaß als Hauskloster und Begräbnisstätte der Askanier und Hohenzollern eine sehr bedeutende kirchliche, wirtschaftliche und politische Macht. Das Kloster entwickelte sich nach und nach zur wohlhabendsten Abtei des Landes. Zu ihm gehörten 64 Dörfer und 54 Seen sowie riesengroße Wälder bis 1542, da es säkularisiert wurde. Die umliegenden Flächen und die Wirtschaftsgebäude wurden als kurfürstliches, später als königliches Domänegut ausgebaut und als solches bis 1811 genutzt. Bis 1995 erfolgten an den Gebäuden des Klosters große Restaurierungsarbeiten.

Bereits Anfang 1700 hatte der Große Kurfürst das bereits verfallene Konvergenzgebäude zu einem Jagdschloss ausbauen lassen. Hier hielt er zuweilen Hof. Nachweislich hatte die erste Gemahlin von Friedrich Wilhelm I. („Soldatenkönig“), Kurfürstin Luise-Henriette von Oranien eine Vorliebe für den Ort Lehnin gehabt und nutzte ihn als ihren Sommersitz.

Das erklärt auch, weshalb der Name „Luise-Henrietten-Stift“ für das 1911 gegründete Märkische Diakonissenmutterhaus gewählt wurde. Bekannt ist allen hier die hochmoderne Klinik für geriatrische Rehabilitation. Dazu gehört unter anderem das neue Altenhilfzentrum mit 104 Wohnplätzen für Pflegebedürftige. Was weniger bekannt ist: Ein stationäres Hospiz widmet sich der Begleitung sterbenskranker Menschen in der letzten Lebensphase.



Vom ehemaligen Kloster sind auf dem weiten Gelände weitere historische Gebäude erhalten geblieben. So u.a. die Klosterkirche und das Königshaus sowie ein alter Kornspeicher aus dem 14. Jahrhundert mit seiner großartigen Dachkonstruktion. Auch hier schließt sich der Kreis. In Ferch wurde 1620 ein stattliches Kornmagazin am Fuße des Schwielowsees errichtet, das so ähnlich ausgesehen haben mag.

Während im Kloster Lehnin das Kornmagazin noch sehr gut erhalten ist, wurde das in Ferch 1884 abgerissen. Die Kornmagazine dienten als Speicher für Ernteerträge und Abgaben. Sie sind auch Beweis für die überaus reichen Einkünfte in damaliger Zeit.

Für das Kornmagazin in Lehnin sind Umbauten geplant. So soll es in Zukunft als Restaurant genutzt werden. Der Dachstuhl wird für Wechselausstellungen und Konzerte umgebaut werden. Sehr gern werden dann auch die Reha – Patienten und Besucher aus Ferch im Kornmagazin Lehnin ihren Nutzen haben

Übrigens der Name Lehnin kommt aus dem Slawischen und heißt Hirschkuh (Lehnije), worüber eine alte Sage mehr erzählt.

Helga Schmiedel

„Kindertageseinrichtungen“ – Buchpremiere am 15. Okt. 2010

Wahre Geschichten
Band XI
Kindertageseinrichtungen



Heimatreise Ferch 2010

Am 15.10.2010 um 16 Uhr stellt der Heimatverein Ferch im Haus Tilia, Zum Alten

Landrat, in Ferch den neuen Band XI „Kindertageseinrichtungen“ aus der Reihe der „Wahre Geschichten“ vor. Wie der Buchtitel bereits sagt, behandelt dieser Band die Betreuung der Kinder seit 1930 bis heute in Ferch am Schwielowsee.

Die Buchvorstellung wird begleitet von einem Rahmenprogramm und einem Kinderfest für alle kleinen und großen Kinder. Der Heimatverein Ferch und der Verein „Lebensraum PM e.V.“ als Betreiber des Hauses Tilia, ehemals das Schul- und Erholungshaus „Zum alten

Landrat“ freuen sich, Sie als Gast begrüßen zu dürfen.

Für das leibliche Wohl wird mit Kaffee und Kuchen gesorgt.

Gerhard Wilhelm

Kalender vom Heimatverein Caputh



Traditionell gibt es auch für das Jahr 2011 wieder einen Wanderkalender des Heimatvereins Caputh.

Dieses Mal wurde er aus Anlass des 30-jährigen Bestehens unseres Mal- und Zeichenzirkels von dessen Mitgliedern gestaltet.

Der Kalender, ebenfalls wieder mit leckeren Rezepten versehen, kann im Backshop Reetz, bei Schreibwaren Riemann, in der Schwielowsee-Apotheke Caputh sowie im Heimathaus zum Preis von 6,50 € erworben werden.

Heimatverein Caputh e.V.

Ein Beitrag im Zusammenhang mit der Erforschung Caputher Schicksale durch die Arbeitsgruppe „Gedenken in Caputh“

Die letzte Fahrt der Caputher Fähre (April 1945)

April 1945, Potsdam, Moltkestraße 29. Hier wohnten wir: Großvater Franz und meine Eltern Hans und Käthe Strohkorb mit uns Kindern Hans-Dieter (15), Peter (14) und Katharina (10). Dazu zwei Ukrainerinnen, eine, die wir als Haushaltshilfe bekommen hatten, und ihre Freundin, deren Familie beim Bombenangriff auf Potsdam umgekommen war.

In der Luft lag der Kanonendonner der russischen Artillerie, der Einmarsch der Soldaten war beinahe stündlich zu erwarten. Da überraschte uns mein Vater mit der Aufforderung, schnell das Haus zu verlassen: „Hier passiert noch etwas Schreckliches, schnell raus hier.“ Aber wohin? Caputh, wo wir bis zum Kriegsanfang ein Haus besessen hatten, sollte das Ziel sein. Die beiden Ukrainerinnen wollten sich nicht anschließen, da bald ihre Landsleute einrücken würden. Auch Großvater wollte im Luftschutzkeller bleiben. So machten wir uns dann mit Fahrrädern auf den Weg. Fast zwanzig Kilometer lagen vor uns, Treffpunkt sollte die Caputher Fähre sein, denn dort hatten wir erst vor kurzem Schützengräben ausheben müssen.

Ja, die Fähre war noch in Betrieb, langsam und überladen bewegte sie sich auf uns zu. Alle mußten in die Seile greifen, der Motor hatte keinen Treibstoff mehr. Uns bot sich ein Bild des Chaos. Verwundete Soldaten, Flüchtlinge mit Sack und Pack wollten das Geltower Ufer erreichen. Mein Bruder und ich waren dann die einzigen, die mit zurückfahren. In Richtung Potsdam strampelten wir durch die menschenleeren Straßen. Als wir das Eckhaus erreichten, in dem sich die Post befand, stand in der Straßenmitte, etwa hundert Meter entfernt, in russischer T 34. Es machte Ratsch-Bumm, und schon flogen uns die Pflastersteine um die Ohren. Blitzschnell machten wir uns aus dem Staub – jeder in eine andere Richtung. Ich stürzte in das nächstgelegene Haus, landete in einem Keller und traf auf eine Familie, die zitternd um ihr Leben fürchtete. Proviantvorsorgen brauchte sie nicht zu haben, denn von der Decke herab baumelten Würste aller Art.

Nach etwa zehn Minuten riskierte ich einen Blick auf die Straße. Nichts Ungewöhnliches gab es zu sehen, also sauste ich mit dem Rad zur Fähre zurück. Wo aber war mein Bruder geblieben? Als ich noch einmal zurück wollte, rief der Fährmann: „Wenn du noch mit rüber willst, mußt du jetzt kommen. Das ist die letzte Fahrt, die Fähre wird danach versenkt.“ Was tun? War mein Bruder schon auf der anderen Seite? Nein, denn wirklich im allerletzten Moment schoß er um die Ecke und kam so noch mit. In der Mitte der Havel angekommen, hörten wir ein vertrautes Geräusch: das tiefe Brummen einer IL-2, eines russischen Tiefangriffsflugzeugs. Starr vor Angst warteten wir auf tödliche Einschläge, aber nein, nichts passierte, wir blieben verschont. Wir stürzten dann in die selbst ausgehobenen Gräben, dort wollten wir die Ankunft der Eltern abwarten. Im Nachbargraben fanden wir sie, verängstigt und geschockt, denn gerade war vor ihren Augen ein Soldat tödlich getroffen worden, der eben noch unserer Schwester „Schocka-Kola“ angeboten hatte.

Tief deprimiert machten wir uns auf den Rückweg nach Potsdam. Im Dunklen erreichten wir die Moltkestraße, doch wie sah unser Haus aus? Die Balkons weggefeigt, ein riesiges Loch in der Wand. Eine Tieffliegerbombe war seitlich eingedrungen, hatte so den Luftschutzkeller getroffen und die beiden Ukrainerinnen getötet. Mein Großvater lag schwerverletzt mit einem riesigen Holzsplitter im Kopf am Boden. Was für ein fürchterlicher Anblick! Und zugleich die Frage: Wie wäre es uns ergangen, hätte mein Vater uns nicht, seiner fixen Idee folgend, nach Caputh in die vermeintliche Sicherheit geschickt!

Hans-Dieter Frankenberg, Berlin

Fotorätsel um den Schwielowsee

Wie oft fährt oder geht man fast täglich an etwas vorbei und nimmt es doch nicht wahr: Der alte Baum an der Straße, das vertraute Schild an der Ecke, der bekannte Schornstein eines Hauses

Ferch aus allen Blickwinkeln kennenlernen. Mit dem Fercher Heimaträtsel, veranstaltet durch den Fercher Heimatverein, können alle ihr Wissen um den südlichsten Ort am Schwielowsee testen.



Um was handelt es sich bei dem obenstehenden Ausschnitt?

Senden Sie die Lösung mit einer Postkarte an den Heimatverein Ferch, Kammeroder Weg 7, OT Ferch, 14548 Schwielowsee oder als Mail an: heimatverein@ferch-online.de

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir ein Buch aus der Reihe der „Wahren Geschichten“.



Auflösung zur Frage aus Heft Nr. 14

Eisenbahnbrücke

Fotos: Gerhard Wilhelm

An alle Sammler der „Fercher Umschau“

Dem Schwielowsee-Archiv wurde vor Kurzem ein schönes Geschenk gemacht: Es erhielt einen großen Stapel Originale der „Fercher Umschau“. Mit diesem Geschenk konnte ich die Sammlung dieses eigenwilligen Blättchens vervollständigen, vor allem viele Kopien durch Originale ersetzen.

Nun fehlen aber immer noch die Nummern 126, 139, 132, 137, 140 und 141. Wer hat diese Nummern aufgehoben und könnte sie dem Archiv zwecks Anfertigung von Kopien kurzfristig überlassen?

Außerdem habe ich die Nummern 34, 37, 38, 44, 45, 48, 76, 84, 91 und 93 doppelt, so dass ich damit vielleicht einem Sammler eine Freude machen könnte.

Wer mir mit den oben genannten Nummern – gerne natürlich auch geschenkt- aushelfen kann oder wer die anderen geschenkt haben möchte:

Bitte melden Sie sich:

Schwielowsee-Archiv, Tel 033209 76930

oder auch Kontakt unter c.hohlfeld@schwielowsee.de.

**Carmen Hohlfeld
Archivarin**

DANK / GRATULATIONEN



**Hallo Schnecke,
35 Jahre sind es wert, Dich
am 20.09.2010 besonders zu ehren.**

*Schöne und auch graue Tage
gibt es oft im Leben, - keine Frage.
Du hast vieles geschafft,
durch Deinen Mut und Deine Lebenskraft.
Glaube mir, im Glück erfährt man nie
wer es ehrlich meint.
Nur wer im Unglück zu dir hält,
- ist ein echter Freund.*

*Auch Dir will ich heute sagen,
es ist schön Dich zu haben.
Alles Liebe
Deine Mutti*

**Es war großartig!
„Danke“**

*an unsere fantastischen Eltern, Verwandten,
Freunden und der Feuerwehr,
die uns alle mit vielen Glückwünschen,
Blumen und ideenreichen Geschenken einen
unvergesslichen Tag bereiteten.*

*Besonderer Dank gilt Fam. Grandke vom
„Autohaus Geltow“ und Fa. A-Z Service Groll*

Euer Brautpaar
Michaela & Torsten Böttcher

*Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und
Geschenke anlässlich unserer*



Goldenen Hochzeit

*sagen wir unseren Kindern,
Verwandten, Freunden und Nachbarn
herzlichen Dank.*

*Danke sagen wir auch der Bürgermeisterin
Frau Kerstin Hoppe, dem Ortsvorsteher
Herrn Jürgen Scheidereiter und der
Volkssolidarität Frau Dallorso.*

*Ebenso bedanken wir uns beim „Hotel Müllerhof“
für das köstliche Essen und die gute Bewirtung.*

Ingrid und Günter Boese

Caputh, den 3. September 2010

**Allen Jubilaren
herzlichen Glückwunsch von der
Redaktion des Havelboten**

Im Ortsteil Geltow gratulieren nachträglich ganz herzlich

- zum 70. Geburtstag** Frau Renate Wekwert,
Frau Hannelore Philipp,
Herrn Siegfried Rube,
Herrn Yurduser Kocabas,
Herrn Horst Raschke und
Herrn Dr. Jürgen Blask
- zum 75. Geburtstag** Frau Rosemarie Schneemann und
Herrn Adolf Rabis
- zum 89. Geburtstag** Frau Elisabeth Seegers und
Herrn Bruno Möller
- zum 90. Geburtstag** Frau Gerda Stephan
- zum 91. Geburtstag** Frau Käte Leubner

*Dr. Heinz Ofcsarik
Ortsvorsteher OT Geltow*

*Kerstin Hoppe
Bürgermeisterin*

Im Ortsteil Caputh gratulieren nachträglich ganz herzlich

- zum 65. Geburtstag** Frau Gabriele Jahn
- zum 70. Geburtstag** Frau Rosemarie Kienert,
Herrn Manfred Dähne und
Herrn Eberhard Voß
- zum 75. Geburtstag** Frau Christel Popplow und
Herrn Horst Rochlitz
- zum 80. Geburtstag** Herrn Dr. Johannes Eisenschmidt
- zum 85. Geburtstag** Frau Erika Toursel
- zum 86. Geburtstag** Frau Lotti Walter
- zum 87. Geburtstag** Herrn Walter Rettig
- zum 88. Geburtstag** Frau Gisela Seel
- zum 89. Geburtstag** Frau Margot Romanowski
- zum 97. Geburtstag** Herrn Hubert Gomolka
- zum 98. Geburtstag** Herrn Wilhelm Suppe

*Jürgen Scheidereiter
Ortsvorsteher OT Caputh*

*Kerstin Hoppe
Bürgermeisterin*

Im Ortsteil Ferch gratulieren nachträglich ganz herzlich

- zum 65. Geburtstag** Frau Jutta Kühl und Frau Heidrud Senst
- zum 70. Geburtstag** Herrn Horst Eck, Herrn Wolfgang Möller
und Herrn Dr. Dieter Herrmann
- zum 75. Geburtstag** Herrn Werner Heis
- zum 80. Geburtstag** Frau Regina Heinicke
- zum 85. Geburtstag** Frau Ilse Stoof
- zum 86. Geburtstag** Frau Irmgard Schellhase
- zum 87. Geburtstag** Herrn Franz Fehrle
- zum 89. Geburtstag** Herrn Willi Schaumburg
- zum 91. Geburtstag** Frau Ursula Schwanke
- zum 94. Geburtstag** Frau Lieselotte Hase und
Frau Gertrud Knack

*Roland Büchner
Ortsvorsteher OT Ferch*

*Kerstin Hoppe
Bürgermeisterin*

Die Arbeiterwohlfahrt Caputh gratuliert, auch nachträglich, im Monat Oktober recht herzlich.

Herrn Kurt Höflich	am 01.10.	zum 74.	Geburtstag
Herrn Rolf Kaupa	am 01.10.	zum 67.	Geburtstag
Frau Annemarie Wernicke	am 01.10.	zum 65.	Geburtstag
Frau Margot Petzold	am 01.10.	zum 61.	Geburtstag
Frau Hildegard Ebel	am 02.10.	zum 81.	Geburtstag
Herrn Günter Scholz	am 02.10.	zum 75.	Geburtstag
Herrn Günter Wutzler	am 02.10.	zum 63.	Geburtstag
Herrn Siegfried Ahlers	am 03.10.	zum 77.	Geburtstag
Frau Helga Annas	am 03.10.	zum 68.	Geburtstag
Herrn Bodo von Essen	am 03.10.	zum 60.	Geburtstag
Frau Erna Zschernig	am 05.10.	zum 92.	Geburtstag
Frau Anna Tautkus	am 05.10.	zum 83.	Geburtstag
Herrn Wolfgang Krüger	am 05.10.	zum 68.	Geburtstag
Herrn Hans-Joachim Werner	am 05.10.	zum 65.	Geburtstag
Frau Gisela Schwerin	am 05.10.	zum 63.	Geburtstag
Frau Edith Trettin	am 06.10.	zum 75.	Geburtstag
Frau Inge Marten	am 06.10.	zum 69.	Geburtstag
Herrn Wilfried Giard	am 06.10.	zum 66.	Geburtstag
Frau Claudia Seyfarth	am 06.10.	zum 65.	Geburtstag
Herrn Lutz Buchholz	am 06.10.	zum 62.	Geburtstag
Herrn Anton Kopp	am 07.10.	zum 82.	Geburtstag
Frau Elfriede Herrmann	am 07.10.	zum 78.	Geburtstag
Frau Erna Schmidt	am 09.10.	zum 89.	Geburtstag
Frau Lieselotte Dau	am 09.10.	zum 81.	Geburtstag
Herrn Dietrich Kalicki	am 09.10.	zum 67.	Geburtstag
Herrn Hans-Jürgen Tappenbeck	am 09.10.	zum 66.	Geburtstag
Frau Sabine Raab	am 09.10.	zum 65.	Geburtstag
Herrn Hans-Jürgen Hahn	am 10.10.	zum 67.	Geburtstag
Herrn Christian Lahusen	am 10.10.	zum 64.	Geburtstag
Frau Gisela Schröck	am 12.10.	zum 82.	Geburtstag
Herrn Reimar Riebicke	am 12.10.	zum 70.	Geburtstag
Herrn Heinz Schäfer	am 12.10.	zum 65.	Geburtstag
Frau Erika Brozba	am 13.10.	zum 69.	Geburtstag
Frau Doris-Marianne Höpfner	am 13.10.	zum 67.	Geburtstag
Frau Brigitta Noweck	am 13.10.	zum 66.	Geburtstag
Frau Heidemarie Tempel	am 13.10.	zum 65.	Geburtstag
Frau Christel Gutschmidt	am 13.10.	zum 60.	Geburtstag
Frau Christine Gehrke	am 14.10.	zum 71.	Geburtstag
Herrn Klaus Lüneburger	am 14.10.	zum 63.	Geburtstag
Frau Gabriele Zimmermann	am 14.10.	zum 61.	Geburtstag
Herrn Rainer Schultze	am 15.10.	zum 60.	Geburtstag
Frau Lieselotte Klar	am 16.10.	zum 70.	Geburtstag
Frau Brigitte Klose	am 17.10.	zum 62.	Geburtstag
Herrn Hans-Jürgen Herold	am 17.10.	zum 62.	Geburtstag
Frau Christel Verleih	am 18.10.	zum 74.	Geburtstag
Herrn Frank Weiske	am 18.10.	zum 67.	Geburtstag
Herrn Klaus-Peter Jost	am 18.10.	zum 61.	Geburtstag
Frau Petra Pockrandt	am 18.10.	zum 60.	Geburtstag
Frau Gunhild Wienhold	am 19.10.	zum 75.	Geburtstag
Frau Christel Bockholt	am 19.10.	zum 74.	Geburtstag
Frau Waltraut Otto	am 19.10.	zum 63.	Geburtstag
Herrn Eberhard Thiel	am 20.10.	zum 75.	Geburtstag
Herrn Hartmut Zatloukal	am 20.10.	zum 60.	Geburtstag
Frau Inge Wutke	am 21.10.	zum 80.	Geburtstag
Frau Ursel Kanitz	am 21.10.	zum 69.	Geburtstag
Herrn Siegfried Peukert	am 21.10.	zum 64.	Geburtstag
Frau Gisela Mosch	am 22.10.	zum 72.	Geburtstag
Herrn Manfred Bleinagel	am 22.10.	zum 62.	Geburtstag
Frau Ingrid Stooß	am 23.10.	zum 76.	Geburtstag
Herrn Peter Heinrich	am 23.10.	zum 73.	Geburtstag
Frau Irma Lüthgens	am 23.10.	zum 73.	Geburtstag
Frau Sieglinde von Daak	am 23.10.	zum 71.	Geburtstag
Frau Rita Larisch	am 23.10.	zum 66.	Geburtstag
Frau Marie Vogler	am 24.10.	zum 87.	Geburtstag
Herrn Hans Dietrich	am 24.10.	zum 83.	Geburtstag

Herrn Emil Bechler	am 24.10.	zum 80.	Geburtstag
Frau Gerda Gutschmidt	am 24.10.	zum 78.	Geburtstag
Herrn Dieter Heidrich	am 24.10.	zum 71.	Geburtstag
Herrn Hermann Farthmann	am 24.10.	zum 64.	Geburtstag
Herrn Hans-Joachim Krechla	am 25.10.	zum 68.	Geburtstag
Frau Elfriede Thurley	am 26.10.	zum 86.	Geburtstag
Herrn Hans-Wolfgang Pein	am 26.10.	zum 78.	Geburtstag
Herrn Karl-Heinz Haufe	am 26.10.	zum 75.	Geburtstag
Herrn Joachim Zienicke	am 26.10.	zum 73.	Geburtstag
Frau Erika Lehmann	am 26.10.	zum 71.	Geburtstag
Frau Barbara Kertzsch	am 26.10.	zum 68.	Geburtstag
Herrn Joachim Pelz	am 27.10.	zum 79.	Geburtstag
Frau Lizzi Stolz	am 27.10.	zum 75.	Geburtstag
Herrn Dr. Hans-Michael v. Wuntsch	am 27.10.	zum 64.	Geburtstag
Frau Erna Mitmeier	am 28.10.	zum 91.	Geburtstag
Frau Sabine Theisen	am 28.10.	zum 72.	Geburtstag
Frau Irmgard Schumann	am 29.10.	zum 86.	Geburtstag
Frau Erika Gasch	am 29.10.	zum 71.	Geburtstag
Frau Editha Heinrich	am 30.10.	zum 84.	Geburtstag
Frau Christiane Wegener	am 30.10.	zum 72.	Geburtstag
Herrn Dieter Schulze	am 30.10.	zum 71.	Geburtstag
Herrn Wolfgang Verleih	am 31.10.	zum 75.	Geburtstag
Herrn Wolfgang Fritsch	am 31.10.	zum 74.	Geburtstag

**Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt Caputh
gez. Dr. Wolfgang Thiele, Vorsitzender**

Die Ortsgruppe Wildpark-West der Volkssolidarität gratuliert im Monat Oktober - auch nachträglich - recht herzlich

Frau Brigitta Schlinke	am 20.09.	zum 70.	Geburtstag
Frau Emmi Graja	am 04.10.	zum 87.	Geburtstag
Frau Ute Anlauff	am 04.10.	zum 74.	Geburtstag
Herrn Hans-Harald Rauh	am 04.10.	zum 67.	Geburtstag
Herrn James Kent	am 05.10.	zum 69.	Geburtstag
Frau Angelika Rothe	am 05.10.	zum 62.	Geburtstag
Frau Renate Ebert	am 10.10.	zum 71.	Geburtstag
Frau Brigitte Günther	am 10.10.	zum 67.	Geburtstag
Frau Dorlies Hinze	am 10.10.	zum 63.	Geburtstag
Herrn Roland Großer	am 11.10.	zum 74.	Geburtstag
Frau Erika Minckert	am 14.10.	zum 89.	Geburtstag
Frau Ursula Müller	am 14.10.	zum 67.	Geburtstag
Frau Dora Schaumkessel	am 18.10.	zum 79.	Geburtstag
Frau Helga Nitschke	am 23.10.	zum 64.	Geburtstag
Frau Helga Rietig	am 25.10.	zum 75.	Geburtstag
Herrn Günter Ditkowski	am 26.10.	zum 71.	Geburtstag
Frau Ruth Köhler	am 27.10.	zum 70.	Geburtstag

Anzeige

ROSENGUT Am Gut 5 - 14552 Michendorf
Tel. 033205/46844
eMail: info@rosengut.de
web: www.rosengut.de

Langerwisch GmbH&Co,KG

Unsere nächste Veranstaltung

„Ladies Night - Adventsgremiere“ 16.10.2010

Erleben Sie von 19.00 - 22.00 Uhr bei einem Glas Prosecco die Premiere unsere Weihnachtswelten

- Vorstellung der neuen Deko- und Floristiktrends
- kostenlose Schmink- und Typberatung
- Gemütliche Warte-Ecke für Männer....

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Die Volkssolidarität Ferch gratuliert
im Monat Oktober herzlich zum Geburtstag
und übermittelt viele gute Wünsche**

Herrn Gerhard Hernichel	am 01.10.	zum 86.	Geburtstag
Frau Hiltraud Berlin	am 02.10.	zum 72.	Geburtstag
Frau Charlotte Eckert	am 02.10.	zum 83.	Geburtstag
Frau Erna Adamietz	am 03.10.	zum 86.	Geburtstag
Herrn Rudi Solewski	am 03.10.	zum 81.	Geburtstag
Frau Inge Bonow	am 05.10.	zum 69.	Geburtstag
Frau Annalise Riedel	am 06.10.	zum 95.	Geburtstag
Frau Waltraude Homann	am 08.10.	zum 88.	Geburtstag
Frau Ursula Gommert	am 08.10.	zum 86.	Geburtstag
Frau Helga Krüger	am 09.10.	zum 72.	Geburtstag
Frau Irene Kegel	am 09.10.	zum 70.	Geburtstag
Herrn Ralf Kostka	am 10.10.	zum 69.	Geburtstag
Herrn Horst West	am 11.10.	zum 66.	Geburtstag
Herrn Rudolf Berg	am 12.10.	zum 91.	Geburtstag
Frau Ingeborg Ahlgrimm	am 12.10.	zum 75.	Geburtstag
Herrn Joachim Böge	am 14.10.	zum 63.	Geburtstag
Frau Erna Solewski	am 15.10.	zum 82.	Geburtstag
Frau Ruth Heidrich	am 15.10.	zum 82.	Geburtstag
Frau Editha Kitschke	am 16.10.	zum 86.	Geburtstag
Herrn Karl Glandorf	am 17.10.	zum 80.	Geburtstag
Frau Karin Nowatzky	am 18.10.	zum 67.	Geburtstag
Frau Ruth Lahmann	am 18.10.	zum 76.	Geburtstag
Frau Elke Knappe	am 18.10.	zum 60.	Geburtstag
Herrn Gerhard Bernburg	am 19.10.	zum 86.	Geburtstag
Herrn Wolf-Dietrich Kuhl	am 19.10.	zum 89.	Geburtstag
Herrn Lothar Schmors	am 21.10.	zum 69.	Geburtstag
Frau Hildegard Redel	am 22.10.	zum 84.	Geburtstag
Frau Edith Berndt	am 23.10.	zum 96.	Geburtstag
Herrn Gerhard Münch	am 23.10.	zum 67.	Geburtstag
Herrn Peter Geisler	am 23.10.	zum 63.	Geburtstag
Frau Dr. Ingrid Protze	am 23.10.	zum 61.	Geburtstag
Frau Jutta Schwarzmann	am 24.10.	zum 85.	Geburtstag
Frau Ursula Hummel	am 24.10.	zum 84.	Geburtstag
Frau Christine Möller	am 24.10.	zum 70.	Geburtstag
Frau Ursula Sahr	am 25.10.	zum 92.	Geburtstag
Frau Edith Radtke	am 25.10.	zum 77.	Geburtstag
Herrn Heinz Schubert	am 26.10.	zum 61.	Geburtstag
Frau Judith Mosheim	am 26.10.	zum 88.	Geburtstag
Herrn Alexander Hempelmann	am 26.10.	zum 60.	Geburtstag
Herrn Manfred Mahlow	am 27.10.	zum 71.	Geburtstag
Frau Anna Schmidt	am 28.10.	zum 95.	Geburtstag
Frau Gyburg Kostka	am 28.10.	zum 68.	Geburtstag
Herrn Klemens Strauß	am 30.10.	zum 69.	Geburtstag

Christa Herrmann, Vorsitzende

**Die OG d. VS Geltow gratuliert im Monat Oktober
recht herzlich zum Geburtstag und übermittelt
viele gute Wünsche an:**

Herrn Fest, Joachim	am 02.10.10	zum 75.	Geburtstag
Herrn Boede, Hans-Joachim	am 03.10.10	zum 73.	Geburtstag
Frau Hönicke, Ingrid	am 06.10.10	zum 71.	Geburtstag
Frau Rietzke, Rita	am 11.10.10	zum 68.	Geburtstag
Frau Schmidt, Marianne	am 16.10.10	zum 69.	Geburtstag
Herrn Juche, Dieter	am 16.10.10	zum 75.	Geburtstag
Herrn Weber, Hans-Joachim	am 18.10.10	zum 70.	Geburtstag
Frau Heppner-Pfeiffer, Helga	am 20.10.10	zum 66.	Geburtstag
Herrn Burgemeister, Dieter	am 20.10.10	zum 74.	Geburtstag
Frau Zeitz, Elisabeth	am 30.10.10	zum 78.	Geburtstag

Information der OG d. VS Geltow:

**Jeden Montag von 13.00 - 14.00 Uhr Gymnastikgruppe
(Turnhalle Meusebach-Grundschule)**

KIRCHENNACHRICHTEN

Katholische Kirchengemeinden

St. Peter und Paul

**Katholische Kirchengemeinde Potsdam
mit Maria-Meeresstern Werder(Havel)**

Sonntags- und Werktagmessen:

St. Peter und Paul (Potsdam, Bassinplatz)

Samstag (Vorabendmesse)	18.00 Uhr
Sonntag	10.00 Uhr
Dienstag	8.00 Uhr
Donnerstag	9.00 Uhr
Freitag	18.00 Uhr

St. Josefs-Kapelle (Potsdam, St. Josefs-Krankenhaus)

Sonntag (alter Ritus 18.00 Uhr) 8.00 Uhr

Seniorenheim St. Franziskus (Potsdam, Kiepenheuer Allee)

Freitag 10.30 Uhr

Maria Meeresstern (Werder, Uferstraße)

Sonntag 10.00 Uhr - Mittwoch 18.00 Uhr



**KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
ST. CÄCILIA Michendorf**

mit den Gottesdienstorten:

**Beelitz, Karl-Liebknecht-Str. 10 sowie
Wilhelmshorst, Ravensbergweg 6**

Termine für Juli und August

GOTTESDIENSTE am Wochenende

Samstags	18.00 Uhr,	Vorabendmesse in Beelitz
Sonntags	8.30 Uhr,	Heilige Messe in Wilhelmshorst im Schwesternhaus
	10.00 Uhr,	Heilige Messe in Michendorf, diese als Familiengottesdienst immer am 1. Sonntag im Monat (Pfarrer Hoffmann) Erntedankgottesdienst
Freitags	17.00 Uhr,	Heilige Messe in Wilhelmshorst im Seniorenzentrum

Weitere Wochentags-Gottesdienste erfragen Sie bitte im Pfarrbüro (Tel. 7120) oder entnehmen Sie unseren Aushängen.

Unser Seniorencafé im Haus St. Georg, Langerwischer Str. 27A in Michendorf ist während der Sommermonate geschlossen und lädt wieder ein jeden Dienstag von 14.00 – 17.00 Uhr ab September.

Die Termine für den Religionsunterricht der 1. – 6. Klasse nach der Sommerpause erfragen Sie bitte im Pfarrbüro (Tel. 7120)

Gruppenstunden der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) finden Samstags stat. Termine bitte erfragen.

Ihr Pfarrer Frank Hoffmann wünscht Ihnen eine gut Zeit.

KIRCHENNACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinden

Ferch

„Ein Mensch, der isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.“

Pred. 3,13

Gottesdienste:

So. 03.10., 10.30 Uhr, Erntedank

Familiengottesdienst zum Erntedankfest auf dem Spargelhof Klaistow. Es singt der gemischte Chor Glindow. Orgel: Anne Mitzscherling (Berlin) Mitwirkende: Kinder und Gemeinderatsmitglieder des Pfarrsprengels

So. 10.10., 10.30 Uhr, Gottesdienst in der Fischerkirche Ferch

Orgel Lothar Knappe

Kirchenmäuse Ferch:

Do. 15.10., 16 Uhr - Seewiese Ferch - „Alles was trägt“ Vom bunten Drachen bis hin zu hoffnungsvollen Werken.

Konfirmanden-Kurs

Mo 12.10., 18.15 Uhr, Gemeindezentrum Fichtenwalde 18 Uhr, Abfahrt Sportplatz Ferch
Mit dem neuem Schuljahr ist unsere Konfirmandengruppe sehr gewachsen. Dennoch freuen wir uns über Interessierte und neue Gesichter.

Frauenkreistreffen

Mi. 14.10., 14.30 Uhr, Kamin, 14 Uhr Abfahrt Ferch

Seniorenresidenz:

Treffen in der Seniorenresidenz immer donnerstags um 10.00 Uhr zu Gottesdienst, Andacht oder Bibelstunde für evangelische und katholische Gemeindeglieder.

Unsere Kirchengemeinde im Überblick:

Erreichbarkeit des Pfarrers: Dr. Andreas Uecker; Tel. 03327/42700, Handy: 0170 1616511, E-Mail: dr.uecker@t-online.de

Kirchenbüro: Di. 9.00 – 12.00 Uhr;

Tel. 03327/42700, E-Mail: Pfarramt@Kreuz-Kirchengemeinde-Bliesendorf.de

Arbeit mit Kindern/Religionsunterricht:

Anne Uecker; Tel. 03327/571772

Ansprechpartner für die Fischerkirche: Herr Kostka Tel. 033209/71424, Herr Dr. Witte Tel. 033209/20775 oder 030/8263982

Gemeindezentrum Fichtenwalde

Ansprechpartner für die private Nutzung (Geburtstage, Hochzeiten, Taufen, Tagungen, ...): Herr Gärtner Tel. 033206/62991
Alle Informationen finden Sie im Gemeindebrief. Er liegt an folgenden Plätzen aus:

Museum Havelländische Malerkolonie, Gemeindeverwaltung, Getränkemarkt, Friseur Frau Jänicke und in der Seniorenresidenz.
Alle Termine und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage: www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de

Unsere Kirche ist offen!

Unser „Schlüsselhüter“ ist das **Museum der Havelländischen Malerkolonie - schräg gegenüber der Kirche kann dort der Schlüssel ausgeliehen werden.**
Mittwoch bis Sonntag 11 bis 17 Uhr.



H.-G. Vogel



H.-G. Vogel

Geltow

Sonntag, 03.10.10, 11.00 Uhr

Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Kwaschik

Sonntag, 10.10.10, 11.00 Uhr

Gottesdienst RA v. Livonius

Sonntag, 17.10.10, 11.00 Uhr

Abm.-Gottesdienst Pfr. Kwaschik

Sonntag, 24.10.10, 11.00 Uhr

Gottesdienst Pfr. Elmer-Herzig

Kirchenkaffee:

Nach jedem Gottesdienst wird ein „Kirchenkaffee“ angeboten.

Wir laden herzlich ein:

Der Singkreis

trifft sich immer wöchentlich donnerstags um 18.00 Uhr in der Kirche. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Zum Seniorennachmittag

in der „Geltower Stube“, Hauffstr. 78 A am Freitag, dem 1. Oktober um 14.30 Uhr.

Christenlehre / AG Bibel

Zeiten für die Gruppen im neuen Schuljahr:

14 - 15 Uhr Klasse 1-3 wöchentlich

15 - 16.30 Uhr Klasse 4 -6, 14tägig (abwechselnd mit Kita-Kinderstunde). Termine für die Gruppe 4-6: 28. Sept. / 26. Okt.

KONZERT

**Freitag, 8. Oktober 2010 - 19.30 Uhr
in der Geltower Kirche**

KONZERT mit dem ENSEMBLE 7
(Bern/Schweiz)

Bach - Brandenburgische Konzerte, Italienisches Konzert u.a.

Ausführende: ENSEMBLE 7

Prof. Dr. Andreas Marti (Bern/Schweiz) - Cembalo

Eintritt frei - Spende erbeten

GKR-Wahlen in der Kirchengemeinde Geltow

Am 14. November 2010 finden die Wahlen zum Gemeindegemeinderat Geltow statt.

Die Vorstellung der Kandidaten findet am Sonntag dem 7. November 2010 statt.

Ansprechpartner für die Gemeinde:

Katechetin Renate Schmidt Reichstein, Tel. 0331-972476 und über Büro Erlöserkirchengemeinde oder 0178-5666672,
E-Mail: schmidt-rei@web.de
Pfarrer Martin Kwaschik, Tel. 0331-972150 oder 0176-24081368



Caputh

Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan und niemand kann sie zuschließen.

Offenbarung 3,8

Wöchentliche und monatliche Termine im Gemeindehaus Straße der Einheit 1:

Senioren-gymnastik Montag 18.00 Uhr (D. Schulz) *Willi Vogt*

Christenlehre:

1.-3. Kl. Montag 14.30 Uhr (K. Schulz)

4.-6. Kl. Dienstag 15.45 Uhr (K. Schulz)

Konfirmandenunterricht

7. Kl. Nächster Termin: Sa, 30.10., 10-16 Uhr (Baaske)

8. Kl. Dienstag 16.40 Uhr (Baaske)

Kirchenchor Dienstag 19.45 Uhr (Iwer)

Mutter-Kind-Kreis Mittwoch 09.30 Uhr
(S. Rogatz, Tel. 20484)

Bibelstunde Donnerstag 20.00 Uhr (Heilmann)

Chimes-Chor Freitag 18.15 Uhr (Fuchs)

Handglockenchor Freitag 19.30 Uhr (Müller)

Familien-Sonntag mit Kinder-Gottesdienst und Mittagessen

2. So im Monat 10.00 Uhr (Okt. 1. So: 03.10.) (K. Schulz)

Gesprächskreis 1. Mo im Monat 20.00 Uhr (04.10.)

Frauenkreis 3. Mi im Monat 14.30 Uhr (20.10.) (Baaske)

Internationaler Folkloretanz:

für Fortgeschrittene 2. Do im Monat 19.30 Uhr
(entfällt im Okt.) (M. Giebler)

für Einsteiger 4. Do i. Mo. 19.30 Uhr (28.10.) (M. Giebler)

Anschrift des Pfarrers: Hans-Georg Baaske, Gemeindepädagoge
Str. der Jugend 1, 14548 Caputh, Tel.: 033209-2 02 50 Fax: - 2 02 51,
E-Mail: kirche.caputh@evkirchepotsdam.de

Sprechstunde des Pfarrers:

Dienstags von 14.00 – 16.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Arbeit mit Kindern: Kerstin Schulz, Katechetin

Weberstr. 35, 14548 Caputh

Tel. 033209 – 72115, E-Mail: kirchenschulz@t-online.de

Netzwerk Caputher Nachbarschaftshilfe: Horst Weiß, Tel. 033209
- 20405 und 0151 - 22781753



Fortlaufende Termine:

So 03.10., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Erntedankfest (Baaske); Familiensonntag mit anschl. Mittagessen

So 10.10., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe (Baaske)

So 17.10., 10.00 Uhr Gottesdienst (Sablóng)

So 24.10., 10.00 Uhr Gottesdienst (Schröder)

Die Gottesdienste finden bis 10.10. in der Kirche statt, ab 17.10. wieder im Gemeindehaus.

Vom Tisch zur Tafel



Wir sammeln Obst, Gemüse und andere Lebensmittel für die „Potsdamer Tafel“
(Unterstützung Hilfsbedürftiger in Potsdam)

Alle Lebensmittelgaben können am Samstag 02.10.10 von 18.00 – 19.30 Uhr in der Kirche abgegeben oder am Sonntag zum Gottesdienst mitgebracht werden.

Den Erntedankgottesdienst feiern wir am Sonntag 03.10. um 10.00 Uhr in der Caputher Kirche. Für Kinder wird es ein eigenes Angebot geben. Anschließend gibt es ein gemeinsames Mittagessen.

Weitere Informationen: Pfarramt Caputh, Tel.: 20250

GARTENTIPPS

Mit dem Herbst kommen die kühlen Nächte...

...und früh blühende Gladiolensorten können nun aus dem Boden genommen werden. Um eine Beschädigung der Gladiolenknollen zu verhindern, empfiehlt es sich eine Grabegabel zu verwenden. Den oberirdischen Trieb der Pflanze kürzt man auf 10 cm ein. Die Erde an der Knolle und Knollenwurzeln wird entfernt, um ein späteres Faulen der Gladiole zu verhindern. Das Winterlager der Gladiolen sollte ein warmer und luftiger Raum sein. Am besten lagert man die Gladiolen nicht zu dicht nebeneinander in Stiegen. Möchte man die Gladiolen für das nächste Jahr vermehren, kann man die Brutknöllchen an der Hauptknolle vorsichtig entfernen und ebenfalls über den Winter bis zum Frühjahr trocken lagern. Die jungen Knollen sollten nicht zu stark austrocknen, damit sie auch im kommenden Jahr gut austreiben. Kübelpflanzen wie Engelstrompete, Citrus, Kamelie, Flammbusch, Enzianbaum, Korallenstrauch und andere kälteempfindliche Pflanzen sollten rechtzeitig geschützt bzw. ins Winterquartier gebracht werden. Werden kühle Nächte angesagt, ist eine Abdeckung mit Vlies schnell und effektiv. Hartlaubige Gehölze sind etwas unempfindlicher und können noch eine Weile draußen, an geschütztem Platz, verbleiben.

Ziersträucher mit Kalium düngen

Der letzte Winter war sehr lang und kalt. Viele Ziersträucher, wie Rosen, Schmetterlingsstrauch, Kirschlorbeer und Hibiskus haben darunter gelitten. Um Frostschäden zu vermindern ist es ratsam, jetzt mit einem chloridarmen Kaliumdünger wie beispielsweise Patentkali zu düngen. Das Kalium fördert zum einen das Verholzen der Triebe und wird zum anderen in den Zellsaft der Pflanzenzellen eingelagert. Dort setzt es ähnlich wie ein Auftausalz den Gefrierpunkt herab und macht die Rosen widerstandsfähiger gegen Frostschäden.

Verblühte Stauden teilen

Wenn Sommerstauden wie Rittersporn oder Schwertlilien verblüht sind, ist der beste Zeitpunkt gekommen, um zu große oder blühfaule Exemplare zu teilen. Dazu schneidet man alle oberirdischen Pflanzenteile kurz über der Erde ab. Anschließend gräbt man die Wurzeln aus und kürzt sie ebenfalls etwas ein. Flache Wurzelstöcke lassen sich gut mit einer Gartenschere teilen, bei dichtfilzigen Wurzelballen leistet der Spaten gute Dienste. Nach dem Einpflanzen gut angießen und bis zum Frost regelmäßig wässern.

DANKSAGUNG / TODESANZEIGE / ANZEIGEN



Ihr Berater im Trauerfall
Pietät Bestattungen
Goebel & Hansen
Tag und Nacht 03321/44600
 Erd-, Feuer-, See-, Anonym- und Friedwaldbestattungen
 Überführungen In- und Ausland
 Erledigung sämtlicher Formalitäten
 Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
 Auf Wunsch Hausbesuche
 Michael Goebel 14548 Schwielowsee OT Ferch
 Tel. 033209/70925 Funk 0172/5187189
 info@pietaet-nauen.de www.pietaet-nauen.de

Am 9. September 2010 verstarb unsere liebe Mama,
 Schwiegermutter und Oma

Helma Nietsch
 geb. Leuthold

In Liebe verabschieden sich
Rando, Antje, Marius und Mark
Liane, Roland und Thilo

Die Beerdigung findet am 02.10.2010 um 14.00 Uhr auf dem
 Friedhof Caputh statt.

Bestattungen Schallock
 Familientradition seit 1889
 Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattung



- * Eigene Abschiedsräume
- * Erledigung aller Formalitäten
- * Überführung von und nach allen Orten
- * Bestattungsregelung zu Lebzeiten
- * Übernahme von Friedhofsarbeiten
- * Kostenlose Hausbesuche und Beratungen

Michendorf, Potsdamer Str. 7 Tel. 03 32 05 / 4 67 93
 Glindow, Dr.-Külz-Straße 43 Tel. 0 33 27 / 4 27 28
 Werder, Eisenbahnstr. 204 Tel. 0 33 27 / 4 30 18
 Potsdam-Bbg., Am Lutherplatz 5 Tel. 03 31 / 70 77 60
 Beelitz Tel. 03 32 04 / 4 22 26

Tag & Nacht

Danksagung

Wir haben Abschied genommen von

Jörg Paul
 * 30.11.1961 † 11.09.2010

Für die vielen Beweise des Mitgeföhls und der aufrichtigen
 Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen
 sowie persönliches Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben
 Verstorbenen, möchten wir auf diesem Wege allen Verwandten,
 Nachbarn, Freunden und Bekannten herzlichen Dank sagen.

Dank auch an die Trauerrednerin Frau König für liebevolle und
 tröstende Worte und an das Bestattungshaus Schallock.

In tiefer Trauer
im Namen aller Angehörigen
Angela Paul

Caputh, im September 2010



Bei mir sind Sie richtig!

Ralph Schumann
 Straße der Jugend 9,
 14548 Schwielowsee
 OT Caputh

Telefon 033209/71984
 Funk 0170/7013497

Ralph-schumann@freenet.de

Sie möchten
 renovieren,
 tapezieren,
 Bodenbeläge
 erneuern?



Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
 seit 1926 im Familienbesitz

Mitglied der Bestatter-Innung
 von Berlin und Brandenburg e.V.
 Partner des Kuratoriums
 Deutsche Bestattungskultur e.V.

Schellhase
Bestattungen GmbH

Bereitschaftsdienst Tag & Nacht-Telefon:
(03 31) 29 33 21

Jägerstr. 28 · 14467 Potsdam Tel. (03 31) 29 33 21
 Charlottensir. 59 · 14467 Potsdam Tel. (03 31) 29 20 33
 R.-Breitscheid-Str. 45 · 14482 Potsdam Tel. (03 31) 7 48 14 33
 Hans-Albers-Str. 1 · 14480 Potsdam Tel. (03 31) 61 22 98

www.schellhase-bestattungen.de · info@schellhase-bestattungen.de

Brandenburgerstr. 1b
 14542 Werder/Havel

BÜRO TECHNIK
 Gerd - Holger ZILCH

VERKAUF • LEASING • SERVICE • MIETE
 www.zilch-werder.de
 buerotechnik@zilch-werder.de
Servicetelefon: 0173 / 2 038 323
 Telefon: (03327) 66 9 888 • Fax: (03327) 42 0 15 • Telefon(2): (03327) 42 0 14

Drucker • Fax • Kopierer

NEU: KLIMA-ANLAGENSERVICE

5.- €
GUTSCHEIN

Für eine Reparatur
 oder eine
 Überprüfung
 Ihres Elektrogerätes

BEKO Elektro
KUNDENDIENST
Hausgeräte - Service

Waschmaschinen · Trockner
 Elektroherde · Geschirrspüler
 24 h Notdienst für
 Gefrierschränke und Kühlgeräte

Service-Telefon 03 31 / 270 86 82 • 0 33 27 / 4 27 88
 www.beko-elektro.de

KLEINANZEIGEN / ANZEIGEN

„Dani's Friseurmobil“ Friseurmeisterin kommt direkt zu Ihnen:
Daniela Nerenz 0162-5256557

Versierter, kletternder **Baumpfleger** übernimmt preiswert und sicher Ihre Baumarbeiten: Feinpflge, Totholzentrfernung, Rckschnitt und Fällung. Auch schwierigste Aufträge! Martin Rosenberg, 0172-8419162 – www.ropeup.de

Caputh Str. der Einheit 21, Laden / Büro / Praxis, 81 m² + **2 Kellerr.** 20 m² zu vermieten. Tel. + Fax 05201-/70580, Handy 0175-7870836

Meine Hilfe – Ihre Freizeit **Biete Hilfe im Haushalt.**
Näheres unter Telefon: 03327-71754, 0178-4573180

Wer verschenkt gebrauchte Bücher? Ich hole alles ab!
Tel.: 033209-20724

Suche in Geltow 2-Zi, sonnige, ruhige Terrasse w. m. mit kl. Garten dran. WM ca. 430 Euro unter Tel. 0162/9627528

Klavierunterricht - Auch für Anfänger, alle Altersstufen, 033209 – 80538 oder 0177 – 5684987

Nachmieter gesucht, 1-Raum-Whg., Flur, Küche mit EBK, Bad, Balkon, 44 qm, 320 Euro WM, mit WBS, Caputh, Tel.0163-2845810

Autorin sucht 1-2 Zimmer oder kleines Haus in Schwielowsee zur Miete, vorzugsweise von privat. Gute ruhige Lage Bedingung, öffentliche Verkehrsanbindung wünschenswert. Angebote bitte unter 030.3123986.

Suche mobile Mitarbeiter für die Arbeit in Haushalten, kleine Büroeinheiten und Gartenarbeit, Telefon: 0176 - 50275686

Familie in Ferch sucht eine zuverlässige **Reinigungs-Fee** für unseren Haushalt/Teilzeitarbeit, 5-6 Stunden pro Woche, Tel. 01778674569

Unser **Kater** (schwarzes Fell, hört auf den Namen „Martin“) ist seit dem 7. September **spurlos verschwunden!** Wer hat ihn gesehen? Jeder Hinweis ist für uns von Bedeutung. Wir wären auch all denen sehr verbunden, die in letzter Zeit am Straßenrand oder anderswo eine tote Katze gesehen haben und uns informieren würden. Wir danken demjenigen, der unseren Martin zurückbringen kann, mit einem Finderlohn von 20 €. Kontakt: Familie Wallow, Str. der Einheit 56 , Handy: 0160 9339 6324, Email: sterowa@aol.com

EU-Berufskraftfahrer in 4 Monaten



Auf die Transportbranche kommt in den nächsten Jahren ein großes Nachwuchsproblem zu. Der durchschnittliche LKW-Fahrer ist 50 Jahre und der durchschnittliche Busfahrer ist 54 Jahre alt. In 5 bis 7 Jahren wird es damit zu einem großen Personalproblem kommen.

Arbeitssuchende, die ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern wollen, können in einer viermonatigen Ausbildung, EU-Berufskraftfahrer Güterverkehr oder Personenverkehr werden. Die Ausbildung „Güterkraftverkehr“, beinhaltet den Erwerb des Führerscheins C/CE (LKW mit Anhänger), die „Beschleunigte Grundqualifikation nach Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz“ mit IHK-Prüfung, die „Erste Hilfe“-Ausbildung und einen Ladungssicherungslehrgang.

Die Ausbildung „Personenkraftverkehr“ beinhaltet den Erwerb des Führerscheins Klasse D(Bus) die „Beschleunigte Grundqualifikation nach Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz“ mit IHK-Prüfung und die „Erste Hilfe“-Ausbildung.

Der Führerschein C/CE kann in dieser Ausbildung kostengünstig zusätzlich erworben werden. Transport und Logistik sind trotz der derzeit abgeschwächten konjunkturellen Situation Wachstumsmotoren der Zukunft, der Güterverkehr wird also auch in Zukunft weiter wachsen. Für regionale und nationale Transporte bleibt der Güterverkehr auf der Straße weiterhin einer der wichtigsten Transportwege. Der Berufskraftfahrer ist damit einer der wichtigsten Berufe für den wirtschaftlichen Aufschwung. Die Arbeitsagentur kann die Ausbildung fördern, wenden Sie sich an ihren Arbeitsberater und beantragen Sie einen Bildungsgutschein. Nr. der Arbeitsagentur für den Bildungsgutschein 039-521-09.

Die Ausbildungen finden in 14552 Michendorf, Potsdamer Straße 48 statt. Für Berufskraftfahrer die die Pflichtfortbildung nach Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz (5 Module, 35 Stunden) führen wir an jedem letztem Sonnabend eine Weiterbildung(ein Modul) in Michendorf durch. Auch diese Maßnahme kann durch die Arbeitsagentur gefördert werden. Nr. der Arbeitsagentur für den Bildungsgutschein 039-39-10 Berufskraftfahrer gemäß BKrFQG. **Der nächste Termin für ein Modul ist der 04.10.2010.** Anmeldung und Auskünfte zur EU-Berufskraftfahrer Aus- oder Weiterbildung bei Andreas Büchler 033209 71775 oder 0177 2603004 oder www.fahrerfortbildung-berlinbrandenburg.de

Anzeige

	Hochzeit · Familie · Baby · Kinder · Akt · Erotik · Bewerbung · Werbung · Industrie · Architektur · Passbilder Termine nach Vereinbarung (auch am Wochenende). Auf Wunsch kommen wir gerne zu Ihnen nach Hause. FOTOSTUDIO BASTIAN Lindenstraße 28 (Caputh) Telefon 03 32 09 . 8 49 87
--	--

Anzeigenannahme und Beiträge an:
E-Mail: havelbote@gmx.de
oder unter: Tel. 033209 / 70886

Fahrschule Büchler

Ausbildung: Krad, Pkw, Lkw, Bus

Sicherheitstraining, Verkürzung der Probezeit
 Aufbau Seminare „Führerschein auf Probe“
 und „Punkteabbau“

Caputh und Michendorf

Tel.: 033209/71 77 5; Funk 0177/26 03 00 4
 E-Mail: Buechler.andreas@t-online.de

FAHRSCHULE
A. Büchler



Garten- und Landschaftsbau FUNKE

- Gestaltung von Gärten
- Grabgestaltung und -pflege
- Baumschnitt
- Grünflächenpflege
- Objektbetreuung
- Wegebau, Pflasterarbeiten
- Zaunbau und Sichtschutz
- Erdarbeiten
- Bewässerungssysteme
- Entwässerung, Rigolenbau

Hauffstraße 3
14548 Schwielowsee OT Geltow
Tel.: 03327/568704
Funk: 01773812267

Blumen und Floristik

Marianne Bossog • OT Caputh
Straße der Einheit 52 - gegenüber der Schule



Flower-Service

- * Trauerfloristik
- * Brautfloristik
- * Trocken- und Trendfloristik
- * Lieferung frei Haus!

Telefon + Fax 03 32 09/7 02 23

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 7 - 18 Uhr
Samstag 7 - 12 Uhr
Sonntag 10 - 12 Uhr

SCHIFFMANN

Michendorfer Chaussee 36
14548 Schwielowsee/OT Caputh

Rohrrettung und Umweltschutz



- **Rohrreinigung Tag + Nacht**
- **Entsorgung (Gruben, Abscheider)**
- **Grubendichtheitsprüfung**
- **TV-Rohrinspektion**
- **Rohrsanierung/-reparatur**
- **Hausanschlussbau**

Seit 1984 in Brandenburg

Fon 03 32 09/ 7 08 44 ● Fax 03 32 09/ 7 08 47

Die Tradition geht weiter!

Baugeschäft Michael Hahn

Ringstraße 22
14548 Schwielowsee / OT Caputh
Telefon / Fax: 033209-21040
Funk: 0172-6493538
email: Baugeschaef-M.Hahn@t-online.de



Meine Leistungen:
Hochbau, Trockenbau, Vollwärmeschutz, Bauwerksanierung

seit 1968



Haustechnik Potsdam GmbH

Heizung • Gas • Sanitär

Wir installieren für Sie:

HEIZUNG, SANITÄR, SOLAR, WÄRMEPUMPEN

Berliner Straße 136 A • 14467 Potsdam
Telefon: (03 31) 28 09 20 • Telefax: (03 31) 2 80 92 19
e-mail: info@haustechnik-potsdam.de
www.haustechnik-potsdam.de

NATURHEILZENTRUM SCHWIELOWSEE



dasgelbehaus

Behandlung • Seminare • Familienaufstellungen
von erfahrenen Heilpraktikern
Hans-Jürgen Achtzehn, Hiltrud Schmolla, Gertraud Jung
Burgstr. 13, 14548 Schwielowsee, Telefon 033209/228090
www.dasgelbehaus.org

Meisterbetrieb seit 1979



- Baureparaturen
- Putz- u. Maurerarbeiten
- Dämmung von Fassaden
- Mauerwerk-Trockenlegung
- Neubau

Rainer Schmale
Am Phöbener Bruch 3b – 14542 Werder/OT Phöben
Tel. 03327-4 05 06 – Fax 4 55 83
www.schmalebau.de



Bewertung: - Instandsetzung, Umbau, Sanierung, Malerarbeiten
Verwaltung: Haus- und Wohnungswirtschaft, Vermietung
Betreuung: Baubetreuung und Hausmeisterservice

Alles aus einer Hand für Brandenburg und Berlin!

Babelsberger Verwaltungs- und Baubetreuungs GmbH
Am Nuthetal 4 - 14478 Potsdam - Tel. 0331 - 74 12 06 - www.bvb-potsdam.de

Fahrschule W. Glanze

Aufbauseminar ASF und ASP!




Tel. u. Fax: 03 32 09 / 7 12 02
14548 Schwielowsee, OT Caputh • Lindenstr. 27
Potsdam • Kirchsteigfeld, Tel. + Fax: 03 31 / 626 09 86

BAUM PFLEGE FÄLLUNG STUBBENFRÄSEN GUTACHTEN



Fachgerechte Baumpflege und Baumfällung

FON 033209.22 48 2 • 0176. 63 10 77 99 **baum service**
WWW.BAUMSERVICE-SCHWIELOWSEE.DE SCHWIELOWSEE



Heizung-Sanitär-Solar

Mario Göpfert

Straße der Einheit 57
14548 Schwielowsee, OT Caputh

Tel: 033209/2 15 48
Fax: 033209/2 15 49
Mobil: 0172/97 87 552

Installation
Heizungsbau
Wartung

Internet: www.goepfert-heizung.de
E-mail: goepfert.heizung@t-online.de

MORITZ-FLIESEN

MEISTERINNUNGSBETRIEB

- Beratung und Muster in eigener Ausstellung
- Verarbeitung und Verkauf vom Lager
- ★ Steuler ★ AWS ★ Villeroy & Boch
- ★ Graniti Fiandre ★ Porcelanosa
- ★ Venis

OT CAPUTH
STRASSE DER JUGEND 8
14548 SCHWIELOWSEE
TEL. 03 32 09/7 06 34
FAX 03 32 09/8 07 09

WOLFGANG MORITZ
Fliesenlegermeister



Blank
Dachdeckerei GmbH

Meisterbetrieb
Ausführung sämtlicher Arbeiten
rund ums Dach

Schmerberger Weg 16
14548 Schwielowsee/OT Caputh

Tel. (03 32 09) 21 77-0
Fax (03 32 09) 21 77-22

e-mail: blank@dachdeckerei-blank.de
www.dachdeckerei-blank.de

Diplomkauffrau
Uta Ellermann
Steuerberaterin

Ortsteil Ferch · Hohe Eichen 1
14548 Schwielowsee
Tel. 033209 - 20 88 11
Fax 033209 - 20 88 13
e-mail: ellermann.stb@gmx.de

TISCHLEREI ENGEL

fast **Alles aus Holz und Kunststoff**

Türen • Tore • Fenster • Rollläden • Einbauschränke
Holzverkleidungen und vieles mehr

Wir sind für Sie da: Di. + Mi. 14 – 17 Uhr

Tel.: 03 32 05 / 4 56 45 14552 Michendorf
Fax: 03 32 05 / 2 08 18 Potsdamer Str. 76

Fährzeiten für die Caputher Fähre:

**täglich
6.00 – 22.00 Uhr**

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt!
Karsten Grunow

Steffen Kottmann



MALERMEISTER

Chausseestraße 24, 14548 Schwielowsee / OT Geltow

Tel. 03327/56 73 43 Fax 03327/567 00 39
0172/311 41 66

Malerarbeiten Trockenbau
Vollwärmeschutz Bodenbelagsarbeiten



**Chatten. Treffen.
Zusammenziehen.**

**Platz für alles, was kommt.
Der neue Touran.**

Mit bis zu 7 Sitzplätzen bietet der neue Touran reichlich Platz und Komfort für fast alle Überraschungen im Leben. Auch am Steuer behält man einfach den Überblick. Denn Assistenzsysteme wie „Bear Assist“, „Light Assist“ oder „Park Assist“ können jede Fahrt noch sicherer machen – und entspannt. Dass seine TSI- und TDI-Motoren in puncto Dynamik und Effizienz Maßstäbe setzen, ist zwar keine Überraschung mehr, aber immer wieder gut zu wissen.



Ihr Volkswagen Partner
Potsdamer Straße 95/97
14552 Michendorf
Tel. (033205) 718-0
www.automat-kuehnicke.de




Dachdeckerei

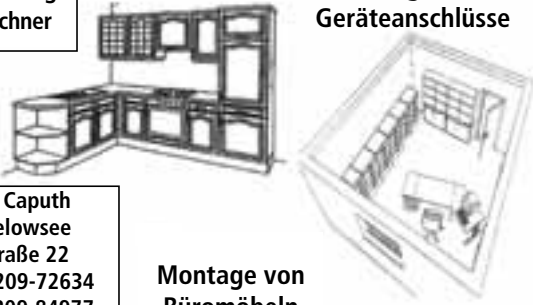
GRAMM Meisterbetrieb

Dach- und Bauklempnerarbeiten

Schwielowseestraße 27 Telefon 033209-80912
 14548 Schwielowsee Telefax 033209-80913
 (OT Caputh) Mobil 0179-5425210

Fa.  **Möbelmontage**
 R. Fleschner

Montage von Einbauküchen
Lieferung und
Geräteanschlüsse



14548 Caputh
 Schwielowsee
 Feldstraße 22
 Tel.: 033209-72634
 Fax: 033209-84977
 Cell: 0179-3949812

Montage von
Büromöbeln

Montage- und Wartungsservice Bartz

- Wartung, Reparatur, Ein- und Umbau von Fenstern und Türen Beschlagtechnik
- Auf-, Ein-, An- und Umbau von Küchen und Möbeln
- Tischlerarbeiten jeglicher Art



René Bartz
 Tischler

Kiefernweg 7, 14548 Schwielowsee
 Telefon/Fax: 033209-20629
 Mobil: 0172-3117869

Fußpflege & Kosmetik
Kerstin Hartwig

Kosmetik, Maniküre,
med. Fußpflege, Nagelmodellage

Termine nach Vereinbarung - sowie Hausbesuche

OT Geltow, Hauffstraße 76
14548 Schwielowsee Tel./Fax 03327/ 55715



MODO DI VIVERE
 Feinkost und Weine

Das Geschäft für den guten Geschmack!



Ute Lorenz
 Telefon (033200) 5 09 55

OT Bergholz-Rehbrücke
 Zum Springbruch 8
 14558 Nuthetal
 www.modo-di-vivere.de

! Blitzschutz - Wärmepumpen ! Miele

Der Hausgeräte-Service. ☎ 033205/542 27, Fax 624 68
 Der Elektro-Service



Elektronikstationen • Steuerungsanlagen
 Telefonanlagen • Satellitenanlagen
 Uwe Kempa - Elektromeister
 Potsdamer Str. 72 • 14552 Michendorf
 www.elektrokempa.de
 info@elektrokempa.de

ELEKTRO KEMPA

SEX-SHOP & KINO



SPIELCASINO A9
 am Autohof 14822 Brück/Linthe
 Westfalenstraße 4

24 h

Olaf Starre
 Maler- und Lackierermeister

Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

10% Preisnachlass für Senioren!

Graffiti-Entfernung,
Fassaden- und Klinkerreinigung

Hauffstraße 52
 14548 Schwielowsee/OT Geltow

Tel.: 03327/55669
 Mobil: 0173/8979440
 Fax: 03327/572971

Ihr zuverlässiger Partner

GELTOW: Hauffstr. 76/77 Tel. 03327 - 561 69 POTSDAM: Berliner Str. 136a Tel. 0331 - 24 23 04 BABELSBERG: Großbeerenstr. 116-118 Tel. 0331 - 748 13 49

BIERING & Beyer  SIMPLY CLEVER

JETZT ZUM ANFASSEN DER YETI!




AB SOFORT BEI UNS ZUM STREICHELN, PROBEFAHREN UND KAUFEN.

M.P. Immobilien Monika Patzina
 Verkauf-Vermietung-Bewertung-Hausbau-Finanzierung



Büro Caputh:
 Am Krähenberg 5
 14548 Schwielowsee
 Tel. 033209-80601
 Fax. 033209-80602
 www.mpimmobilien.de

Möchten Sie Ihre Immobilie erfolgreich
VERKAUFEN oder **VERMIETEN**,
 oder **SUCHEN** sie ein neues Zuhause.



Rechtsanwältin
Andrea Zölfl

Friedrich-Ebert-Straße 112
14467 Potsdam

Telefon 0331 88710-36
 Telefax 0331 88710-38
 E-Mail razoelfl@googlemail.com

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE
 Ehe- und Familienrecht
 Erbrecht, Vertragsrecht
 Sozialrecht, Rentenrecht, Verkehrsrecht

Probleme mit Haus und Garten, nicht lange warten!
Baum- u. Grundstückspflege Thieme
 Baumfällung, Baumschnitt, Pflanzungen,
 Mäharbeiten, Pflasterarbeiten, Abriss,
 Regenwasseranlagen, Zaunbau,
 Transport und Entsorgung

OT Caputh, Tel./Fax 033209/71 607
 Jägersteig 10
 14548 Schwielowsee



Blumen Mickley

Brigitte Mickley
 Friedrich-Ebert-Straße 27
 14548 Schwielowsee OT Caputh

Tel. / Fax 033209/7 0472
 Mobil 0175/8 66 26 56

Öffnungszeiten:
 Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr, Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

matthias salomon
 elektrotechnik

Elektro·Blitzschutz·Antennen

Tel. 033209.20910
 Fax 033209.20911
 Mobil 0172.9022392

Schulstraße 8 info@salomon-elektrotechnik.de
 14548 Schwielowsee www.salomon-elektrotechnik.de

Teichmann-Immobilien
 am Jägertor

Ankauf,
 Verkauf, Vermietung
 Grundstücke, Häuser, Wohnungen
 Gemeinde Schwielowsee,
 Potsdam und Umgebung



Lindenstraße 62 · 14467 Potsdam
 Tel.: (0331) 29 24 08
 Fax: (0331) 29 13 36
 E-Mail: Teichmann.Immobilien@t-online.de

Fercher Computer Werkstatt - alles rund um den PC
 Computer neu und gebraucht von ganz günstig bis ganz individuell
 Hilfe bei PC-Problemen vor Ort und rund um die Uhr
 Einführungen und Schulungen am PC



Notebooks, Monitore, Drucker, Scanner,
 Digitalkameras, DVD-RW, Grafikkarten,
 Festplatten, MP3-Player, Router, RAM,
 Farbpatronen, Toner, Kabel,
 Gehäuse, Netzwerktechnik

M. Strauß 14548 Schwielowsee Potsdamer Str. 19 info@fercher-computer-werkstatt.com 033209 84900



Die Farben des Herbstes
 hautnah spüren – erleben Sie
 die neue Kollektion.

Ihre Modefavoriten
 in den Größen 36 – 50.

Made, die anzieht!
 Verena Steinberg
 Marktstraße 1f
 14542 Werder (Havel)
 Telefon 03327 71902

www.vs-mode.de

▲ Innenausbau
 ▲ Fenster und Türen
 ▲ Neubau
 ▲ Rekonstruktion

033 209/703 48

Tischlerei Hüller
 seit 1882 Lüdecke

OT Caputh · Weinbergstraße 9 · 14548 Schwielowsee